MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1914

120 (13.3.1914) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-164162

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim"

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung..... 341
Redaktion..... 377
Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 120. — Mannheim, Freitag, 13. März 1914. — (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Das neue englische Flottenbauprogramm.

⊙ **London**, 13. März. (Von uns. Lond. Bur.) Das heute morgen vorliegende Flottenbauprogramm des ersten Lords der Admiralität fordert eine noch höhere Summe, als gestern angenommen wurden, nämlich 51 550 000 Lstr., wozu wahrscheinlich noch gelegentliche Nachtragsforderungen im Laufe des Jahres kommen werden. Das Bauprogramm sieht, wie vorauszusehen war, 4 Linienschiffe, 4 leichte Kreuzer, 12 Zerstörer, Unterseeboote usw. vor.

Wie von vornherein anzunehmen war, wagte es die Regierung nicht unter den Umständen und mit Rücksicht auf den linken Flügel ihrer Partei nicht, Extraschiffe für den kanadischen Ausfall zu verlangen. Bemerkenswert ist, daß 5000 Mann mehr für die Flotte gefordert werden, die allerdings notwendig sind, von denen man aber andererseits kaum weiß, wo man sie hernehmen soll. Damit würde sich der Mannschaftsstand der britischen Flotte auf 151 000 Köpfe vermehren. Ferner werden 400 000 Lstr. verlangt für die Einrichtung der Oelheizung, für die Unterbringung von Oelreservoiren und für den Bau der notwendigen Oeltanks.

Das Schiffbauprogramm ist bescheidener, als im letzten Jahre, wie es nach einem von Winston Churchill vor zwei Jahren entwickelten Plane notwendig sein sollte. In dem jetzt vorliegenden Schriftstücke werden die kanadischen Schiffe überhaupt nicht erwähnt. Wahrscheinlich aber wird Winston Churchill, wenn er die Einführungsrede hält, auf diesen Punkt ausführlich zu sprechen kommen.

Die konservativen Zeitungen sprechen heute früh die Erwartung aus, daß die vier Linienschiffe, die nach ihrer Meinung viel zu wenig sind, wenigstens so früh als möglich in dem Finanzjahre auf Kiel gelegt werden. Am besten schon im Sommer, was aber kaum möglich sein dürfte, da die erste Jahresrate für den Bau dieser Schiffe so gering bemessen ist, daß die Admiralität kaum dieser Forderung der konservativen Organe wird nachkommen können und die englischen Werften mit der Vollendung der gegenwärtig im Bau befindlichen Schiffe vollauf zu tun haben. Während des laufenden Finanzjahres werden vier Linienschiffe fertiggestellt werden müssen, ferner zwei Schlachtschiffkreuzer, fünf leichte Kreuzer, 20 Zerstörer und 8 Unterseeboote, worunter sich auch die beiden australischen befinden. Im Bau befinden sich am 1. April, also zu Beginn des Finanzjahres im ganzen 13 Schiffe, einschließlich der „Malaya", ein Schlachtschiffkreuzer, 16 leichte Kreuzer, 30 Zerstörer und 24 Unterseeboote, wozu noch verschiedene Hilfsschiffe kommen.

In der liberalen Presse ist man mit dem Flottenbudget im großen und ganzen einverstanden.

*

Das Scheitern der „Deutschen Gesellschaft für Welthandel."

* **Berlin**, 12. März. Von beteiligter Seite wird mitgeteilt:

Die gestrigen und heutigen Verhandlungen über die Gründung einer „Deutschen Gesellschaft für Welthandel" führten zu dem Ergebnis, daß von einem weiteren Verfolg der Angelegenheit Abstand genommen werde. In der gestern unter dem Vorsitz des Direktors Ballin abgehaltenen Versammlung wurde gemeinsam von den Vertretern des Zentralverbandes deutscher Industrieller und des Bundes der Industriellen beschlossen, diese Gesellschaft unter der Voraussetzung zu begründen, daß der deutsch-amerikanische Wirtschaftsverband sich der deutschen Gesellschaft für Welthandel aufgrund und im Rahmen ihrer Satzungen anschließen werde. Der Zentralverband deutscher Industrieller und der Bund der Industriellen waren sich darüber einig und bereit, der Industrie gegenüber einheitlich zu vertreten, daß die der „Deutschen Gesellschaft für Welthandel" sich anschließenden zwischenstaatlichen Verbände nur ihre Tätigkeit im Rahmen der Satzung der Deutschen Gesellschaft für Welthandel" entfalten könnten, und daß nach Gründung der „Deutschen Gesellschaft für Welthandel" ein Bedürfnis für das Weiterbestehen oder die Neugründung zwischenstaatlicher Verbände nicht bestehe. Diese Voraussetzung erfüllte sich nicht. In hohem Maße bedauerlich bleibt bei diesem Ausgange, daß hiermit die Gelegenheit in gemeinsamer Arbeit an einer großen, außerhalb des Rahmens unserer heimischen Zoll- und Handelspolitik liegenden Aufgabe, die deutsche Industrie zu einen, ungenutzt vorübergegangen ist.

Das Cadres-Gesetz.

* **Paris**, 12. März. (Kammer.) In der Nachmittagssitzung wurde die Beratung des Entwurfes des Cadres-Gesetzes fortgesetzt. Thalamas erklärte, daß er den Entwurf als Folge des Dreijahrgesetzes annehme, aber ein fester Anhänger der Rückkehr zum Zweijahrgesetz sei. Der Berichterstatter Theodor Treignier setzte die Tragweite des Gesetzentwurfes auseinander, in dem angestrebt werde, die Cadres mit den tatsächlichen Beständen in Einklang zu bringen. Der Gesamtbestand an Unteroffizieren werde in Frankreich von 50 165 auf 59 018 steigen, während die deutsche Armee 1915 mehr als 107 000 Unteroffiziere besitzen werde. Die Zahl der französischen Offiziere werde von 21 532 auf 22 048 steigen. Der Berichterstatter erklärte, er befürchte keine Schwierigkeiten, die Mindestziffern der Effektivbestände zu erreichen.

Die Südamerikafahrt des Prinzen Heinrich.

* **Boulogne-sur-Mer**, 12. März. Der Dampfer „Kap Trafalgar" mit dem Prinzen und der Prinzessin Heinrich an Bord, ist heute hier angekommen. An Bord befindet sich alles wohl.

Der Besuch des deutschen Geschwaders in Uruguay.

* **Montevideo**, 12. März. (Von unserem Privatkorrespondenten.) Die Presse von Uruguay hat den deutschen Kriegsschiffen ebenso herzliche Begrüßungsartikel gewidmet wie die argentinische. Bei den Festlichkeiten wird Kontreadmiral von Rebeur-Paschwitz durch den Kommandanten des „Kaiser", Kapitän zur See von Trotha, vertreten. Gestern empfing der Präsident den deutschen Gesandten Freiherrn von Nordenflycht und die beiden Kommandanten der Linienschiffe. Außerdem fand bei Freifrau von Nordenflycht ein Empfang für die deutsche und uruguayische Gesellschaft und die deutschen Offiziere statt. Gestern gab der Gesandte zu Ehren der deutschen Gäste im Klub von Uruguay ein Essen. Heute besuchten die Mitglieder des diplomatischen Korps das Linienschiff „Kaiser". Abends ist ein großer Ball im deutschen Klub.

*

* **Köln**, 12. März. Heute nachmittag brach in einer der Hauptverkehrsadern, der Straße „Unter den fetten Hennen" das Hauptwasserrohr, das eine Stärke von 600 Millimetern besitzt. Sofort wurde die ganze Umgebung unter Wasser gesetzt, zwischen dem Dom und dem Bahnhof stand das Wasser fußhoch. Sämtliche Keller der Umgebung wurden unterspült. Das Pflaster und der Stampfasphalt der Straße wurde auf eine Strecke von 100 Metern gehoben und geworfen, ebenso wurden die Schienen der Straßenbahn gehoben. Die Gefahr wurde durch Absperrung des Hauptrohres beseitigt.

* **Paris**, 12. März. Die Agence Havas meldet aus Luneville von 7 Uhr abends: 120 Soldaten haben mit Forstbeamten vergeblich nach dem gestern gesehenen Flugzeug in einem 400 Hektar großen Waldgebiet gesucht. Zwei Eskadrons Dragoner suchen gegenwärtig den gegenüberliegenden Talabhang ab.

* **Konstantinopel**, 12. März. Das Kommando des vierten Armeekorps in Smyrna teilte den Schiffsagenturen mit, daß sämtliche Unterseeminen, die während des letzten Krieges an der Hafeneinfahrt in Smyrna versenkt wurden, nunmehr beseitigt sind.

* **Newyork**, 12. März. George Westinghouse, der Erfinder der Westinghouse-Luftbremse, ist gestorben. Er war Vorsitzender von etwa 30 Korporationen.

Die Weltlage.

Beruhigende Erklärungen Sasonows.

* Budapest, 12. März.

Ein nach Rußland entsandter Mitarbeiter des Blattes Est hatte eine Unterredung mit Sasonow. Dieser erklärte, daß das Verhältnis zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn ausgezeichnet sei. Die über seinen Rücktritt und über die Einleitung einer weniger friedlichen russischen Politik verbreiteten Nachrichten seien haltlos. Die im vorigen Jahre vorhandenen Gegensätze zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn seien ausgeglichen; da weder Rußland noch Oesterreich-Ungarn an Gebietserwerb auf dem Balkan denke, sei ein Zusammenstoß von dieser Seite vollständig ausgeschlossen.

Als Graf Szapary seinen Antrittsbesuch in Petersburg machte, erklärte er, daß die Monarchie friedlich gesinnt sei und Eintracht und Frieden anstrebe. Darauf habe Sasonow geantwortet, daß Szapary für diese Bestrebungen einen gut vorbereiteten Boden vorfinden werde, da Rußland ganz dieselben Absichten habe.

Auf die Einwendung des Berichterstatters, daß die Gesellschaft in Petersburg deutschfeindlich sei, erwiderte Sasonow, daß sich die Politik der großen Reiche nicht nach Gefühlen richte, da heute die Interessen geböten, diese aber auf der ganzen Welt den Frieden forderten. Die gesteigerten Rüstungen Rußlands seien nur eine Rückwirkung der von Deutschland ergriffenen Maßnahmen, diese Rückwirkungen ließen sich auch in Frankreich und Oesterreich-Ungarn bemerken. Oesterreich-Ungarn sei kleiner als Rußland, und habe doch ein dichteres Eisenbahnnetz und ein verhältnismäßig größeres Heer. Rußland mit 2½ Millionen Geburten im Jahre könne sich den Luxus der Erhöhung des Friedensstandes erlauben. Zur Aufregung gebe es darum keinen Anlaß. Rußland sei heute groß genug und habe nur einen Gedanken, seinen Wohlstand zu verwerten und sich zu entwickeln. Rußland wolle keinen Krieg und, wenn es dennoch sein Heer verstärke, was es ohne Kraftanstrengung tun könne, so tue es dies nur, um auf diese Weise den Frieden zu erzwingen. Es wolle ein gutes nachbarliches Verhältnis mit Österreich-Ungarn und Deutschland. Sasonow könne sich nicht denken, daß in diesen Ländern andere Gefühle für Rußland bestünden.

Was die im Jahre 1917 zu erneuernden Handelsverträge betreffe, so sei Rußland ein landwirtschafttreibender Staat, der in Deutschland seinen größten Markt besitze. Die Einigung könne somit nicht schwierig sein.

⊡ Berlin, 13. März.

Aus Petersburg wird gemeldet: Der „Petersburgski Kurier" veröffentlicht ein Interview mit dem Minister des Aeußern, Sasonow. Danach erklärte der Minister: Die Beziehungen zwischen Rußland und Oesterreich seien jetzt durchaus korrekt und nach keiner Richtung besorgniserregend. Rußland sei aufrichtig bestrebt, mit Oesterreich im Frieden zu leben. Er zitierte das Bismarckwort: Wenn es kein Oesterreich gäbe, so müßte es erfunden werden!

Die nächsten Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland flößen Sasonow keine Besorgnis ein. Er hofft, daß sie einen günstigen Verlauf nehmen werden.

Die Entwicklung auf dem Balkan.

Wilhelm von Albanien an sein Volk.

w. Durazzo, 12. März. Der König von Albanien hat folgende Proklamation erlassen:

Albanesen! In dem Augenblick, wo wir den Thron besteigen, erwarten wir, daß Ihr Euch alle um Euren König schart und mit uns an der Erfüllung unserer nationalen Bestrebungen arbeitet. Albanesen! Heute tritt das freie, unabhängige Albanien in einen neuen Abschnitt seiner Geschichte ein. Das Geschick des Vaterlandes ist von nun an den Händen des Königs, der Weisheit der Regierung und der Tüchtigkeit der Vaterlandsfreunde anvertraut. Der Weg, der vor uns liegt, ist lang und voll von Hindernissen, aber kein Hindernis ist unüberwindlich für ein Volk mit ruhmreichen Ueberlieferungen und einer altehrwürdigen Geschichte, und für ein Volk, das wie Ihr den mächtigen Willen hat, zu arbeiten und fortzuschreiten. Unsere Pflicht und diejenige unserer Nachfolger wird es immer sein, auf das Wohlergehen der Nation mit allen unseren Kräften bedacht zu sein. Von diesen Gefühlen beseelt, haben wir aus Euren Händen die albanische Krone angenommen. Wilhelm I.

*

* Sofia, 12. März. (Agence Bulgare.) Die von einer Balkanagentur verbreitete Nachricht, 15 griechische Familien seien aus Sofia ausgewiesen und ihre Sachen gepfändet worden, ist vollkommen erfunden.

* Athen, 12. März. Ein lebhafter Zwischenfall in der Kammer hatte ein Duell zwischen dem Führer der Opposition, Theotokis und dem Kammerpräsidenten Zaviyanos zur Folge. Es kam zu einem einmaligen Kugelwechsel, beide Gegner blieben unverletzt.

* Konstantinopel, 12. März. Das Marineministerium hat beschlossen, den Posten eines Inspekteurs der ottomanischen Küsten und Generalintendanten der Zölle zu schaffen. Wie verlautet, wird der Posten einem englischen Fachmanne anvertraut werden, der für die Dauer von drei Jahren in türkische Dienste treten soll.

Die Wirren in Mexiko.

⊙ London, 13. März. (B. uns. Lond. Bur.) Nach den heute morgen hier vorliegenden Meldungen aus Mexiko und Washington befindet sich der Vortrupp des Generals Villa 100 Meilen nördlich von Torreon. General Villa hat erklärt, daß die Stadt schon in aller Kürze fallen werde. Er beabsichtigt, Bomben von Flugzeugen aus in die Stadt schleudern zu lassen und behauptet, daß die Besatzung von Torreon nicht genügend Lebensmittel besitze und kaum länger als einen Monat die Belagerung der Rebellen aushalten könnte.

Regierungstruppen marschieren auf verschiedenen Wegen gegen die Rebellen vor und es ist ihnen bereits an einigen Stellen gelungen, deren Vormarsch auf Torreon aufzuhalten. General Huerta hat den Ausländern in der bedrohten Stadt erklärt, es wäre das beste, wenn sie so schnell als möglich die Stadt verlassen würden.

MARCHIVUM

Der Kern der Frage.

Ein sozialdemokratisches Blatt reitet noch immer sein Steckenpferd, daß es sich bei den Meinungsverschiedenheiten über die Münchener Gesandtschaft um einen Vorstoß eines rechten Flügels der badischen Nationalliberalen gegen die Führerschaft und das Gros der Partei handle und sieht schon voraus, daß demnächst eine Tagung des Engeren Ausschusses der nationalliberalen Partei Badens sich mit der Angelegenheit befassen werde. Das ist ein Irrtum. Die nationalliberale Partei Badens ist innerlich geschlossen und einheitlich, es gibt in ihr keine „Flügel". Die Wähler haben Vertrauen zu ihren Führern wie diese zur Partei. Dieses gute gegenseitige Verhältnis in den Richtlinien und Angelegenheiten der badischen Politik wird durch den Fall der Münchener Gesandtschaft gar nicht berühret. Der ist nicht so sehr eine Frage der badischen inneren Politik, sondern ist eine Frage der Reichspolitik. Ist es vollends geworden durch die Begründungen, die die nationalliberale Fraktion des badischen Landtages ihrer diesjährigen Zustimmung zur Münchener Gesandtschaft gegeben hat. In der zweiten dieser Begründungen ist als Voraussetzung der Erhaltung und Förderung des Reiches die Gesundheit und innere Kraft der Bundesstaaten bezeichnet worden, das Werkzeug dieser Förderung des Reiches durch die Förderung der Bundesstaaten soll der badische Gesandte in München sein. Es ist das ein föderalistischer Gedanke, dem die Meinung auch der gemäßigten Unitarier gegenübersteht, die zwar auch die gegenseitige Bedingtheit von Reich und Bundesstaaten anerkennen, jedoch das Reich voranstellen. Mit einem Wort also, es handelt sich im letzten Kern um eine Frage der Reichspolitik.

Es ist nun der Wunsch vieler Nationalliberaler innerhalb wie außerhalb Badens, daß eine Klärung dahin erfolge, daß die badische nationalliberale Partei als unlösbarer Teil der nationalliberalen Partei des Reiches sich in vollem Einklang befinde mit letzterer in allen Fragen der Reichspolitik, in der Beurteilung des Verhältnisses zwischen Reich und Bundesstaaten, in der Wertung und Behandlung aller partikularistischen Strömungen in Nord und Süd. Diese Klärung ist nun schon versucht worden durch die bekannte Erklärung der nationalliberalen Landtagsfraktion, in der diese sich als Gegnerin aller partikularistischen Stimmungen auch in Süddeutschland bekennt und ihre Zustimmung zur Münchener Gesandtschaft nicht als Unterstützung einer süddeutsch-partikularistischen Gegenwirkung gegen den in letzter Zeit so scharf und verletzend hervorgetretenen preußischen Partikularismus verstanden wissen möchte. Sie steht noch aus, sofern es sich um die Finanzpolitik der Bundesstaaten, ihren Gegensatz zur Reichsfinanzpolitik mit deren neuerlichen Bestrebungen auf Ausbau direkter Reichssteuern sowie um die Stellung der nationalliberalen Partei des Reiches und der nationalliberalen Partei Badens zu diesem Gegensatz handelt. Die nationalliberale Landtagsfraktion Badens steht bekanntlich auf dem Standpunkt, daß die Bundesstaaten sich eines weiteren Vordringens der direkten Reichssteuern im Interesse ihrer finanziellen und politischen Selbständigkeit erwehren müssen. Das ist die Kernfrage, über sie aber kann nicht eine Tagung des Engeren Ausschusses der nationalliberalen Landespartei entscheiden, für sie ist zuständig der Zentralausschuß der nationalliberalen Partei des Reiches. Und es ist sicher der Wunsch zahlreicher Parteifreunde, daß in diesem Kollegium eine Klärung und Verständigung über diese so schwerwiegende Frage erfolge, die ja über die finanzielle Seite hinaus auf das politische Gebiet übergreift, eben zu der Frage der relativen Wertung von Reich und Bundesstaat führt, der Frage des schwierigen Ausgleiches zwischen Erhaltung bundesstaatlichen Eigenlebens und zwingenden, vorwärtsdrängenden Reichsnotwendigkeiten, die sich aus der Tatsache ergeben, daß das Reich in den Stürmen der internationalen Politik nicht nur militärisch, sondern auch finanziell architekt sein muß, wenn es seine große Aufgabe erfüllen will, die nationale Selbständigkeit und mit ihr die Erhaltung eines eigenen Kulturlebens auch in dem kleinsten Bundesstaate gegen fremde Bedrückung zu schirmen.

*

⊡ Berlin, 13. März. (Von uns. Berl. Bur.) Die Kreuzzeitung schreibt zu dem Schlußsatze des Artikels der „Badischen Nationalliberalen Korrespondenz" gegen den Mannheimer Generalanzeiger:

Aus diesen Schlußworten erhellt, daß die badischen Nationalliberalen genau in demselben Maße einen badischen Föderalismus vertreten, wie die preußischen Konservativen einen preußischen, den aber dieselben badischen Nationalliberalen durch den Mund des Abg. Rebmann als einen Partikularismus bezeichnet haben, gegen den Süddeutschland sich wehren müsse.

Deutsches Reich.

— **Eine gewerkschaftliche Denkschrift zur Arbeitslosenfrage.** Die vor 3 Jahren zum ersten Male veröffentlichte Denkschrift der Generalkommission der Gewerkschaften zur Arbeitslosenfrage liegt in einer neuen wesentlich ergänzten Auflage vor, wiederum unter dem Titel: „Die Arbeitslosenunterstützung im Reich, Staat und Gemeinde". Die Denkschrift selbst erörtert im ersten Abschnitte „Zur Frage der Reichsarbeitslosenversicherung" kurz die Notwendigkeit einer zentralistischen Regelung gerade dieser Frage unter Hinweis auf Dänemark, Norwegen, Frankreich und England und stellt sich hierbei auf den Boden der Entschließung des Stuttgarter Gewerkschaftskongresses, die die Einführung eines Reichsarbeitslosenversicherungs-Zuschusses an die Gewerkschaften forderte, und zwar sollten zu dessen Aufbringung die Arbeitgeber durch das Reichsversicherungsamt auf dem Wege über die Berufsgenossenschaften herangezogen werden. In zwei Tafeln werden hier die Ausgaben der deutschen Gewerkschaften für Arbeitslosenunterstützung am Ort und auf Reise in den Jahren 1903 bis 1909 und 1910 bis 1912 (insgesamt und auf den Kopf) und die Höhe u. Dauer der Reise- u. Arbeitslosenunterstützung in den deutschen Gewerkschaften im Jahre 1912 vorgeführt. Im zweiten Abschnitt wird die einzelstaatliche, im dritten die gemeindliche Arbeitslosenversicherung behandelt mit Tafeln der Ausgaben der deutschen Gewerkschaften für Arbeitslosen- und Reiseunterstützung in den einzelnen Bundesstaaten und den einzelnen Großstädten in den Jahren 1908 und 1909. Aus den mitgeteilten Ziffern interessiert, daß die deutschen Gewerkschaften für Arbeitslosenunterstützung am Ort und auf der Reise seit 1903 58 Mill. aufgewandt haben, in den Jahren 1910 bis 1912 allein 23 380 823 Mark. Die Zahl der versicherten Gewerkschaftsmitglieder ist seit der ersten Denkschrift von 1 823 931 auf 2 530 390 gestiegen. Von den Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereinen waren 1912 93 877, von den christlichen Gewerkschaften 235 121 Mitglieder gegen Arbeitslosigkeit versichert, insgesamt 2 859 388.

Deutscher Reichstag.

w. Berlin, 12. März. Die Abgeordneten Bassermann und Schiffer-Magdeburg haben im Reichstag folgende Anfrage eingebracht:

Durch Urteil vom 5. März hat das preußische Kammergericht dahin erkannt, daß der Generalpardon aus dem § 68 des Gesetzes über den einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrag vom 3. Juli 1913 auch in denjenigen Steuersachen Anwendung findet, in denen bei der Abgabe der Wehrbeitragserklärung ein Strafverfahren bereits eingeleitet war. Durch höchstrichterliche Entscheidung ist also der gegenteiligen Vorschrift in § 15 Abs. 2 der Ausführungsbestimmungen des Bundesrats vom 6. November 1913 die Rechtsgültigkeit abgesprochen. Welche Stellung nimmt der Reichskanzler zu dieser Entscheidung ein? Ist er bereit, mit den einzelstaatlichen Regierungen in Verbindung zu treten, um sie zu veranlassen, von der Einleitung und Durchführung von Strafverfahren aus der gedachten Bestimmung fortan abzusehen?

Badischer Landtag.

Aus der Budgetkommission.

□ Karlsruhe, 12. März. Bei der Beratung des Voranschlags des Finanzministeriums Titel 2 Eisenbahnbetrieb wird die im vergangenen Jahre ausgesprochene Kündigung von Technikern besprochen. Die Regierung führt diese Kündigung auf den Abschluß größerer Bauarbeiten zurück. Im übrigen seien die jüngst ausgesprochenen Entlassungen wieder zurückgenommen, da nach Prüfung des Baubudgets für die Jahre 1914 und 1915 diese Techniker bis auf weiteres weiter beschäftigt werden können.

Die Anregung, daß Lademeisterstellen auch auf mittleren Stationen verwendet werden sollen, wird von der Regierung geprüft. Auf Grund der Prüfung auf Gehör- und Sehvermögen ist es öfters vorgekommen, daß Leute mit 10 und mehr Dienstjahren aus dem Betriebsdienst in den Ladedienst überführt wurden, ohne daß die im Betriebsdienst verbrachte Zeit bei Uebergang in das Beamtenverhältnis angerechnet wird. Die Regierung kann dieser Anregung nicht näher treten, sagt aber Berücksichtigung bei der bevorstehenden Gehaltsrevision zu.

Es wird bemängelt, daß an Arbeiter Freikarten nach Stationen fremder Verwaltungen nicht gewährt werden. Aenderung kann seitens der Regierung nicht versprochen werden, weil sie fremde Verwaltungen zur Abgabe von Freikarten nicht zwingen kann.

Weiter werden die Fahrgebühren des Fahrpersonals besprochen. Die derzeitige Berechnung auf Grund durchfahrener Kilometer soll geändert und Stundengelder gewährt werden. Von zwei Abgeordneten wurde eine Gleichstellung der Sätze für das beteiligte Personal als wünschenswert betrachtet und Prüfung von der Regierung zugesagt.

Nach eingehender Besprechung der Grundsätze zur Berechnung der Materialersparnisprämien werden noch Anregungen laut, die der Gewährung von Bauprämien das Wort reden. Die Regierung lehnt auf Grund der vorliegenden besonderen Verhältnisse eine derartige grundsätzliche Einführung von Bauprämien ab und will es bei der angesetzten Summe für Belohnungen an etatmäßige Beamte belassen. Auf eine Anfrage, ob die Baubeamten im Falle von fehlerhaften Bauausführungen ersatzpflichtig würden, erklärt die Regierung, daß in solchen Fällen die Beamten immer ersatzpflichtig seien. Die bei der letzten Sitzung abgebrochene Verhandlung über die Vereinfachung der Staatsbahnverwaltung wird fortgesetzt, die Denkschrift wurde für erledigt erklärt.

Holzschwellen.

□ Karlsruhe, 12. März. Bekanntlich tritt der Verband Südwestdeutscher Industrieller schon seit langer Zeit dafür ein, daß die badische Eisenbahnverwaltung Buchenschwellen statt der Eisenschwellen beim Bahnbau verwenden soll. In der zweiten badischen Kammer hat namentlich der nationalliberale Abg. Göhring und zwar sowohl im Plenum als auch in den Kommissionen diese Forderung wiederholt nachhaltig vertreten. Heute ging beim Landtag eine Petition des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller und des Vereins von Holzinteressenten Südwestdeutschlands wegen Verwendung von Buchenholzschwellen im Bereich der badischen Eisenbahnen ein. Mit dieser Petition wird sich zunächst die Budgetkommission zu befassen haben.

Beitreibung rückständiger Einkommensteuer.

□ Karlsruhe, 12. März. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer richtete der sozialdemokratische Abg. Böttger an die Regierung eine kurze Anfrage, in der gefragt wird, ob der Großh. Regierung bekannt sei, daß zwischen dem Allgemeinen Fabrikantenverein in Mannheim und dem Großh. Finanzamt Mannheim Vereinbarungen wegen Beitreibung rückständiger Einkommensteuer für die bei den Mitgliedern genannten Vereins beschäftigten Steuerpflichtigen getroffen worden seien und welche Gründe für diese außerordentliche Maßregel, die einen Eingriff in die persönliche Freiheit der Steuerpflichtigen darstellt, maßgebend gewesen seien. Im Namen der Regierung gab Ministerialrat Zimmermann folgende Antwort:

„Im November 1913 hat der Allgemeine Fabrikantenverein Mannheim beantragt, daß den dem Verein angehörigen großen Geschäftshäusern vom Finanzamt vor Erwirkung einer Lohnpfändung wegen der Steuerschuldigkeit eines Arbeiters oder Angestellten jedesmal davon Mitteilung gemacht werde, damit die Geschäftshäuser ihre Angestellten auf die drohende Lohnpfändung und ihre Folgen aufmerksam machen könnten. Begründet wurde der Antrag mit dem Hinweis auf die Zunahme der Pfändung von Löhnen und Gehalten der Arbeiter und Angestellten in den letzten Jahren. Hierdurch entstünden den Arbeitern große Kosten und sonstige Unannehmlichkeiten und den Geschäftshäusern eine große Schreibarbeit. Der Verein bezog sich auf das zwischen dem Finanzamt Mannheim und der A. G. Brown Boveri u. Cie. in Mannheim früher verabredet gewesene Abkommen, das den von ihm erstrebten Inhalt hatte und das sich nach Angabe von Brown Boveri u. Cie. ganz gut bewährt habe.

Das Finanzamt Mannheim hatte in der Tat Ende des Jahres 1912 mit dem genannten Geschäftshause versuchsweise vereinbart, es jedesmal vor dem Antrag auf eine gerichtliche Lohnpfändung gegen einen seiner Arbeiter zu verständigen, damit der Arbeiter auf die Zahlung aufmerksam gemacht und ihm die erheblichen Kosten erspart werden könnten. Anfangs machte das Finanzamt mit der Einrichtung gute Erfahrung. Als aber in 2 Fällen Arbeiter auf die Mitteilung der Gesellschaft von der drohenden Lohnpfändung hin austraten und so die Lohnpfändung verhinderten, gab das Finanzamt das Verfahren auf. Gegen den Antrag des Fabrikantenvereins äußerte das Finanzamt keine wesentlichen Bedenken. Er verursache zwar der Steuerbehörde einige Mehrarbeit an Schreiberei, erspare aber den Arbeitern die Kosten des Gerichts und des Gerichtsvollziehers.

Daraufhin hat die Zoll- und Steuerdirektion im Februar ds. Js. das vom Fabrikantenverein empfohlene Verfahren zunächst versuchsweise genehmigt.

Inwiefern das zugelassene Verfahren einen Eingriff in die persönliche Freiheit der Steuerpflichtigen darstellen soll, ist nicht

❖ Feuilleton ❖

Berliner Leben um 1840.

Der Zufall ist des Büchersammlers treuester Helfer. Er spielt ihm Schriften in die Hand, nach denen er längst vergeblich Umschau hielt. Es ist wahrscheinlich, daß manche Freunde der Geschichte Berlins nichts von dem Vorhandensein der „Erinnerungen an Berlin" ahnen, die aus der Feder einer Diplomatenfrau vor mehr als einem halben Jahrhundert im Ausland erschienen sind. Aus ihrem Inhalt soll hier einiges mitgeteilt werden. Denn sie sind, trotz ihres geringen Umfanges, gar keine so unwichtige Quelle für die Kenntnis des preußischen Hofes und des Berliner Lebens in den ersten Jahren der Regierung des Königs Friedrich Wilhelm IV. Geschrieben hat sie eine Baronin Willmar, die Gemahlin des belgischen Generalleutnants und Adjutanten des Königs Leopold I., Baron Jean-Pierre Willmar, der Belgien von 1840 bis 1845 als Gesandter in Berlin vertrat, gedruckt wurden sie aber erst 1860 in Brüssel, mit einer Einleitung versehen und dem Könige von Preußen gewidmet.

Wie wenig Aehnlichkeit hatte doch das Berlin von damals mit dem Berlin von heute! Wenn nun die Baronin Willmar, von Geburt Französin, eine Tochter des Marquis d'Ervagne, die Schönheiten Berlins mit einer Ueberschwänglichkeit preist, die geeignet ist, hin und wieder ein Lächeln hervorzurufen, so muß man bedenken, daß sie unter den angenehmsten persönlichen Verhältnissen, jung und erst wenige Wochen (zum zweiten Male) verheiratet, nach Berlin kam. Im November 1840 schreibt sie begeistert: „Meine Ueberraschung war groß, als ich die Hauptstadt Preußens, die mit Recht für eine der schönsten Städte Europas gilt, erblickte. In Wahrheit, hier ist alles schön, ist alles groß! Es ist die Stadt der echten Vornehmheit!" Bald befanden sich der neue belgische Gesandte und seine Frau mitten im rasch und munter hinfließenden Strome des Berliner gesellschaftlichen Lebens. „Am Hof wurde ihnen die beste Aufnahme zu Teil. Ihre erste Audienz bei der Prinzessin von Preußen, der Kaiserin Augusta, hinterläßt der Baronin starke Eindrücke. „Die Prinzessin von Preußen ist groß und hoch gewachsen, hat herrliche Schultern, eine majestätische Haltung, schöne Augen mit tadellos geschweiften Brauen, ungewöhnlich starkes Haar, wundervolle Arme, zarte Hände mit unübertrefflich wohlgebildeten Nägeln. Die Prinzessin beherrscht die französische Sprache, wie man sie in Paris spricht, und erfaßt jeden Gedanken sofort mit bewundernswerter Schärfe. Ihre Ideen sind groß, weit und unfehlbar logisch. Sie besitzt eine Höhe des Bildungsgrades, die man selten findet. Sie sprach von Belgien, von Frankreich, ließ in ihrer Unterhaltung die berühmtesten dramatischen Schriftsteller unserer Zeit an uns vorüberziehen und brachte dann, indem sie aufstand, das Ende der Audienz zum Ausdruck."

Henriette Sonntag, die bereits an den sardinischen Gesandten Grafen Rossi verheiratet war, ihre Sangeskunst aber gern noch im Salon hören ließ, und Jenny Lind wetteiferten um den Beifall der Berliner Gesellschaft, von deren Theaterschwärmerei man einen Begriff bekommt, wenn die Baronin Willmar berichtet: „Jenny Lind hat im Theater an der Königsstraße Furore gemacht. Sämtliche Zuschauer erhoben sich, um sie zu begrüßen. Die ganze königliche Familie war anwesend. Blumensträuße, Kränze, Gedichte regneten auf sie nieder und mehrere Bukette enthielten sehr wertvolle Schmuckstücke. Die schöne polnische Fürstin Kalinska warf ihr ein mit Diamanten besetztes Armband zu." Der Berliner Tiergarten war in jenen fernen Tagen nicht, wie jetzt, ein einsamer Luxuspark, sondern zu jeder Jahreszeit der Schauplatz eines regen geselligen Treibens. So erzählt die Baronin Willmar von einer Fahrt in denselben, an der sie und ihr Gemahl als Gäste des französischen Gesandten Grafen Bresson teilnahmen und die mit einem Frühstück in den „Zelten" endete. Sie nennt den Tiergarten um 6 Uhr abends die schönste und belebteste Promenade der Welt, einen herrlichen Garten, wo die Blumen duften und die Nachtigall ihre Weisen ertönen läßt. Ein Ausflug nach Moabit war ein weniger idyllisches Unternehmen. Und es klingt fabelhaft an unsere Ohren, wenn die Baronin Willmar sagt: „Frau von Meyendorff (die Gemahlin des russischen Gesandten) redete uns lebhaft zu, nach Moabit zu gehen. Moabit ist ein hübsches Dörfchen, zu dem man nur nach einem einstündigen Marsche durch tiefen Sand gelangt. Man hat es indessen verstanden, diesen Sandboden sehr nett zu verwerten. Ich habe zwei reizende Wagen in etruskischer Form, die daraus hergestellt sind, als Geschenk erhalten. Aus Moabit kommen auch die vorzüglichen Spargel, die man das ganze Jahr hindurch in Berlin ißt.

Die Berliner Hochfinanz stand dazumal mit der Hofgesellschaft auf gutem Fuße, aber nicht nur, weil sie glanzvoll zu repräsentieren wußte, vielmehr auch deshalb, weil sie schöngeistige Interessen pflegte. Am 5. April 1841 schreibt die Baronin Willmar, das diplomatische Korps sei am Tage vorher vollzählig auf einem Diner bei Madame Beer, der Witwe des Bankiers und Mutter von Wilhelm Beer, Meyerbeer und Michael Beer, gewesen, die am Tiergarten eine mit dem höchsten Komfort ausgestattete Villa bewohne, wo namentlich die Musik auf das verständnisvollste gepflegt werde.

Das Bild, das die anspruchslosen Briefe dieser Diplomatenfrau in ihrer Gesamtheit von Berlin geben, ist das einer freundlichen, eleganten Residenzstadt. Im königlichen Schloße führt man Charaden und Singspiele auf und beschließt den Karneval am Fastnachtsdienstage mit einem Ball, zu dem die obersten und ältesten Würdenträger in die bunte Tracht der italienischen Renaissance schlüpfen, und bei Kroll vereinigt Prinz Karl von Preußen, Friedrich Wilhelms IV. lebenslustiger Bruder, die Herren und Damen vom Hof und von der Diplomatie zu einem farbenfrohen Maskenfest.

MARCHIVUM

zu erkennen. Die Steuerverwaltung hat es zugestanden auf Ansuchen und weil sie die Vorteile, die es den Arbeitgebern und Arbeitnehmern bringt, anerkannte und weil die weitere Schreibarbeit unter diesen Umständen in Kauf genommen werden konnte. Vom Standpunkt der Steuerverwaltung stünde nichts im Wege zu dem Lohnpfändungsverfahren zurückzukehren, da die Steuer- oder Gerichtskasse auf diesem Wege mindestens ebensosicher wenn auch mit erheblichen Kosten für den säumigen Arbeiter, ihre Forderung einziehen kann.

Bemerken möchte ich noch, daß ein ähnliches Verfahren auch schon bei anderen Bezirkssteuerbehörden seit längerer Zeit eingeführt ist und sich bewährt hat."

Badische Politik.

Aus der Partei.

= Gutach, 12. März. Hier wurde ein nationalliberaler Verein gegründet, dem bereits über 40 Mitglieder beigetreten sind.

Wirtschaftlicher Boykott des Zentrums.

Als der Abg. Rebmann im Sommer vergangenen Jahres einmal vom wirtschaftlichen Boykott politischer Gegner durch das Zentrum gesprochen hatte, da tobte die Zentrumspresse vor Entrüstung und schrie nach Beweisen. Wir sind sie damals dem Zentrum nicht schuldig geblieben, wollen aber heute noch ein neues Beweisstück hinzufügen, damit man sieht, daß diese verwerfliche Kampfmethode im Zentrum fröhlich weiter besteht und weitergeübt wird. Wir lesen im „Offenburger Tageblatt" folgendes:

Unterharmersbach, 10. März. Trotzdem das Zentrum bei der Reichstagswahl gesiegt hat und allen Grund hätte, zufrieden zu sein, ist doch die Gehässigkeit gegen die Liberalen ganz unglaublich. Anscheinend möchte man sie aus lauter „christlicher Nächstenliebe" ganz zum Ort hinauseklein. So z. B. kehren die Bauern nicht mehr bei J. Obert, Bierbrauerei ein, weil er sein Lokal für eine Nichtzentrumsversammlung zur Verfügung stellte. Auch haben es hier die Zentrumsmachthaber durchgesetzt, zu überreden, sein Lokal keinen Zentrumsgegnern zu geben. Nun hat sein Vorgänger dem hiesigen Turnverein gestattet, daß er auf seiner in der Nähe befindlichen Wiese eine Turnhalle errichten darf, und stellte ihm die Wiese zu Turnzwecken zur Verfügung. Da nun der Turnverein kein schwarzer Verein ist, wurde diese Vergünstigung wieder zurückgezogen. Selbstverständlich geht nun dem Rößlewirt auch kein Turnvereinler mehr ins Lokal. So spitzen sich hier die Verhältnisse zu unter dem Druck der Partei, die sich ihres in „lauterem" Gold gestickten Feldzeichens rühmt, das lauten soll: „Für Wahrheit, Freiheit und Recht."

Es wäre gut, wenn solche Vorkommnisse, die häufiger sind als man vielfach annimmt, jedesmal in der Oeffentlichkeit festgenagelt würden.

Von der badischen Anwaltskammer.

):(Karlsruhe, 12. März. Am 15. Febr. ds Js. hat die in § 44 der Rechtsanwaltsordnung vorgesehene teilweise Erneuerung des Vorstandes der badischen Anwaltskammer stattgefunden. Der Vorstand besteht nunmehr aus den Rechtsanwälten: Dr. Gustav Binz-Karlsruhe, Vorsitzender, Otto Grumbacher-Karlsruhe, stellvertretender Vorsitzender, Albert Kusel-Karlsruhe, Schriftführer, Otto Zutt-Karlsruhe, stellvertretender Schriftführer, Dr. Richard Bielefeld-Karlsruhe, Dr. Josef Darmstädter-Mannheim, Julius Fischer-Karlsruhe, Dr. Max Hachenburg-Mannheim, Dr. Josef Helm-Heidelberg, Dr. Robert Katz-Mannheim, Oskar Muser-Offenburg, Georg Selb-Mannheim, Moses Sinauer-Freiburg, Dr. Friedrich Weill-Karlsruhe und Albrecht Winterer-Konstanz. — Das Ehrengericht (§ 67 der Rechtsanwaltsordnung) besteht aus dem Vorsitzenden, dem stellvertretenden Vorsitzenden und den Vorstandsmitgliedern Selb, Kusel und Zutt; als Stellvertreter werden die übrigen Vorstandsmitglieder in folgender Reihenfolge in das Ehrengericht einberufen: Dr. Weill, Fischer, Dr. Hachenburg, Muser, Sinauer, Dr. Helm, Dr. Katz, Dr. Darmstädter, Winterer und Dr. Bielefeld.

Verein mittlerer badischer Eisenbahnbeamten.

Für die am 25. und 26. April im Großen Rathaussaale in Karlsruhe stattfindende diesjährige Abgeordnetenversammlung ist folgende Tagesordnung vorgesehen: 1. Jahresbericht; 2. Voranschlag für das laufende Rechnungsjahr; 3. Wahl des Hauptvorstandes; 4. Wahl der ständigen Ausschüsse und zwar a) der Vertreter im Ausschuß des Verbandes mittlerer badischer Staatsbeamtenvereine; b) der Abgeordneten zum Verbandstag badischer Eisenbahnbeamtenvereine; c) der Beamten zum 17. Verbandstag des Verbandes deutscher und österreichischer Eisenbahnbeamtenvereine in München; 5. Wahl von zwei Kassen- und Rechnungsprüfern und zwei Stellvertretern; 6. Beschlußfassung über 19 Anträge der Ortsgruppen; 7. Entscheidung einer verfassungsrechtlichen Streitfrage; 8. Besprechung von Standesangelegenheiten.

Bayerische und pfälzische Politik.

Die Arbeitslosenversicherung.

* München, 12. März. Die Kammer der Abgeordneten beschäftigte sich heute eingehend mit der Frage der Arbeitslosenversicherung. Die Regierung hat dem Wunsche verschiedener Parteien entsprechend eine Nachtragsforderung von 75 000 Mark in den Etat eingestellt, um der Lösung der Frage der Versicherung der Arbeitslosen näher zu treten und die Gemeinden mit Beihilfen zu unterstützen, die beabsichtigen, die Arbeitslosenversicherung einzuführen. Im Laufe der Debatte sprachen sich die Sozialdemokraten und die Liberalen für die Genehmigung der Regierungsforderung aus, ein Teil des Zentrums, die Vertreter des Bundes der Landwirte sowie die bayerischen Bauernbündler dagegen. Auf einen Appell des Ministers des Innern, Freiherrn von Soden, den Bestrebungen der Regierung entgegenzukommen, bewilligte die Kammer die angeforderte Summe.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 13. März.

Unsere städtischen Finanzen.

III.

Bei der ungünstigen Gestaltung unserer Finanzlage hat auch der Umstand mitgewirkt, daß die Rentabilität der städtischen Werke doch gar manches zu wünschen übrig läßt. Selbstverständlich können und sollen die wirtschaftlichen Betriebe eines städtischen Gemeinwesens nicht ausschließlich nach Erwerbs-Rücksichten geleitet werden. Wie bei der Verwaltung der Staatsbahnen der fiskalische Standpunkt nicht allein ausschlaggebend sein darf, sondern sich auch mit volkswirtschaftlichen und militärischen Notwendigkeiten abzufinden hat, so erheischen auch bei der Verwaltung städtischer Betriebe vor allem die öffentlichen Interessen ihr Recht. Diese können aber unter Umständen Maßnahmen rechtfertigen, die geeignet sind, die Rentabilität zu beeinträchtigen. Um die Entwicklung einzelner Stadtteile wirksam zu fördern, muß man z. B. auch manche nicht rentable Straßenbahnlinien in Betrieb setzen. Bei der Bemessung der Schlachthofgebühren darf man aus Rücksicht auf die Volksernährung und die Volksgesundheit ein gewisses Maß nicht überschreiten. Und wenn man die Industrie und den gewerblichen Mittelstand fördern will, so wird man ihnen den Bezug von Wasser, Gas oder Elektrizität durch die Einräumung gewisser Vergünstigungen erleichtern müssen.

Die Berücksichtigung öffentlicher Interessen läßt sich aber auch mit der Wahrung der Erwerbs-Interessen wenigstens bis zu einem gewissen Grade ganz gut in Einklang bringen. Auch in städtischen Werken ist es durchführbar, eine weise Sparsamkeit zu betätigen, den Personal-Aufwand in angemessenen Grenzen zu halten, überflüssige oder voreilige Kapital-Investierungen zu vermeiden, günstige Konjunkturen auszunützen und den Bedürfnissen der Abnehmer in kluger Weise Rechnung zu tragen. Ein denkender Kaufmann wird schwerlich davon überzeugt werden können, daß es in einer Stadt von der Größe und dem Verkehr Mannheims unmöglich sein soll, aus der Straßenbahn einen Reingewinn, ja auch nur eine angemessene Verzinsung herauszuwirtschaften! Wenn man freilich aus dem Voranschlag des Straßenbahnamts ersieht, daß in diesem Jahre für Gehälter und Löhne rund 400 000 Mark mehr angefordert werden, als im vorigen Jahre, dann ist manches schon eher begreiflich.

Im Voranschlag des Elektrizitätswerks finden wir eine wesentliche Herabminderung der Einnahmen für Kraftstrom. Als Grund dafür ist in der Hauptsache angegeben, daß ein Großkonsument mit einem Jahresverbrauch von ca. 63 000 Mark in Wegfall gekommen sei. Das hat uns gar nicht in Erstaunen gesetzt. Wir wissen nämlich, daß der Allgemeine Fabrikanten-Verein bereits vor drei Jahren dem Stadtrat die Klagen der hiesigen Industrie über die unzweckmäßigen Bedingungen für den Bezug elektrischer Energie vorgetragen und dabei u. a. auch gebeten hat, dem Elektrizitätswerk zu gestatten, mit Großkonsumenten besondere Vereinbarungen zu treffen. Die städtische Verwaltung hat es jedoch damals für gut befunden, diesen Antrag glatt abzulehnen. Die Folgen sind nicht ausgeblieben.

Der Voranschlag des Gaswerks dürfte alle diejenigen enttäuscht haben, die anläßlich der Entscheidung über die Kokerei-Anlage den optimistischen Schätzungen der Direktion Glauben schenkten. Damals hörte man sehr erbauliche Kunde über eine bevorstehende Verminderung der Selbstkosten und über die Möglichkeit, das Gas mindestens ebenso billig herzustellen, als es die Kokereien liefern wollten, die — was man beachten möge! — der Stadt das Leuchtgas zum Preise von 3½ Pfennigen und das Industriegas sogar zum Preise von 1 Pfennig pro Kbm. angeboten hatten! Man konnte also doch wohl mit einigem Rechte auf eine wesentliche Steigerung der Rentabilität des Gaswerks rechnen. Als aber dessen Voranschlag dem Stadtrat vorgelegt wurde, war der Nettogewinn um nicht weniger als 81 000 Mark niederer eingestellt, als das Rechnungs-Ergebnis vom Jahre 1912. Erst der energischen Kritik, die der Voranschlag des Gaswerks innerhalb des Stadtrats fand, ist es zu danken, daß der Nettogewinn in dem unserm Bürgerausschuß vorgelegten Budget ganz andere Ziffern aufweist.

Ob die Errichtung einer Kokerei-Anlage einem Privatunternehmen oder einer Gesellschaft, an der die Stadt nur beteiligt ist, zu überlassen sei oder ausschließlich durch die Stadt zu erfolgen habe, darüber kann man ja immerhin verschiedener Meinung sein. Aber wenn man sich dazu entschlossen hätte, auf dem einen oder anderen Wege eine Kokerei-Anlage zu schaffen, dann wäre unsere Industrie und wohl auch unser gewerblicher Mittelstand in der sehr angenehmen Lage, für Heizungs- und Motorzwecke ein spottbilliges Gebrauchsgas zu beziehen. Außerdem hätte es dann die Stadt nicht nötig, z. B. in ihrem Friedrichsschulhaus und etwa 100 Meter davon entfernt in ihrem Hallenschwimmbad zwei Feuerungen der Heizanlagen im Betrieb zu halten — eine Verschwendung, die sich kein denkender Privatmann gestatten würde! Schließlich hätte aber dieses billige Gebrauchsgas auch die sehr begrüßenswerte Folge, daß eine ganze Menge Schlote verschwinden und dadurch nicht bloß unser Stadtbild verschönert, sondern auch die Rauch- und Rußplage, die nicht gerade zu den Annehmlichkeiten Mannheims gehört, wesentlich vermindert würde.

Das Grundübel, an dem die Verwaltung unserer städtischen Werke krankt, ist der Mangel an kaufmännischem Geist! Auch eine weitgehende Berücksichtigung volkswirtschaftlicher und sonstiger öffentlicher Interessen hindert eine umsichtige, auf der Höhe ihrer Aufgabe stehende Verwaltung nicht daran, das Prinzip der Wirtschaftlichkeit zu beachten. Dieses Prinzip gebietet aber, den zu erfüllenden Zweck mit einem möglichst geringen Aufwand von Mitteln zu erreichen. Es ist deshalb nicht immer ratsam, den Betrieb städtischer Werke auf Spitzenleistungen einzurichten. Falls man sich den Mehrbedarf für solche Spitzenleistungen leicht und zu billigem Preise anderweit beschaffen kann, ist es vielmehr — von Ausnahmefällen abgesehen — in der Regel rentabler, sich auf Durchschnittsleistungen einzurichten. Dies hindert ja nicht daran, daß man für eine spätere Steigerung dieser Durchschnittsleistungen rechtzeitig Vorsorge trifft. Der Stadtrat hätte es sich deshalb doch sehr gründlich überlegen sollen, bevor er die ihm vom Staate angebotene Elektrizität für Spitzenleistungen leichten Herzens ablehnte. Der Drang, alles Mögliche auch dann in eigener Regie herstellen zu wollen, wenn man es von andern billiger haben kann, führt gar leicht auf die Bahn einer unwirtschaftlichen und unvorsichtigen Finanzgebarung; denn er nötigt manchmal zu unverhältnismäßig hohen Kapital-Investierungen und verfrühten Betriebserweiterungen und bewirkt dadurch eine Steigerung der Generalunkosten, eine Erhöhung des Risikos und eine Minderung der Rentabilität. Gerade in einer Stadt wie Mannheim, wo kaufmännischer Geist auf privatwirtschaftlichem Gebiete so Hervorragendes geleistet hat, sollte man doch erwarten dürfen, daß ihm auch auf dem Gebiete der städtischen Verwaltung ein maßgebender Einfluß eingeräumt wird.

* **Ernannt** wurde Hilfslehrer Karl Schmitt bei der Gr. Kunstgewerbeschule hier zum Zeichenlehrer.

* **Zugeteilt** wurde der etatmäßige Revisionsassistent Heinrich Glock in Durlach dem Bezirksamt Mosbach zur Aushilfeleistung im Revisionsdienst.

* **Versetzt** wurde Revisor Adolf Link in Müllheim zum Bezirksamt Waldshut.

* **Schönheit und Sittlichkeit in der Frauenbekleidung.** Auf Veranlassung des Kath. Frauenbundes sprach gestern Abend im überfüllten Bernhardussaale Frau Clara Philipp-Pforzheim über das genannte Thema. Schönheit und Sittlichkeit, so führte die Vortragende aus, sind der Antrieb alles höheren Strebens, Sittlichkeit die innere Harmonie, Schönheit die äußere Harmonie, der sichtbare Ausdruck innerer Vollkommenheit. Vom Standpunkt der Schönheit und Sittlichkeit aus muß man an die Kleidung die Anforderung stellen, daß sie Schutz gegen die Einwirkung der Witterung und den Schutz der Seele gewährt, daß sie den inneren Schönheitstrieb befriedigt und gleichzeitig ein Ausdruck der Persönlichkeit ist. Die Kleidung muß also gesund, praktisch, wirtschaftlich vernünftig und anständig sein. Die launische Tyrannin Mode aber entspricht diesen Anforderungen keineswegs, ja, sie spricht den Gesetzen der Gesundheit Hohn. Heute sind ganz schlanke Figuren modern, die Modedame greift zu künstlichen Mitteln, ihre Figur der Mode anzupassen. Die heutige Mode läßt keine genügende Unterkleidung zu. Man verwendet für die kalte Jahreszeit viel zu leichtes Blusenmaterial. Die dünnen Webstrümpfe und ausgeschnittenen Schuhe haben Erkältungen im Gefolge und es ist nicht zu verwundern, wenn die Krankheitsziffer der weib-

---

Nichts deutete darauf hin, als die Baronin Willmar im September 1845 Preußens Hauptstadt verlassen und ihr Gemahl dem Herrn Rothomb Platz machen mußte, das weniger als drei Jahre nachher der Sturm der Revolution durch die stillen Straßen von Berlin brausen würde, und man glaubt es ihr gern, daß es die glücklichsten Tage ihres Lebens waren, die sie an den Ufern der Spree verbrachte.

Dr. A. von Wilke.

Kunst und Wissenschaft.

4. Violinabend Otto Spamer.

Nichts zeigt uns deutlicher die heutige Decadence schöperischer Potenz als ein Blick auf die modernen Erzeugnisse im Stile der reinen strengen Kunst. Was hat die moderne Tonkunst der alten Sonate an die Seite zu setzen in ihrer durch Haydn, Mozart und Beethoven geschaffenen Prägung? — Auch auf dem Gebiete der Violinliteratur liegen die großen Werte in einer früheren Zeit, die in Mendelssohn, Brahms und Tschaikowsky ihre letzten großen Ausläufer hat. Das Violinkonzert teilt in dieser Hinsicht das Schicksal seines großen Urbildes, der klassischen Sonate.

Herr Otto Spamer führte uns in seinem gestrigen vierten Violinkonzert in die letzte Aera des Violinkonzertes. Das Programm verzeichnete das a-moll-Violinkonzert des Leipziger Violinmeisters und Lehrergesangvereinsdirigenten Hans Sitt, das dritte Violinkonzert in h-moll des Franzosen Saint-Saens und Tschaikowsky's, des Russen, D-dur-Konzert op. 35. Die Vortragsfolge brachte unter Verzicht auf die chronologische Ordnung das wertvollste, aber auch das weitaus schwierigste Werk am Schlusse des Abends. Dadurch wurde musikalisch eine Steigerung erreicht, andrerseits ergab sich für Spieler und Hörer am Ende eine gewisse Ermüdung, die den durchaus guten Eindruck jedoch nicht wesentlich zu beeinträchtigen vermochte.

Gleich in dem eröffnenden a-moll-Konzert von H. Sitt, einem geigerisch dankbar geschriebenen Werk, jedoch ohne positive musikalische Werte, dokumentierte sich Herr Spamer aufs neue als Geiger von solider Technik und sicherem Geschmack. In den Doppelgriffen unterliefen kleine Trübungen, weil das Instrument anfangs nicht recht Stimmung halten wollte. Aber der Interpret entfaltete große Wärme und wußte namentlich das etwas mehr ansprechende Andante tranquillo innig zu beseelen.

Nicht viel tiefer geht Saint-Saens rhythmisch gehaltes und modulatorisch interessantes h-moll-Konzert, das Sarasate gewidmet ist. In der Wiedergabe dieses klar konzipierten Werkes war für mich das E-dur Andante in seiner sonnigen Grazie der künstlerische Höhepunkt. Aber auch die beiden Ecksätze, welche den Charakter finsterer Entschlossenheit tragen, schienen treffend charakterisiert und wurden in schönstem Zusammenspiel erschlossen. Tschaikowsky's einziges Violinkonzert, das F. Weresz vor einigen Jahren hier spielte, ist das Werk eines Vollblutmusikers. Wenn auch zur vollen Wirkung die Orchesterbegleitung unumgänglich notwendig ist, so kamen doch in dieser tüchtigen Ausführung die vielen Schönheiten, welche namentlich die beiden Ecksätze bergen, zu lebendigem Erblühen.

Herr Spamer bot alle drei Werke in technisch und musikalisch hochachtbarer Weise, dazu bewältigte er seine anspruchsvolle Aufgabe diesmal wieder völlig gedächtnisfrei.

In Frau Clara Bohle hatte der Künstler in seinen Abenden eine gewissenhafte, feinfühlig folgende Assistentin am Ibach-Flügel. Ja, es war eine Freude, zu beobachten, wie beide Spieler mit der Schwierigkeit ihrer Aufgabe wuchsen und sich ergänzten in schönem musikalischen Zusammenspiel.

So bedeuteten die vier Violin-Abende Otto Spamer's in jeder Hinsicht eine hochachtbare Leistung, eine Tat, die in den Annalen der lokalen Kunstchronik registriert zu werden verdient.

Die Hörer erwiesen sich für die gebotenen Genüsse sehr dankbar. — Vielleicht erweitert Herr Spamer den Kreis seiner instruktiven Darbietungen in einem folgenden Jahre auf die großen Violinmeister des 17. und 18. Jahrhunderts und spendet uns Gaben von Corelli, Tartini (Sonata de chiesa) und Viotti (dem „Vater des modernen Violinspiels").

Friedrich Mack.

Eine Originalradierung von Goethe.

Die „Zeitschrift für Bücherfreunde", deren Schriftleitung in den Händen der Professoren Karl Schüddekopf in Weimar und Georg Witkowski in Leipzig liegt, ist jetzt aus dem Verlage von Drugulin in den von E. A. Seemann in Leipzig übergegangen und wird nun in verschönertem Gewande erscheinen; so werden von jetzt ab u. a. graphische Originalblätter beigegeben werden. Eines der ersten Hefte des neuen Jahrganges wird — so sonderbar es klingt — eine Originalradierung von Goethe bringen, und zwar wirkliche Drucke von der Originalplatte, die im Stadtgeschichtlichen Museum zu Leipzig aufbewahrt wird. Es handelt sich um eine Arbeit, die der junge Goethe während seiner Leipziger Studentenzeit radierte, und wir können als Entstehungszeit das Jahr 1768 annehmen, also das letzte seines Leipziger Aufenthaltes. Denn damals schreibt Goethe an seinen Freund Behrisch: „Da hast Du eine Landschaft, das erste Denkmal meines Namens und der erste Versuch in dieser Kunst. Bessere nachfolgende werden es rechtfertigen, ich hoffe weiter zu kommen."

Die Platte selbst ist Goethes Vater gewidmet: „Dédié à Monsieur Goethe, Conseiller Actuel de S. M. Imperiale par son Fils très obéissant."

Funde von Frankengräbern im Taunus.

In Nordenstadt im Taunus hat man in diesen Tagen alte Grabstätten freigelegt, über deren Alter man indes nicht ganz genau schlüssig ist. Eine fachmännische Untersuchung der Fundstätte hat nun die Vermutung bestätigt, daß es sich tatsächlich um Frankengräber aus dem siebten Jahrhundert handelt. Als eines der besten Beweismittel hat man u. a. eine noch ziemlich gut erhaltene Urne gefunden, die nach Form und Größe bestimmt in das siebte Jahrhundert weist. Von älteren Leuten des Ortes wird auch berichtet, daß man schon vor 40 Jahren an der gleichen Stelle, als man bei der Konsolidation der Gemarkung einen Wassergraben anlegte, drei Skelette und etliche Waffenstücke gefunden habe.

Professor Brückner schwer erkrankt.

Professor Max Brückner in Koburg, der bekannte Meister der Theatermalerei, ist von dem schweren Schicksal betroffen worden, im hohen Alter zu erblinden. Der Künstler steht im 78. Lebensjahre. Mit seinem verstorbenen Bruder Gottfried hat er seinerzeit das Atelier für Theatermalerei in Koburg begründet. Seine Dekorationen für Bayreuth fanden Richard Wagners lebhaftesten Beifall, auch die Ausstattungen der Meininger sind zum großen Teil aus seiner Werkstatt hervorgegangen.

MARCHIVUM

lichen Personen rapid in die Höhe schnellt. Praktisch ist die Mode auch nicht zu nennen, denn die qualvoll engen Röcke lassen eine Bewegungsfreiheit nicht zu. Der einzig wirtschaftliche Vorteil liegt in der Stoffersparnis, aber er wird zwiefach aufgewogen durch den allzu raschen Wechsel der Mode und den ihr anhaftenden Zug zu übertriebener Eleganz. Die Kleider verschlingen viel Geld und manche Familie kann mit aus diesem Grunde nichts mehr sparen. Und schließlich kann man die heutige Mode auch durchaus nicht wohlanständig und sittlich nennen, im Gegenteil sie ist direkt erotisch. Das geistige und seelische Moment wird bei der Kleidung völlig unterdrückt, sie umfaßt nur das animalische und raubt der Frau die Würde. Die Mode geht auf Verzerrung der Linien aus, auf Herausarbeitung und Betonung der spezifisch weiblichen Formen, fesselt willkürlich den Unterkörper und entfesselt den Oberkörper. Wenn eine Kleidung für schön ausgesprochen werden will, muß sie sich nach dem Körper richten, nicht aber die Figur nach der Kleidung gemodelt werden. Der Eigenart der Trägerin kann die heutige Mode nicht gerecht werden, die heutige lasziive Kleidung beruht auf der Verallgemeinerung einiger Prinzipien und entspricht unserm Zeitalter. Inbezug auf den Geburtenrückgang kann man neben den andern Faktoren auch die unsinnige heutige Kleidung mit verantwortlich machen. Wir wollen eine Kleidung, die den Gesetzen der Ehrbarkeit, Schönheit und Zweckmäßigkeit entspricht, ohne altmodisch zu wirken, und treten einem gesunden Wechsel in der Mode auch nicht entgegen. Einfachheit der Grundform, Echtheit und Gediegenheit des Materials, keine Verzerrung der natürlichen Linien verlangen wir von einer schönen und sittlichen Kleidung. Den Ausführungen folgten eine große Anzahl von Lichtbildern, die die Mode von altersher bis auf den heutigen Tag darstellten, und einzelne Exemplare, die den von der Referentin aufgestellten Grundsätzen entsprechen. Zum Schluß wurde eine Resolution einstimmig angenommen, die gegen die heutige Mode Stellung nimmt, zum Kampfe gegen diese auffordert und eine zweckmäßige, schöne und sittliche Kleidung anstrebt. pp.

* **Jungliberaler Verein Mannheim.** Für den Bierabend, der morgen Abend ½9 Uhr im Saale der „Liedertafel", K 2, stattfindet, gibt sich in weiten Kreisen ein lebhaftes Interesse kund, wie die vielen Zuschriften an den Vorstand beweisen. Das aufgestellte Programm verspricht auch einen genußreichen Abend. Hervorragende Kräfte haben sich in den Dienst der guten Sache gestellt. Frau Frida Inbitz, eine anerkannte Sängerin, wird die Besucher mit ihren Darbietungen erfreuen. Herr Emil Pister, ein Meister auf seinem Instrument, trägt einige Stücke auf dem Cello vor. Ein flotter Einakter steht im Mittelpunkt des Programms. Herrn Hofschauspieler Schreiners geschätzte Vortragskunst wird, wie schon öfter, so auch morgen wieder große Anziehungskraft ausüben. Auch die tanzfrohe Jugend wird zu ihrem Rechte kommen. Unsere Mitglieder sollten deshalb den Besuch nicht versäumen und auch in Fremdes- und Bekanntenkreisen lebhaft werben.

* **Prinz Heinrich-Flug 1914.** Vom Arbeitsausschuß der Mannheimer Luftfahrtvereine im Deutschen Luftfahrerverband wird uns geschrieben: Irrtümliche Gerüchte über die Veranstaltung des Prinz Heinrich-Fluges und der am 17. Mai stattfindenden Schauflüge veranlassen uns zu folgender Mitteilung: Für die Durchführung der Veranstaltung haben der Verein „Zähringen" und der Verein für Flugwesen einen gemeinsamen Arbeitsausschuß gebildet, dessen Ehrenvorsitzender zuerst Herr Geheimrat Reiß war und nach dessen Ableben Ihre Durchlaucht Prinz Isenburg wurde. Es handelt sich also nicht um eine Veranstaltung von einzelnen Persönlichkeiten; sondern oben genannter Vereine. Zu der Veranstaltung hat, wie bereits gemeldet, Prinz Heinrich von Preußen sein Erscheinen bestimmt zugesagt und die nötigen Arrangements sind bereits in Vorbereitung. Ausführliche Berichte werden demnächst erscheinen.

* **Staat und Kirche.** Nochmals sei an die öffentliche Volksversammlung erinnert, in der heute abend der Vorsitzende und der Prediger der freireligiösen Gemeinde über das Dotationsgesetz sprechen werden. Es findet freie Diskussion statt. Die Versammlung ist im „Rodensteiner", Q 2, 16.

* **Das Fest der silbernen Hochzeit** begeht morgen (Samstag) der Former Michael Vogel mit seiner Ehefrau Karolina geb. Oßmann, wohnhaft Max-Josefstraße.

* **„Altes Porzellan".** Unter dieser Überschrift brachten Sie, so schreibt man uns, in Nr. 95 Ihres Blattes eine Zuschrift, in der darüber geklagt wurde, daß kürzlich wertvolles altes Porzellan von einer Mannheimer Familie nach auswärts verkauft und dann indirekt dem Mannheimer Altertumsverein von auswärts zum 8—10fachen des Ankaufspreises angeboten wurde. Zweifellos ist es wünschenswert, daß Mannheimer Altertums- und Kunstgegenstände statt nach auswärts an Mannheimer Sammlungen verkauft werden. Die Mahnung dürfte aber auch an eine andere Adresse zu richten sein, als an die Eigentümer, die sich zum Verkaufe entschlossen haben. Ist es doch schon vorgekommen, daß Kunstgegenstände, die zuerst den berufenen Stellen in Mannheim zum Kaufe angeboten und von diesen wegen der angeblich übertriebenen Höhe des geforderten Kaufpreises abgelehnt worden waren, nachher nach auswärts verkauft worden sind zu einem Preise, der erheblich höher war, als derjenige, den die berufenen Stellen in Mannheim als übertrieben bezeichnet hatten. Dabei waren die auswärtigen Käufer Persönlichkeiten, denen Sachkenntnis und Kunstverständnis nicht abgesprochen werden kann. Wenn einerseits vom Lokalpatriotismus der Eigentümer verlangt werden muß, daß sie zunächst in Mannheim die Kunstgegenstände anbieten, so müssen sie andererseits erwarten dürfen, daß ihnen hier von vornherein angemessene Preise angeboten werden. Das ist man den Eigentümern, die sich zuerst an die berufenen Stellen ihrer Vaterstadt wenden, schon aus Anerkennung schuldig. Außerdem aber ist es oftmals eine verfehlte Kalkulation, wenn man glaubt, kleinlich im Preise sein zu sollen, denn die Eigentümer sind eben oft in der Lage, auswärts höhere Preise zu erzielen. Dadurch gehen die Kunstgegenstände entweder für Mannheim verloren oder sie müssen von auswärts zu viel höheren Preisen gekauft werden, als man sie ursprünglich aus erster Hand hätte bekommen können.

* **Verkehrsnotiz.** Von Sonntag, den 15. März ab werden in Ludwigshafen, Hauptbahnhof, wieder die Sonntagsfahrkarten Ludwigshafen—Neustadt (Haardt) oder Bad Dürkheim ausgegeben.

* **Kreisturnfest des 10. Turnkreises.** Zu der Notiz, daß das diesjährige Turnfest des 10. Deutschen Turnkreises in Mülhausen stattfinden soll, wird uns von zuständiger Seite mitgeteilt, daß die Verhandlungen darüber, wo das Turnfest abgehalten werden soll, noch nicht abgeschlossen sind. Richtig ist, daß sich Mülhausen um das Fest beworben hat, aber auch die Stadt Karlsruhe und die vereinigten Turnerschaften von Karlsruhe haben sich dafür eingesetzt, daß das Turnfest in Karlsruhe abgehalten wird. Die endgültige Entscheidung wird Anfang April fallen.

* **Die Eröffnung der elektrischen Bahn Mannheim—Weinheim** wird, wie wir erfahren, voraussichtlich am 1. Juli erfolgen.

* **Der Mannheimer Schifferverein E. V.** hielt gestern abend im Nebenzimmer des Restaurants „Rheinschanze" unter dem Vorsitz des Herrn Rechtsanwalts Dr. Mockel eine gut besuchte Versammlung ab, in der eine Reihe schiffischer Fragen eingehend besprochen und erledigt wurden. Eine anregende Aussprache entwickelte sich insbesondere über die Lade- und Löschfristen. Von Steuerleuten und mehreren Kapitänen wurde lebhaft Klage geführt über Mißstände bei einer Fähre in nächster Nähe Mannheims und der Vorstand beauftragt, für Abhilfe bemüht zu sein.

* **Ein eigenartiger Globetrotter.** Auf unserer Redaktion stellte sich gestern eine Persönlichkeit vor, die, in den Fachkreisen der Konditoren und Bäcker wohlbekannt, auch für weitere Kreise Interesse bietet. Es ist der Konditor und Bäckermeister A. C. Klitteng aus Kopenhagen, der eine Weltreise mit eigenartigen Zielen unternimmt und seit dem Jahre 1912 schon einen guten Teil Europas durchreist hat. Herr Klitteng verdient seinen Lebensunterhalt auf dieser Reise dadurch, daß er seinen Kollegen Unterricht in der Zubereitung eines feinen Spezialhefegebäcks und dänischer Spezialitäten gibt. Dies ist aber nicht der einzige Zweck der Reise, sondern Herr Klitteng lernt, während er lehrt, und sammelt sorgfältig Notizen über die Arbeitsweise und die Arbeitserzeugnisse der Konditoren und Bäcker in den von ihm besuchten Ländern und Städten. Nach Schluß seiner Reise — Anfang 1917 — will er ein mehrbändiges Werk herausgeben, das in fünf Sprachen erscheinen und das Bäcker- und Konditorhandwerk der ganzen Welt, auch in seinen sozialen Verhältnissen, behandeln soll. Der Weltreisende, der im Park-Hotel abgestiegen ist, hat nach den uns vorliegenden Briefen in großen Bäckereien des In- und Auslandes seine Kunst gezeigt. Er wird in den nächsten Tagen nach London und weiter nach Liverpool, Newyork und allmählich nach San Franzisko gehen, wo er auf der Weltausstellung eine Musterkonditorei einrichten will. Die Fahrt soll dann über den Stillen Ozean nach Japan, China, Australien, Indien, Arabien, Aegypten und durch die Länder im Orient gehen; lehrend, lernend, schreibend. Wir haben von Herrn Klitteng den Eindruck einer ernsten Persönlichkeit empfangen. Herr Klitteng hat seine Spezialbackwaren schon in über 100 der größten und bekanntesten Konditoreien Deutschlands und Frankreichs eingeführt und das Publikum hat sein Gebäck, das den originellen Namen „Dänischer Plunder" führt, überall mit Beifall aufgenommen. Wie in Berlin in den berühmten Konditoreien von Gumpert, Hillbrich und Josty und bei dem weltbekannten Rumpelmayer in Paris, so hat Herr Klitteng auch hier in der Konditorei von Valentin, Hofkonditorei Schmidts Nachf., und Hofbäckerei Eisinger seine Spezialitäten hergestellt und die Herstellungsweise gezeigt, so daß also in Zukunft auch in Mannheim das wohlschmeckende Kopenhagener Gebäck zu haben sein wird.

* **Ein Besuch beim klugen Rolf.** Gestern abend waren die Vertreter der Mannheimer und Ludwigshafener Presse zu einem Besuch beim klugen Rolf alias Herrn Rolf Mökel eingeladen. Seine liebenswürdige Erzieherin, Frau Rechtsanwalt Mökel, ließ ihren Zögling zunächst einmal die schwierigsten Rechenübungen ausführen, die Rolf schneller löste als manch anderer zweibeinige Schüler hätte schriftlich anfertigen können Addition, Multiplikation etc. Doch Rolf kann ja noch mehr: er liest deutsche und lateinische Schrift und gibt durch Klopfalphabet seine Antwort: „Willst du Prinz (ein Pudel) sehen?" — „Prinz soll kommen." Gastfrei ist Rolf, verlangt aber auch, daß man ihm freundlich entgegenkommt. So scheint er es den vielbeschäftigten Herren der Presse doch verübelt zu haben, daß sie im Drang der Arbeit gänzlich vergaßen, ihm etwas mitzubringen. Denn er meinte: „Mann von Zeitung lieb, aber Gutzel bringen." Ebenso reagiert Rolf auf Farben, deren Charakter er leicht bestimmte. — Einwandfrei wurde festgestellt, daß man hier vor der Tatsache eines Erziehungsresultates stehe, welches zu erklären für den Laien keine Möglichkeit existiert. Einen Trick — sichtbare äußere Beeinflussung — gibt es nicht. Des Rätsels Lösung sei anderen überlassen. — Das offizielle Protokoll über die gestrige Vorführung des Rolf, das uns von Frau Mökel zugestellt wurde, wird heute abend veröffentlicht werden.

* **Seinen 70. Geburtstag** feierte am gestrigen Tage Herr Schiffsinspektor Hubert Ley bei der Reederei Lehnkering u. Co. A.-G. Aus diesem Anlaß wurde das Geburtstagskind vom Nikolaus-Schifferverband zum Ehrenmitglied ernannt und ihm von Herrn Stadtdekan Bauer ein künstlerisch ausgeführtes Diplom unter Glas und Rahmen überreicht. Der Mannheimer Schifferverein E. V. erfreute Herrn Ley durch ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschschreiben.

* **Mit den berüchtigten spanischen Schatzgräberbriefen** wurde heut morgen der Lindenhof überschwemmt. Diesmal handelt es sich um die „Bergung von 800 000 Frcs.", die ein „in Madrid verhafteter Bankrotteur" auf dem „französischen Bahnhofe in Madrid in einem Koffer verborgen" hat. Wir warnen nachdrücklich vor diesem altbekannten Schwindel in neuer Auflage. Den Brief in den Papierkorb und Taschen zu!

* **Feststellung.** Herr Wilt Polz, Restaurant „Stadt Hirschhorn", Ecke Holz- und Neckarvorlandstraße, bittet uns um die Feststellung, daß die im gestrigen Abendblatt unter Gerichtszeitung veröffentlichte Widerstandsaffäre nicht in seiner Wirtschaft passiert ist.

* **Mutmaßliches Wetter** am Samstag und Sonntag. Über Großbritannien ist eine neue Depression erschienen. Der Hochdruck weicht wieder nach Süden zurück. Für Samstag und Sonntag ist vorherrschend trübes und naßkaltes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht

vom 13. März 1914.

Selbstmord. Gestern vormittag 10½ Uhr übergoß sich eine 48 Jahre alte Frau von hier, welche seit kurzer Zeit Spuren von Schwermut zeigte, in einem Keller der Karl Ludwigstraße hier mit 4 Liter Spiritus und zündete sich an. Sie wurde so schwer verbrannt, daß sie auf der Stelle der Tod ereilte.

Unfälle. Einem verheirateten Taglöhner von hier fielen am 11. ds. Mts. beim Umsetzen von Gerüstleitern im Hause T 6, 33 mehrere Leitern auf die rechte Hand und wurden ihm 2 Finger so stark gequetscht, daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. — Auf der Jungbuschstraße bei G 1 wurde gestern vormittag eine 65 Jahre alte Händlerin von einem einspännigen Fuhrwerk angefahren und am Rücken leichtverletzt. — In einem Fabrikanwesen in Neckarau fiel gestern nachmittag einem 26 Jahre alten verheirateten Fabrikarbeiter von Oberhausen eine Presse auf den linken Oberarm und das linke Bein, wodurch er erheblich verletzt wurde.

Vereinsnachrichten.

* **Jugendbund für staatsbürgerliche Erziehung.** Hiermit sei nochmals auf den heute abend im Auditorium der Gewerbeschule 4. Stock (Zeughausplatz) stattfindenden Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Dr. Gustav Mayer über „Fragen der modernen Kommunalpolitik" aufmerksam gemacht. Infolge der Aktualität und Wichtigkeit des Themas kann ein zahlreicher Besuch nur dringend empfohlen werden, besonders da der Referent ein vorzüglicher Kenner dieses modernen Problems ist. Anschließend freie Aussprache. Eintritt frei. Jedermann willkommen.

Neues aus Ludwigshafen.

* **Verhaftungen.** Die Diebe, welche vorgestern einem Mieter in der alten Friedhofstraße in Mundenheim in dessen Abwesenheit den Betrag von 280 ℳ und eine goldene Uhr nebst Kette stahlen, sind gestern ermittelt worden. Es sind zwei arbeitsscheue Burschen namens August Leuck, 18 Jahre alt und Jakob Metz, 22 Jahre alt, beide aus Mundenheim. Sie wurden der Tat bereits überführt und in Untersuchungshaft gebracht. Die Diebe selbst sind um einen Betrag des gestohlenen Gutes in Höhe von 110 ℳ wieder bestohlen worden. Einen Teil hatten sie auf einem Acker vergraben und dem ebenfalls aus Mundenheim stammenden Manne das Versteck verraten. Dieser grub das Geld aus und behielt es für sich. Seine Verhaftung ist noch nicht erfolgt, doch wird er ebenfalls unter Anklage gestellt.

Aus dem Großherzogtum.

⊙ Schwetzingen, 12. März. Der 13 Jahre alte Volksschüler Ernst Möhlinger rettete gestern nachmittag einen 5½jährigen Jungen, der beim Spielen mit anderen Kindern bei den drei Brücken in den z. Zt. hochgehenden Leimbach fiel, vom Tode des Ertrinkens. — Aus der Haftentlassen wurde nach stattgefundenem Verhör der unter dem Verdacht der Mittäterschaft bei der Beschädigung der Repomuksigur auf der Johannesbrücke verhaftet gewesene Philipp Conradi von hier.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

m. Bad Dürkheim, 11. März. Ein furchtbarer Schneesturm zog heute mittag gegen 12 Uhr über die hiesige Gegend. Der Himmel verdunkelte sich mit großer Schnelligkeit derartig, daß überall Licht angezündet werden mußte. Auch die Züge der elektrischen Bahn Mannheim—Bad Dürkheim konnten nur mit vollständiger Beleuchtung verkehren. Besonders heftig tobte der Schneesturm in den Wäldern. Nach Verlauf einer halben Stunde war das Unwetter vorüber.

Ein neues Werk von Puccini.

Aus Wien wird gemeldet: Puccini hat einen interessanten Entschluß gefaßt. Er schreibt eine komische Oper, zu der ihm die Wiener Librettisten Willmer und Reichelt den Text liefern. Die Oper behandelt eine alte Wiener Liebesgeschichte.

Eine Statue Rodins in einem Theaterstück.

Rodin hat soeben eine Statue der Aphrodite vollendet, die in einem Drama „Aphrodite", dessen Stoff dem bekannten Roman von Pierre Louys entnommen ist, die Hauptrolle spielen wird. Die Schauspielerin Cora Laparcerie kam auf den Gedanken, von Rodin eine Aphrodite zu erbitten, damit die Statue, der sich die Heldin des Dramas opfert, das Werk des größten lebenden Bildhauers sei. Denn auch in Pierre Louys Roman ist die Statue der Aphrodite von dem größten griechischen Bildhauer geschaffen. Rodin gab den Bitten der Künstlerin nach, und so wird man demnächst eines seiner Werke auf der Bühne bewundern können.

Theosophen-Kongreß.

Der 8. Allgemeine Theosophische Kongreß wird Pfingsten dieses Jahres in den Tagen vom 30. Mai bis 2. Juni in Berlin, Kammersäle, Teltowerstraße, abgehalten werden. Geschäftsstelle des Kongresses: Berlin-Friedenau, Retzdorff-Promenade 2, 2.

Hochschulnachrichten.

Der Oberlehrer am Kgl. Gymnasium in Danzig Dr. phil. Walther Wangerin, ist zum Dozenten für Botanik an der dortigen Technischen Hochschule ernannt worden. — Die venia legendi für reine Mathematik ist in der Göttinger philosophischen Fakultät Dr. phil. Wilhelm Behrens aus Hannover erteilt worden. — Zu Mitgliedern des Oesterreichischen Archäologischen Instituts wurden ernannt: Der Archäologe, Universitätsprofessor Dr. Heinrich Bulle in Würzburg, Professor Dr. Emil Ritterling, Direktor der römisch-germanischen Kommission in Frankfurt a. M., Prof. Dr. Hermann Thiersch, Ordinarius der Archäologie in Freiburg i. Br. und Baurat Hubert Knackfuß, Sekretär des Deutschen Archäologischen Instituts in Athen.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Mannheimer Altertumsverein.

Auf dem 6. Vereinsabend behandelte Herr Hauptlehrer Wilhelm Kübner aus Ludwigshafen das im Hinblick auf die Säkularfeier der Befreiungskriege besonders zeitgemäße Thema „Pfälzische Erinnerungen aus den Jahren 1813 und 1814." Der Redner schöpfte bei seinen Ausführungen aus einigen der von ihm durchgearbeiteten Gemeindearchive, besonders aus dem Archiv des Ortes Lambsheim, das u. a. wichtige Aufzeichnungen jener Kriegszeit von dem damaligen Maire Heinrich Valentin Geib enthält. Wegen der Fülle des Stoffes mußte sich der Vortragende auf die Zeit von Anfang November 1813 bis Ende Juni 1814 beschränken, d. h. auf die Zeit von Napoleons Ankunft am Rhein nach der Schlacht bei Leipzig bis zur Rückkehr der Verbündeten aus Frankreich. Noch hatte sich die Pfalz von den großen Schäden der Revolutionskriege, besonders des „Ausleerungsjahres 1794" nicht erholt, als ihr mit dem Rückzug der napoleonischen Armee neue, außerordentlich schwere Lasten auferlegt wurden. Da ein Teil des französischen Heeres in der Gegend von Mainz seine Winterquartiere bezog, wurden die Gemeinden des Departements Donnersberg, zu dem damals auch unsere pfälzische Nachbarschaft gehörte, in weitestem Umfange zur Unterbringung und Verpflegung der Soldaten herangezogen. Zwar hatte der Präfekt des Departements Donnersberg die Vergütung der Lieferungen zugesagt, aber, anstatt auch nur einen Pfennig an Bezahlung zu erhalten, mußten die pfälzischen Gemeinden noch bar Geld in die französischen Kassen abliefern. Zu den drückenden Lasten, welche die Lieferung von Schlachtvieh, von Truppenpferden, von Früchten, Heu und Stroh den Gemeinden auferlegten, kam noch die Schwierigkeit des Einsammelns von Haus zu Haus und der Transport nach Mainz. Auch Wein, Essig und Branntwein mußten in großem Umfange geliefert werden; Fuhren waren zu stellen zum Transport des aus dem Pfälzerwald bis nach Frankenthal geflößten Holzes. Ansteckende Krankheiten typhöser Art, welche die halbverhungerten Soldaten aus den Feldzügen 1812 und 1813 mitgebracht hatten, verbreiteten sich bei den einquartierten Truppen und bei der Landbevölkerung: in Schul- und Rathäusern mußten die Spitäler eingerichtet werden. Besonders heftig wütete der Typhus, durch örtliche Verhältnisse begünstigt, in Lambsheim. Infolge der Ausleerung aller Scheunen und Vorratsräume entstand Hungersnot, die in den folgenden Jahren noch weiter anwuchs. Auch militärische Frohnarbeiten lasteten auf der Bevölkerung: so mußten z. B. zur Errichtung der französischen Schanze im Frieslenheimer Walde gegenüber der Neckarmündung die benachbarten Dörfer Schanzarbeiter stellen.

Noch schwieriger wurde die Lage, als zu Beginn des Jahres 1814 große Truppenmassen der Verbündeten gegen Frankreich vorrückten. Die Einquartierungslasten, Naturallieferungen usw. steigerten sich ins Ungemessene und da die durch die Pfalz marschierenden Truppen größtenteils Russen waren, so kam hinzu die Schwierigkeit der Verständigung und die brutale Rücksichtslosigkeit, mit der z. B. die ungesitteten, unmäßigen und unreinlichen Kosaken mit der Bevölkerung verkehrten. Von all diesen Leiden und Bedrückungen teilte der Redner eine Reihe interessanter Einzelheiten mit, besonders auch über die Schmiergelder, mit denen die einzelnen Städte und Dörfer unerwünschte Einquartierung sich fernzuhalten und Nachbargemeinden zuzuschieben versuchten. Der von gründlichen Detailstudien zeugende sehr interessante Vortrag fand bei den Hörern lebhaften Beifall. In Vertretung des verhinderten Vereinsvorsitzenden sprach Herr Professor Dr. Friedrich Walter dem Redner den wärmsten Dank der Anwesenden aus und betonte, wie sehr durch solche heimatgeschichtliche Erinnerungen die Kenntnis der allgemeinen Geschichte bereichert und verlebendigt wird.

Freier Bund — Akademie für Jedermann.

Heute Freitag hält Dr. W. Hausenstein (München) für die Hörer des grünen Zettels den zweiten Vortrag des Zyklus „Vom Künstler und seiner Seele".

Vortragsabend Carl Schreiner.

Wir machen nochmals auf den heute Freitag abend 8¼ Uhr im Kasinosaal stattfindenden Vortragsabend aufmerksam, den Herr Hofschauspieler Carl Schreiner veranstaltet. Da das Programm einen interessanten Abend verspricht, so kann der Besuch nur bestens empfohlen werden. Karten im Vorverkauf bei Hofmusikalienhandlung K. Ferd. Heckel zu haben.

Theaternotiz.

Am Samstag findet die erste Wiederholung von Shaws Komödie „Pygmalion" in der Besetzung der Erstaufführung statt. — In der Erstaufführung von Eulenbergs „Geliebte" am Montag, den 16. ds. Mts., sind in den Hauptrollen beschäftigt die Herren Richard Feist vom Neuen Volkstheater in Berlin a. G., Hans Godeck, Georg Köbler, Wilhelm Kolmar, Bernhard Müller und Carl Schreiner und die Damen Thilo Hummel, Alice Lisso. Regie: Dr. Max Krüger.

MARCHIVUM

Letzte Nachrichten und Telegramme.

K.-C. Straßburg, 13. März. (Priv.-Tel.) Wie wir hören, sollen die vier Kapläne aus Diedenhofen, die im vergangenen Jahr vom Oberkriegsgericht des 16. Armeekorps wegen Vergehens gegen die militärische Disziplin zu vier Monaten Festungshaft verurteilt worden waren, die sie in Magdeburg verbüßten, nochmals zur Verantwortung gezogen werden und zwar wegen Beleidigung der Militärbehörde. Sie hatten bekanntlich die Zelle des Festungsgefängnisses in Magdeburg beschrieben. Diese Inschriften waren von einem russischen Offizier, der später die Zelle bewohnte, abgeschrieben und in russischen Blättern veröffentlicht worden. Von dort aus gelangte die Angelegenheit in die deutsche Presse. In dem Inhalt dieser Inschriften erblickt die Militärbehörde Beleidigungen. Die Untersuchung wird geheim gehalten.

w. Metz, 13. März. Heute morgen um 7 Uhr wurde im Bezirksgefängnis der Bergmann Joh. Berresheim durch den Scharfrichter Siller aus Cannstatt in Württemberg hingerichtet.

* Petersburg, 12. März. Der Ministerrat hat beschlossen, die Bildung der Gesellschaft der Süd-Sibirischen Bahn der Unternehmer-Gruppe Trebow und Chrulew, welche von einem Konsortium französischer Banken finanziert wird, zu übertragen. Weiter hat der Ministerrat beschlossen, die Lage des außerordentlichen Schutzes in Jalta vom September 1914 in Kraft treten zu lassen.

Wirtschaftspolitische Fragen im sächsischen Landtag.

* Dresden, 12. März. Die Zweite Kammer verhandelte in ihrer heutigen Nachmittagssitzung über die fortschrittliche Interpellation betreffend die Absatzverhältnisse der heimischen Industrie im Auslande sowie die Auswüchse in den Trustbildungen. Staatsminister Graf Vitzthum v. Eckstädt führte aus, die sächsische Regierung werde auch bei dem Abschluß neuer Handelsverträge die Grundsätze eines maßvollen Schutzzolles vertreten. Eines solchen bedürfe die Landwirtschaft wie das Gewerbe. Die Regierung befinde sich in voller Uebereinstimmung mit der Reichsleitung und habe bereits die nötigen Vorarbeiten unter Beteiligung von Vertretungen von Landwirtschaft, Handel und Gewerbe eingeleitet. Bezüglich der Trusts bemerkte der Minister, in Deutschland werde ein gesetzgeberischer Kampf gegen die Trusts nur auf dem Wege der Reichsgesetzgebung sich vollziehen können. Die sächsische Regierung sei sich der Verpflichtung, sich in den ihr gezogenen Grenzen am Kampfe zu beteiligen, voll bewußt. Bezüglich des Tabaktrusts schwebe ein gerichtliches Verfahren gegen eine Reihe Unternehmer der Zigarettenindustrie. Es seien Verhandlungen zwischen den Lagern der Zigarettenindustrie beabsichtigt. Erst dann werde es sich beurteilen lassen, ob gesetzgeberische Maßnahmen zu treffen seien. Die Regierung werde überall, soweit die Gesetze ihr dazu eine Handhabe böten, Trustbildungen entgegentreten.

Die „Rote" Woche.

⊡ Berlin, 13. März. Von uns. Berliner Bureau.) Die sozialdemokratische Parteileitung sucht die Charlottenburger Denkmalsbeschädigung von sich abzuschütteln und als die Tat eines Spitzels oder eines Gegners der Sozialdemokratie hinzustellen.

Die Erklärung, welche die Parteileitung von Groß-Berlin im „Vorwärts" veröffentlicht, hat folgenden Wortlaut:

Das Kaiser Friedrich-Denkmal in Charlottenburg ist dadurch beschädigt worden, daß die Worte „Rote Woche" mit Anilinfarbe angebracht worden sind. Die Versuche, diese Handlung der Sozialdemokratie zuzuweisen, weisen wir mit aller Entschiedenheit zurück. Es ist selbstverständlich, daß die sozialdemokratische Partei eine derartige Handlungsweise verurteilt. Verschiedene Umstände legen den Verdacht nahe, daß man es mit der verächtlichen Tat eines Spitzels oder eines Gegners unserer Partei zu tun hat.

In der Stadtverordnetenversammlung kam ein sozialdemokratisches Mitglied gestern auf das polizeiliche Verbot zu sprechen, durch welches das Anschlagen von Aufrufen der sozialdemokratischen Partei, welche die Aufschrift trugen: „Heraus mit dem Frauenstimmrecht" an den Plakatsäulen untersagt wurde. Der Redner legte zwei dieser Plakate auf den Tisch des Hauses nieder. Sofort wurde aus der Versammlung gerufen: Fort mit den Plakaten! Der Stadtverordnetenvorsteher erklärte, es habe sich niemand zum Wort gemeldet, er bitte die Plakate fortzunehmen. Stürmische Zwischenrufe waren die Folge dieser Worte. Ein Stadtverordneter der Alten Linken lief erregt zu dem Auslegetisch, riß die Plakate herunter und warf sie auf den Fußboden. Den allgemeinen Tumult, der entstand, übertönte, wie die „Morgenpost" schreibt, schließlich die Stimme des Abg. Hoffmann, der dann die Plakate wieder aufhob und sie wieder auf den Tisch legte. Auf die Aufforderung des Stadtverordnetenvorstehers hin erschien dann unter Protest der Sozialdemokraten ein Magistratsbote, der die Plakate aus dem Sitzungssaal hinaustrug.

Französische Drohungen gegen Deutschland.

w. Paris, 12. März. Der frühere Minister des Aeußern, Pichon, hielt in einer von der Zeitschrift „Revue hebdomadaire" veranstalteten Vorlesung über das französische Marokko-Protektorat eine Rede, in der er u. a. sagte: Wir haben einen Vertrag mit Deutschland, wir haben Uebereinkommen mit England, Spanien, Italien und wir sind die Bundesgenossen Rußlands. Mit allen diesen Faktoren können wir, wenn wir vorsichtig und entschlossen sind, unser marokkanisches Protektorat auf einer unzerstörbaren Grundlage errichten. Wir haben von seiten Deutschlands nur einen Widerstand zu fürchten: wenn der Vertrag, den es mit uns unterzeichnet hat, nicht seinem Geiste nach ausgeführt wird. Denn in seinem Buchstaben enthält er viele Klauseln, die uns zahlreichen Verdrießlichkeiten aussetzen. Wenn Deutschland guten Willen betätigt, dann wird sich die Verständigung zwischen uns ohne Mühe vollziehen. Wenn es bösen Willen an den Tag legt, dann werden wir unaufhörliche Streitigkeiten haben. Alles wird von den zwischen den beiden Ländern bestehenden Beziehungen abhängen. Das ist einer der Grundfehler dieses Vertrages. Wird Deutschland begreifen, daß es in seinem Interesse gelegen ist, nicht bloß unsere Tätigkeit nicht zu behindern, sondern sogar dieselbe zu ermutigen und zu erleichtern? Wenn Deutschland das begreift, dann werden wir schnell zur Wiederherstellung eines Zustandes der Sicherheit, Gerechtigkeit und wirtschaftlicher Wohlfahrt gelangen, der allen Mächten zum Vorteil gereichen wird.

Andernfalls werden wir zu beständigen Schikanen und Verzögerungen gezwungen sein, welche anderwärts furchtbare Folgen haben können, aber die in jedem Falle die Zivilisation und die Verwertung seiner Reichtümer aufhalten werden.

Die Verstärkung des französischen Heeres.

Paris, 13. März. (Von uns. Pariser Bureau.) In der gestrigen Sitzung der französischen Kammer kam die Gesetzesvorlage betreffend die Verstärkung des Heeres zur Behandlung. Zunächst betrat der Abgeordnete Tregnier das Rednerpult und führte aus, daß die neue Vorlage im engsten Zusammenhange mit dem Gesetz über die 3jährige Dienstzeit stehe. Nach ihm sprach Jaurès, der ausführte: Der neue Antrag habe den doppelten Zweck, einmal neue Verbände zu schaffen und dann die effektiven Bestände selbst zu erhöhen. Es sei unmöglich, durch die Annahme der neuen Vorlage wieder auf die zweijährige Dienstzeit zurückzugreifen. Die neuen Verbände erforderten die Neueinstellung von etwa 500 Offizieren und 5—6000 Unteroffizieren. Allein bei den Armeen an der Ostgrenze erhöhe sich die Zahl der Offiziere schon um 250, die der Unteroffiziere um 6000.

Die Nachmittagssitzung, die sich gleichfalls mit dieser Sache zu befassen hatte, verlief sehr stürmisch, zunächst ergriff Lefevre das Wort zur Militärvorlage und führte aus, kein Land habe mehr Beweise für die Friedensliebe gegeben, als Frankreich. Als Deutschland die erste Heeresverstärkung vornahm, blieb man in Frankreich ruhig, denn man wollte nicht mitrüsten. Aber wir wurden schließlich dazu gezwungen. Ueber die Reise des Deutschen Kaisers nach Tanger, über Casablanca und die Entsendung der deutschen Schiffe nach Agadier wolle er überhaupt nicht sprechen, aber die Zahl der Vermehrung des deutschen Heeres würde am besten die wirkliche Lage klären.

Das sei in Deutschland keine Heeresvermehrung mehr, sondern eine Mobilmachung in Frieden. Einer solchen Verstärkung dürfe Frankreich nicht teilnahmslos gegenüberstehen. Er wolle nicht weiter darüber sprechen, wie die deutsche Bevölkerung die Heeresverstärkung aufnahm. Aber er habe die Disziplien der Deutschen bewundert, ebenso die Zustimmung der besitzenden Kreise, wie die Ruhe der Sozialdemokraten. Man müsse fragen, gegen wen Deutschland eigentlich so gerüstet habe. Allerdings ersehe man das am besten, wenn man einen Blick auf die Karten der Bahnen werfe, die nach Westdeutschland und nach Frankreich führen. Obwohl Frankreich seine unglücklichen Tage noch nicht vergessen habe, wolle man doch den Frieden. Die Rede wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Abgeordneter Tregnier trat gleichfalls für die Vorlage ein. Auch Barthou gab seiner Zustimmung durch Zurufe zum Ausdruck. Dann begann eine begeisterte Kundgebung gegenüber den Rednern in dieser Frage. Damit war die Generaldebatte geschlossen. Als der Sozialist Briquet den Antrag einbrachte, die Zahl der neueinzustellenden Unteroffiziere genau anzugeben, erhielt er vom Kriegsminister die Antwort, man möge das ihm und den Chefs der einzelnen Armeekorps überlassen. Darauf wurde der Antrag Briquet mit 367 gegen 163 Stimmen abgelehnt und schließlich die ganze Gesetzesvorlage über die Verstärkung des Heeres mit 415 gegen 105 Stimmen angenommen.

Die Entwicklung auf dem Balkan.

Der österreichisch-montenegrinische Zwischenfall.

* Wien, 12. März. Die Note, welche die montenegrinische Regierung aus Anlaß des letzten Zwischenfalles bei Metalka dem österreichisch-ungarischen Gesandten in Cetinje übergeben hat, ist der „Neuen Freien Presse" zufolge in Wien angelangt. Die österreichisch-ungarische Regierung wird diese Note beantworten. In der Antwort wird dem Bedauern über den Zwischenfall Ausdruck gegeben, der infolge der widerrechtlichen Besetzung der Position bei Metalka und der Beschießung österreichisch-ungarischer Grenztruppen entstanden ist. Man glaubt, daß mit diesem Notenwechsel die Angelegenheit ihre Erledigung finden wird.

Die Wirren in Mexiko.

Gegenrevolution im Norden.

w. London, 13. März. Der „Daily Telegraph" meldet aus Newyork vom 12. ds.: General Villa beabsichtigt den Angriff auf Torreon mit 65 Geschützen und ebensovielen Maschinengewehren zu unternehmen. Die Rebellen versichern, daß sie nach dem Fall von Torreon gegen Mexiko vorgehen werden. Im Falle die Rebellen einen beträchtlichen Teil ihrer Truppen aus dem Norden wegziehen sollten, um einen Vorstoß gegen Huerta nach Süden zu unternehmen, hält man eine Gegenrevolution im Norden so gut wie sicher.

Hohenlohe Hafermehl

macht die Säuglingsmilch leicht verdaulich, verhütet Erbrechen und Durchfall. Deshalb ist es die einzig richtige Kindernahrung, wenn Muttermilch fehlt.

Tägliche Sport-Zeitung

Vom Wetter und Wintersport.

h. Einzelmeldungen. Hornisgrinde: 10 bis 25 Ztm. Schneehöhe, 2 Grad kalt, Schneefall, Sturm, teilweise fahrbare Skibahn; Feldberg: starker Schneefall, Nordweststurm, Schneehöhe 66 Ztm., darunter 25 bis 30 Ztm. Neuschnee, pulvrig, 4 Gr. kalt, Skibahn sehr gut, fahrbar bis Bärental, Postschlitten ab dort; Herzogenhorn: Schneehöhe 70 Ztm., 30 Ztm. pulvriger Neuschnee auf Altschnee, Schneesturm, 5 Grad kalt, Ostwind, Skibahn sehr gut ab 900 Meter aufwärts; Belchen: 50 Ztm. Schneelage, Nordweststurm, Schneegestöber, Nebel, pulvriger Neuschnee, Skibahn sehr gut von 1000 Meter aufwärts; Holdenschaunsland: 15 Ztm. Neuschnee, Pulverschnee auf Harsch, 3 Grad kalt, Skibahn von 1000 Meter an gut, Schneedecke 25 bis 50 Ztm.; Todtnauberg: 40 Ztm. Schneehöhe, 10 Ztm. pulvriger Neuschnee, 3 Grad kalt, Nordwestwind, Schneesturm, Skibahn gut; Kandel: 2 Grad kalt, Nebel, Schneesturm, Neuschnee 10 bis 20 Ztm., Pulverschnee auf 15 bis 40 Ztm. Harsch, es schneit weiter, Skibahn ab Hinterzarten fahrbar; Elsässer Belchen: 4 Grad Kälte, Nebel, Westwind, Schneefall, 10 bis 40 Ztm. Altschnee, 15 bis 18 Zentimeter Neuschnee, Pulverschnee, Skibahn in höheren Lagen fahrbar; Vogesenkamme: Zeitweise Schneesturm, Nebel, 3 bis 5 Grad Kälte, Westwind, Schneehöhe 20 bis 40 Ztm., alter Schnee verharscht, Neuschnee pulvrig, Skibahn teilweise gut.

h. Bern, 12. März. In den hohen Lagen des Alpengebietes gehen abermals schwere Schneestürme nieder. Die Schneedecke oberhalb 1800 bis 2000 Meter wächst außerordentlich. Vom Säntis werden gegen 4 Mtr., von der Zugspitze 470 Ztm. Schneehöhe, vom Pilatus über 1 Meter Schneehöhe berichtet. Große Schneefälle sind auch wieder im Arlberggebiet niedergegangen. Stuben, Jürs und St. Christoph melden eine Schneelage von 3 bis 4 Meter. Ferner liegen in den Bündener Bergen große Schneemassen. Davos und Klosters berichten allein noch bis zu 150 Zentimeter totale Schneehöhe. Infolge der andauernd wechselnden Witterung ist die Lawinengefahr in den Bergen gegenwärtig eine sehr große.

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem Spezial-Mitarbeiter.)

Freitag, 13. März.

Saint Cloud.

Prix d'Ouverture: Big Bave — Ju Vace.
Prix des Billermains: Granite — Crédécut.
Prix de Saint-Cloud: Maitre et Seigneur — Jacques Coeur.
Prix des Trocnes: Kalade IV. — Bassnia.
Prix des Pierriers: Le Théris — Rutland.
Prix du Bas Meudon: Jim Blackwood — Clemence. Nizza.
Prix des Mimosas: Spinelle — Jordanus.
Prix Principal de la Société Sportive: Staff Lemaire — Grand Croix II.
Prix de la Charme: Authenium — Violino.
Prix de l'International Sporting Club de Monaco: Renard Bleu III — Holly Hill.
Prix de Vétérans: Gendarme — Mimouche.

Pferderennen.

* Auteuil, 12. März. 1. Prix du Pre-Catelan, 3000 Frs. 1. E. Teffets Gay Centre (F. Williams), 2. Capulet II, 3. Havelock. 28:10; 16, 67:10. — Prix de la Venerie, 4000 Frs. 1. G. Broseites Koléah (F. Williams), 2. Le Monastère, 3. Nérac. 179:10; 60, 28:10. — Prix Sartirage, 10 000 Frs. 1. Gd. Guyots La Canche (Lancaster), 2. Le Mont St. Michel, 3. Montagnard. Ferner: Napa, Bozkario, Cities, Valise de Voyage. 42:10; 22, 30:10. — Prix Tant Mieux, 6000 Frs. 1. James Ronans Aveyron (A. Bates), 2. Nectar III, 3. Serpenteau. 22:10; 11, 14:10. — Prix Bal, 4000 Frs. 1. J. Archdeacons Cendre de Chêne (Hawtins), 2. Saint Guénole. 24:10. — Prix Marin, 4000 Frs. 1. de Tourys Baladeur II (J. Bara), 2. Prétendante, 3. Sainte Freya.

Aviatik.

* **Ein neuer deutscher Höhenrekord.** Der Flieger Linnekogel flog gestern in Johannisthal mit einem Passagier 4000 Meter hoch und hat damit einen neuen deutschen Höhenrekord geschaffen.

* **Die Affaire Pegoud.** Wie eine Korrespondenz meldet, wird Pegoud, der am 20. März in Johannisthal fliegen wollte, nicht dorthin kommen. Die Untersuchung in der Affaire Dal Mistro ist zwar noch nicht abgeschlossen, doch erscheint Pegoud nach dem übereinstimmenden Urteil der italienischen Sachverständigen so schwer belastet, daß ein Verfahren gegen ihn eingeleitet werden dürfte. Pegoud, der sich noch in Wien befindet, ist nach Angabe seines Managers gegenwärtig schwer erkrankt und vermag deshalb die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen nicht zu widerlegen. Die Leitung des Flugplatzes Johannisthal hat die Unterhandlungen mit Pegoud wegen eines Engagements abgebrochen und wird sich erst über die Erlaubnis von Flügen in Johannisthal entscheiden, wenn Pegoud seine Unschuld zweifelsfrei nachgewiesen hat.

Radsport.

sr. **Die Berliner Sechstage-Rennen** haben durch den Sieg von Lorenz-Saldow zum ersten Male mit einem Erfolg einer rein-deutschen Mannschaft in einer derartigen Internationalen Konkurrenz geendet. Allerdings gewann Rütt schon vier mal das Berliner Sechstage-Rennen, aber jedesmal mit einem Ausländer als Partner. Lorenz-Saldow waren schon vorher dreimal in Dresden und einmal in Hannover in einem Sechstage-Rennen siegreich, hatten aber damals nicht mit derartigen Gegnern wie jetzt zu tun. Die Ergebnisse der bisherigen Sechstage-Rennen waren: 1. Sechstage-Rennen 1909 Mac Farland-Moran 3865,700 Kilom.; 2. Stol-Berthet. 2. Rennen 1910: 1. Rütt-Clark 3753,150 Kilom. 2) Stol-Walthour. — 3. Rennen: 1911: 1) Rütt-Stol 3406,050; 2) Mac Farland-Moran. 4. Rennen 1912: 1) Rütt-Stol 3896,50 Kilom.; 2) Fogler-Moran. 5. Rennen 1912: 1) Rütt-Stol 4269,660 Kilom.; 2) Lorenz-Saldow. 6. Rennen 1913: 1) Clark-Hill 3926,250 Kilometer; 2) Stol-Miquel. Der Kronprinz hat den Siegern des 7. Berliner Sechstage-Rennens Lorenz-Saldow, die ihm von ihrem glänzenden Erfolge telegraphisch Meldung erstattet hatten, folgendes Antwort-Telegramm gesandt: „Ich freue mich sehr auf den Sieg der deutschen Mannschaft. Wilhelm, Kronprinz."

sr. **Rütt's Abfahrt nach Amerika** erfolgt bereits heute Freitag. Der Weltmeister begibt sich von Berlin aus in Begleitung seiner Frau und der amerikanischen Teilnehmer an dem beendeten Berliner Sechstagerennen, Root, Moran, Fogler, Max Namara, Max Farland und Coburn nach Rotterdam, wo er sich Freitag Nacht mit dem Dampfer nach Newyork einschifft. Da Rütt erst am 22. März in Newyork eintrifft, hat er also nur 14 Tage Zeit, um sich für seine auf zwei Monate währende Tournee in den Vereinigten Staaten vorzubereiten, die bereits am 1. April mit dem Eröffnungsrennen auf der Newar-Bahn bei Newyork einsetzt.

Rasenspiele.

* **Der Nordkreismeister in Mannheim.** Der nächste Sonntag bringt das zweite der 3 Treffen um die süddeutsche Meisterschaft auf Mannheimer Boden. Man wird ihm mit nicht geringerer Spannung entgegensehen können, denn die Kreismeister stehen in der Tabelle noch so eng zusammen, daß jedes Spiel von großer Tragweite ist. Der Ausgang des Spiels zwischen dem Nordkreismeister und dem Westkreismeister ist völlig ungewiß, konnte doch V. f. R. im Vorspiel in Frankfurt nur knapp 3:2 siegreich bleiben. Die etwas hohe Niederlage Frankfurts am letzten Sonntag gegen Fürth findet ihre Erklärung in dem reichlichen Ersatz, den Frankfurt einstellen mußte. Die Mannschaft wird am kommenden Sonntag aller Voraussicht nach mit der besten Aufstellung in Mannheim antreten. Gurlin im Tor, dessen Verletzung in Fürth nur leichter Natur sein soll, verfügt über ein vorzügliches Können. Ihm steht mit Pfeiffer, Dr. Claus ein sicheres, gut mit einander eingespieltes Verteidigerpaar zur Seite. Das Rückgrat des Nordkreismeisters ist aber die Läuferreihe, in der Becker (links) und besonders der Mittelläufer Jockel hervorragen. Der Sturm in der besten Aufstellung: Burkardt (links), Köllisch, Schlüter, Dornbusch, Sand ist durch die enorme Schnelligkeit und Energie seiner Angriffe bekannt. Besonders der Linksaußen und die beiden Verbindungsstürmer, von denen Dornbusch über einen überraschenden und scharfen Schuß verfügt, sind als erfolgreiche Spieler bekannt. Die ganze Mannschaft ist durch eine schnelle, energievolle Spielweise von jeher ausgezeichnet. Der Westkreismeister wird daher mit Aufbietung seines besten Könnens und aller Kraft und Ausdauer kämpfen müssen, um auf eigenem Platz ehrenvoll zu bestehen, umsomehr als dieses Treffen von der größten Bedeutung ist, denn der Unterlegene dürfte aus der Reihe der Meisterschaftsanwärter ausscheiden. Es gilt für beide Gegner, sich den Anschluß an die Spitzengruppe zu erhalten und damit auch weiterhin ein gewichtiges Wort in der Süddeutschen Meisterschaft mitreden zu können. Ein hartes, bis zum Schlußpfiff spannendes und im Ausgang ungewisses Ringen wie am Vorsonntag gegen Stuttgarter Kickers ist daher gewiß. Das Spiel beginnt um 3 Uhr.

* **Die Hockey-Abteilung des Fußball-Clubs Frankfurt 1880** spielt mit ihrer ersten Mannschaft am kommenden Sonntag hier gegen die erste Mannschaft der Hockey-Abteilung des Vereins für Rasenspiele. Da beide Mannschaften sich ungefähr die Wage halten, ist ein spannender Kampf zu erwarten, dessen Ausgang noch absolut ungewiß ist. Das Spiel beginnt auf dem Hockeyplatz in den Neckarwiesen nachmittags 2.45 Uhr. — Die zweite Mannschaft der Hockey-Abteilung des V. f. R. hat am Sonntag vormittag gegen die zweite Mannschaft des Hockey-Clubs Heidelberg in Heidelberg zu spielen.

MARCHIVUM

Handels- und Industrie-Zeitung

Atlas, Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft, Ludwigshafen a. Rh.

Geschäftsbericht für das Jahr 1913.

In der gestrigen Aufsichtsratssitzung der genannten Gesellschaft wurde, wie bereits gemeldet, beschlossen, der am 4. April stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 7 Prozent gegen 6 Prozent im Vorjahr vorzuschlagen.

Dem uns jetzt vorliegenden Geschäftsbericht für das Jahr 1913 entnehmen wir nachstehende Einzelheiten. Der Gesamtüberschuß beträgt einschließlich eines Vortrages von M. 81 613 (26 258) aus dem Vorjahre M. 776 508 (640 920). Die Verwaltung beantragt folgende Verwendung des Ueberschusses: 7 (6) Prozent Dividende auf das mit M. 2,5 Mill. eingezahlte Aktienkapital oder M. 175 000 (150 000) Ueberweisung an die mit Gewinnbeteiligung Versicherten M. 306 038 (257 638) und zwar an die mit Anspruch auf fünfjährige Gewinnbeteiligung und die seit 1. Januar 1910 auf den Todesfall Versicherten 21 (20) Prozent der gewinnberechtigten Jahresprämie oder M. 303 764 (255 459), ferner an die nach dem Tarif „Spar- und Lebensversicherung" Versicherten eine Gewinnquote von Mark 2274 (2180); an vertragsmäßigen Tantiemen für die Direktoren, Bezügen des Aufsichtsrats und der ständigen Kommission des Aufsichtsrates, sowie Gratifikationen und Unterstützungen für Beamte M. 117 907 (100 352). Der Kapitalreserve sollen M. 34 745 (30 733) und der Kriegsversicherungsreserve M. 22 166 (20 584) zugewiesen werden. Der Rest von M. 120 652 (81 613) gelangt zum Vortrag auf neue Rechnung.

In der Lebensversicherungs-Abteilung sind 1541 (1691) Anträge über Mark 15 251 601 (17 600 845) Versicherungssumme eingegangen. Einschließlich der Ende 1912 unerledigten Anträge auf Wiederinkraftsetzung erloschener Policen waren 1608 (1774) Anträge über Mark 16 060 655 (18 755 745) zu erledigen. Abgeschlossen wurden 1351 (1413) Polizen über M. 12 433 505 (14 371 845), wozu infolge von Uebertragung bestehender Polizen bei Umwandlung in prämienfreie Polizen einschließlich der durch Tod prämienfrei gewordenen Versicherungen mit festem Auszahlungstermine noch 28 (38) Polizen über M. 80 542 (73 877) kommen. Der reine Zuwachs betrug 739 (726) Polizen über Mark 5 439 260 (6 095 171) Versicherungssumme und 33 (34) Polizen über M. 30 268 (19 761) versicherte Jahresrente. Der gesamte Versicherungsstand belief sich am Ende des Geschäftsjahres 1913 (1912) auf 12 051 (11 312) Polizen über Mark 91 523 953 (86 084 684) versichertes Kapital und 809 (776) Polizen über eine Jahresrente von Mark 393 593 (363 325).

In der Unfall- und Haftpflichtversicherungs-Abteilung gelangten 5321 (6271) Versicherungen neu zum Abschluß, wodurch sich der Gesamtbestand der Polizen Ende 1913 auf 47 201 (46 376) stellte. Die Prämieneinnahme betrug in dieser Abteilung M. 1 314 111 (1 263 646).

Ausschließlich Gebühren stellt sich die Prämieneinnahme in beiden Abteilungen auf M. 5 079 964 (4 722 241). Die Reserven betrugen ausschließlich der Schadenreserven und der Kapitalreserve M. 21 066 496 (18 667 543). Sie haben sich somit im verflossenen Geschäftsjahr um M. 2 398 954 (1 905 286) erhöht.

Mit dem Ende des abgelaufenen Jahres ist der „Atlas" zu einer bedeutsamen Neuerung übergegangen, indem er künftighin die von ihm eingeführte Risiko-Umtausch-Versicherung gegen eine geringe Prämienerhöhung auch mit Einschluß der Gewinnbeteiligung gewährt und zwar in der Weise, daß die nach dem Risiko-Tarif mit Gewinnbeteiligung Versicherten die gleiche Dividende wie die übrigen Todesfallversicherten erhalten, für die der Gewinnsatz — wie oben bemerkt — gegenwärtig 21 Prozent der vollen Jahresprämie beträgt. Die Risiko-Umtausch-Versicherung ist bekanntlich eine Versicherungsart, die die Vorteile der Lebensversicherung zu ganz besonders billiger Anfangsprämie bietet und daneben dem Versicherten die Möglichkeit einräumt, ohne neue ärztliche Untersuchung zu einer anderen Lebensversicherungsform überzugehen. Sie eignet sich daher in besonderem Maße für Berufs- und Geschäftsanfänger. Das mit ihr verbundene Umtauschrecht unterscheidet sich wesentlich von den in neuerer Zeit verschiedentlich angebotenen Risikoversicherungen, bei denen es sich im allgemeinen nur um sogen. „kurze" Todesfallversicherungen handelt, d. h. Todesfallversicherungen, die nur für eine bestimmte Reihe von Jahren Versicherungsschutz gewähren, ohne daß der Versicherte das Recht hat, nach Ablauf dieser Jahre ohne neue ärztliche Untersuchung mit der gleichen Summe weiter versichert zu bleiben.

Oeffentliche Finanzen.

Zeichnungserfolg der Budapester Stadtanleihe.

Berlin, 12. März. Die heutige Emission der 4½prozentigen Budapester Stadtanleihe von 1914 hatte in Deutschland einen außerordentlich günstigen Erfolg, sodaß auf freie Stücke voraussichtlich nur geringe Zuteilungen entfallen dürften.

Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 12. März. An der Abendbörse zeigten Montanwerte lustlose Haltung. Die auswärtigen Börsen, auch etwas schwächere Londoner Notierungen, gaben keine Anregung, nur South West-Africa Shares wurden ansehnlich über heute mittag bezahlt. Am Markte der Kassa-Industrie-Aktien lagen chemische Werte sehr fest. Bad. Anilin stiegen 6,70 Prozent, Höchster Farbwerke 6 Prozent, Scheideanstalt 2 Prozent, Holzverkohlung 1¼ Prozent. Ferner gewannen Daimler 3¼, Dürkopp 2 Prozent.

Kurse bis 6.15 Uhr.

Staatspapiere. 3 prozent. Reichsanleihe 77,50 b., 4proz. Reichsanleihe von 1918 98,30 b., 5proz. Mexikaner innere 61 b.

Bankaktien. Kreditaktien 205,50, Dresdn. Bank 158⅝ b., Petersburger Intern. Bank 208,75 a 209 b., Deutsche Effektenbank 118,40 b.

Verkehrsanstalten. Staatsbahn 155,50 b., Baltimore u. Ohio 89,25 b., Paketfahrt 141,70 cassa, Schantungbahn 140,75 b., South Westafrica 120⅝ b.

Industrieaktien. Steaua Romana 147,80 b., Concordia 361 b., Deutsch-Luxemburger 136,25 a 135⅝ b., Gelsenkirchen 193,50 b., Harpener 184,75 b., Phönix 239 11/16 b., Westeregeln 210,50 b., Rhein. Braunkohlen 213 b., Kleyer 368 b., Daimler 361,25 b., Dürkopp 342 b., Bad. Zuckerf. 213,70 b., Edison 246⅝ b., Schuckert 150 b., Brown u. Boveri 147,40 b., Voigt u. Häffner 208 b., Chem. Anilin 656,50 b., Scheideanstalt 632 b., Höchster 680 b., Holzverkohlung 316,25 b., Chem. Goldenberg 245,75 b.

Kurse von 6.15—6.30 Uhr.

South Westafrica 120,50 b.

Tendenz: Behauptet. Kassaindustriepapiere fest.

Pariser Effektenbörse.

Paris, 12. März. Die Börse zeigte im Zusammenhang mit unbefriedigenden Meldungen von den ausländischen Plätzen eine schwache Tendenz. Es fanden wiederum Positionslösungen statt. Rente Fonciere litt unter starkem Angebot. Erst in der letzten Stunde besserte sich die Stimmung, als sich für die von London abhängigen Werte Nachfrage einstellte und vielfach Rückkäufe vorgenommen wurden.

Emissionen, Gründungen und Kapitalsveränderungen.

Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie A.-G., Mannheim.

Bekanntlich hat die außerordentliche Generalversammlung vom 9. d. M., über die wir ausführlich berichteten, die Erhöhung des Grundkapitals um drei auf elf Millionen Mark durch Ausgabe von 3000 Stück neuer vom 1. Februar d. J. ab dividendenberechtigter Aktien zu je ℳ 1000.— beschlossen. Nachdem dieser Beschluß jetzt in das Handelsregister eingetragen worden ist, fordert die genannte Gesellschaft, laut Inserat in der vorliegenden Nummer auf, ihr Bezugsrecht in der Zeit vom 13. bis zum 27. März d. J. geltend zu machen. Bekanntlich sind die neuen Aktien von einem Konsortium übernommen worden, das die Verpflichtung eingegangen ist, den Aktionären auf je 3 alte Aktien eine neue zum Kurse von 123 Prozent zuzüglich 5% Zinsen ab 1. Februar 1914 aus dem Nennwert anzubieten. In Mannheim kann das Bezugsrecht bei der Gesellschaftskasse, bei der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft A.-G. und bei der Süddeutschen Bank, Abteilung der Pfälzischen Bank geltend gemacht werden. Es hat sofortige Barzahlung zu erfolgen.

Deutsche Petroleum A.-G., Berlin.

Unsere gestern Abend unter den letzten Handelsnachrichten veröffentlichte Depesche über die Generalversammlung der genannten Gesellschaft vom gleichen Tage enthält einen Fehler. Das Aktienkapital wird nicht, wie uns verschentlich gemeldet wurde, um 5 auf 25 Millionen ℳ erhöht, sondern es findet eine weit stärkere Erhöhung desselben, von 20 auf 35 Millionen ℳ statt. Der uns jetzt vorliegende Bericht unseres Berliner Bureaus lautet:

⊡ Berlin, 13. März. (Von uns. Berl. Bur.) Zu der gestrigen Generalversammlung der Deutschen Petroleum-A.-G. in Berlin wird noch gemeldet: Die turnusgemäß aus dem Aufsichtsrate ausscheidenden Mitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Ferner wurden neugewählt: die Herren: Direktor der Bergisch-Märkischen Bank Walter Buerhaus und Direktor der Britischen Petroleum Co. Hermann Janson.

Weiter wurde, wie schon kurz mitgeteilt, beschlossen, das Grundkapital von 20 auf 35 Millionen Mark zu erhöhen. Die jungen Aktien sollen in 5 Serien à 3 Millionen ℳ zur Ausgabe gelangen. Jede der Serien soll zunächst mit 25% eingezahlt werden; doch soll der Aufsichtsrat berechtigt sein, nach Bedarf die weiteren Einzahlungen mit 4wöchentlicher Frist einzufordern. Eine Gruppe unter Führung der Deutschen Bank hat die neuen Aktien, die ab 1. April nach Maßgabe der Einzahlung dividendenberechtigt sind, zum Nennwerte fest übernommen.

Warenmärkte.

Londoner Getreidemarkt.

London, 12. März. „The Baltic". Schluß. Weizen schwimmend: williger.

Mais schwimmend: ruhig bei kleinem Handel. Verkauft: 1 Teilladung La Plata gelb S-K. r. t. per März-April zu 22/3, per 480 lbs.

Gerste schwimmend: leblos.

Hafer schwimmend: fester und Preise 1½ d höher. Verkauft: 1 Teilladung La Plata 35-36 lbs. per April-Mai- zu 14/9, per 304 lbs.

Chicagoer Getreidemarkt.

Chicago, 12. März. Weizen. Baisselautende Kabelberichte und günstige Ernteberichte aus dem Südwesten waren es, die bei Eröffnung des Weizenmarktes etwas preisschwächend wirkten. Käufe der Kommissionshäuser, weniger günstige Wetterberichte und der a la Hausse lautende Bericht des Statistikers Snow regten später etwas an. Der Schlußverkehr war jedoch schwach, da die Lokoware-Interessenten Ware an den Markt brachten und auch die Firma Armour als Abgeber für Juliware im Markte war. Meldungen über eine Zunahme der Vorräte sowie die nicht den Erwartungen entsprechende Exportnachfrage bewirkten, daß die Preise bei Schluß des Verkehrs Einbußen von ¾ c. zu verzeichnen hatten.

Mais. Anfangs drückten am Maismarkt Meldungen über günstiges Wetter sowie günstige Berichte von Argentinien, Meldungen, daß die Zufuhren für morgen kleiner sein werden, höhere Notierungen von den Auslandsplätzen und Stützungskäufe der Haussiers regten im späteren Verlaufe die Kauflust etwas an. Der Schlußverkehr vollzog sich jedoch, da die Kommissionshäuser Ware auf den Markt warfen, die Firma Armour Abgaben per Juli vornahm und auch die Effektivhändler sich ihrer Engagements entledigten, in schwacher Haltung u. die Preise stellten sich gegen gestern ¼ bis ⅝ c. niedriger.

New-Yorker Produktenbörse.

New York, 12. März. Im Einklang mit Chicago wurde die Stimmung am Weizenmarkt zeitweilig günstig beeinflußt durch Käufe der Kommissionshäuser und ungünstige Wettermeldungen. Gegen Schluß bekannt werdende Meldungen über eine Zunahme der Vorräte hatten schließlich Preisnachlässe von ½—¾ c. zur Folge.

Mais war keinen nennenswerten Einflüssen unterworfen.

New York, 12. März. Baumwolle. Am Baumwollmarkt eröffnete der Verkehr mit bis zu 2 Punkten höheren Notierungen infolge der als allgemein für ungünstig erachteten Kabelnachrichten. Meldungen über enttäuschende Verhältnisse im Baumwollhandel, Liquidationen und die Zurückhaltung der Spinner hatten zeitweilig eine Abschwächung zur Folge. Gegen Schluß traten jedoch die Baissiers in größerem Maße als Käufer für die Maiware hervor und auch die Lokohäuser nahmen Ware aus dem Markt. Unter diesen Einwirkungen stellten sich die Preise schließlich um 4—6 Punkte höher.

New York, 12. März. Kaffee. Enttäuschende Kabelberichte und Meldungen über umfangreiche brasilianische Ankünfte drückten zu Beginn des Verkehrs auf das Kursniveau. Höhere Preismeldungen von Havre und Käufe in der Annahme, daß ein Tendenzumschwung eintreten werde, hatten schließlich Besserungen von 1 bis 2 Punkten zur Folge.

Letzte Handelsnachrichten.

⊡ Nürnberg, 13. März. Das Großkraftwerk Franken A.-G. in Nürnberg, bei dem die Schuckertgesellschaft beteiligt ist, setzte in der Generalversammlung eine Dividende von 4% (i. V. 0%) fest. Der Aufsichtsrat erhielt die Ermächtigung 2 Millionen ℳ Schuldverschreibungen auszugeben, wobei ihm die Festsetzung der näheren Bestimmungen überlassen bleibt.

⊡ Stuttgart, 13. März. Die Stahl u. Federer A.-G. in Stuttgart, die Bank- und Handelsgeschäfte betreibt, erzielte einen Reingewinn von 1 036 505 ℳ (1 011 372 ℳ). Davon kommt eine Dividende von 6% (i. V. 7%) zur Ausschüttung.

⊡ Bochum, 13. März. Die Märkische Bank in Bochum verteilt wieder eine Dividende von 5%.

⊡ Berlin, 13. März. (Von uns. Berl. Bur.) Die Verhandlungen der letzten beiden Tage über die Gründung einer deutschen Gesellschaft für Welthandel haben zu dem Ergebnis geführt, daß von einer weiteren Verfolgung der Angelegenheit Abstand genommen worden ist. Es war in der am Mittwoch unter Vorsitz des Generaldirektors Ballin abgehaltenen Versammlung gemeinsam von den Vertretern des Zentralverbandes deutscher Industrieller und des Bundes der Industriellen beschlossen worden, diese Gesellschaft unter der Voraussetzung zu begründen, daß der Deutsch-Amerikanische Wirtschaftsverband sich der Deutschen Gesellschaft für Welthandel auf Grund und im Rahmen der Satzung anschließen werde. Der Zentralverband deutscher Industrieller und der Bund der Industriellen waren sich darüber einig und bereit, der Industrie gegenüber einheitlich zu vertreten, daß die der Deutschen Gesellschaft für Welthandel anzuschließenden zwischenstaatlichen Verbänden nur eine Tätigkeit im Rahmen der Satzung der Deutschen Gesellschaft für Welthandel entfalten könnte und daß nach Gründung der Deutschen Gesellschaft für Welthandel ein Bedürfnis für das Weiterbestehen oder die Neugründung zwischenstaatlicher Verbände nicht bestehe.

Diese Voraussetzung hat sich nicht erfüllt. Bei diesem Ausgange bleibt bedauerlich, daß die Gelegenheit einer gemeinsamen Arbeit, an einer großen außerhalb des Rahmens unserer heimischen Zoll- und Handelspolitik liegenden Aufgabe, an der deutschen Industrie ungenützt vorübergegangen ist.

⊡ Berlin, 13. März. Die Firmen Gebr. Bonte (Moritz Bonte ist Vorsitzender des Aufsichtsrates der „Sekuritas" Versicherungs A.-G.) und Wiener, Levy u. Co. (Richard Wiener ist stellvertretender Vorsitzender der vorgenannten Gesellschaft) versenden an die Aktionäre der Versicherungs A.-G. Sekuritas ein Rundschreiben, durch welches diesen mitgeteilt wird, daß die Albingia, Hamburg-Düsseldorfer Versicherungs A.-G. dem Aufsichtsrat eine günstige Offerte für sämtliche Aktien unterbreitet hat und da der Aufsichtsrat für seinen eigenen Besitz die Offerte zu akzeptieren sich bereit erklärt hat, die Annahme der Offerte auch sämtlichen anderen Aktionären empfiehlt.

Die Albingia" offeriert den Aktionären der „Sekuritas" 200 Prozent des eingezahlten Aktienkapitals von 250 M. pro Stück plus 25 M. für den Kupon per 1913 und denjenigen Aktionären, die es wünschen, auf je 5 Sekuritas-Aktien je eine Albingia nom. 2500 mit 25 Prozent Einzahlungs-625 M. zum Preise von 1000 M. mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1914. Die beiden Firmen offerieren denjenigen Aktionären eine Extravergütung von 30 Mark pro Aktie, die ihre Aktien bis zum 28. März zur Kaufgültigkeit bis 30. April anbieten und gleichzeitig Vollmacht zur außerordentlichen Generalversamlung durch Unterschrift vollzogen einsenden.

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk 1.

Angekommen am 11. März.

„Adelheid", Zimmermann, v. Neuß, 4300 dz Mehl.
„Vereinigung 19", Grieshaber, v. Rotterdam, 9500 dz Getreide u. Holz.
„Agnes", Köhnen, v. Ruhrort, 12 200 dz Kohlen.
„Fendel 45", Rörsch, von Antwerpen, 11 000 dz Getreide u. Stückgut.
„St. Maria", Baier v. Würzburg, 560 dz Mehl.
„Mannheim 52", Senftleber, v. Rotterdam, 4600 dz Getreide u. Stückgut.
„Jul. Cäsar", Wahl, v. Rotterdam, 12 200 dz Getreide und Stückgut.
„Margaretha", Schmitt, v. Amsterdam, 2500 dz Stückgut.

Hafenbezirk 5.

Angekommen am 10. März.

„Harpen 40", Buchinger, von Ruhrort, 7600 dz Kohlen.
„Harpen 41", Schmitt, v. Ruhrort, 6700 dz Kohln.
„Christine 2", Kehl, v. Amöneburg, 7560 dz Zement.

Hafenbezirk 7.

Angekommen am 9. März.

„Pauline", L. Beckmann, von St. Goarshausen, 2100 dz Mehl.
„Ver. Frankf. Reed. 36", R. Ritschers, v. Alsum 14 350 dz Kohlen.
„Graf Moltke", Jak. Fleck, v. Homberg, 8700 dz Kohlen.
„Leop. Marianne 4", A. Zens, v. Rotterdam, 10 000 dz Saat.
„Drusus", J. Klöckner, von Duisburg, 9425 dz Kohlen u. Koks.
„Bartholomeus", J. de Bont, v. Antwerpen, Holz.
„Marcebis" A. Hoffmann, v. Zwollen, 3000 dz Torfstreu.

Ueberseeische Schiffs-Telegramme.

Oesterreichischer Lloyd, Triest.

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach Venedig: 14. März, 17. März D. „Metcovich". Nach Dalmatien 14. März Eillinie Triest—Cattaro (A) D. „Baron Gautsch", 15. März Dalmatinisch-albanesische Eillinie D. „Baron Bruck", 16. März Linie Triest—Spizza (A) D. „Sarajevo", 17. März Eillinie Triest—Cattaro (A) D. „Prinz Hohenlohe", 18. März Dalmatinisch-albanesische Linie D. „Albanien". (A berührt: Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Gravosa, Castelnuovo u. Cattaro.) Nach der Levante und dem Mittelmeer: 15. März Griechisch-orientalische Linie (A) D. „Carinthia", 15. März Linie Triest—Syrien (A) D. „Elektra", 17. März Eillinie Triest—Konstantinopel D. „Praga". Nach Ostindien, China, Japan: 15. März Triest—Bombay D. „Habsburg", 16. März Triest—Kalkutta D. „Numidia", 25. März Triest—Bombay D. „Semiramis", 30. März Triest—Shanghai D. „Bohemia", 2. April Triest—Kalkutta D. „Perla", 5. April Triest—Bombay D. „Gablonz", 10. April Triest—Kobe D. „E. F. Ferdinand".

Mitgeteilt von der Generalagentur Gundlach u. Bürenklau Nachfolger, Mannheim, Bahnhofplatz 7. Telephon 7215.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Dr. Victor Eckert;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos;
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Alle Hausfrauen, die selbstgebackenes herstellen und Wert darauf legen dass ihre Gebäcke locker, schmackhaft und wohlbekömmlich sind, müssen sich stets zum einprägen:

Zum Backen gehört Hefe!

Hefe ist das beste Triebmittel und Hefe verwendet jeder Bäcker, Hefe ist täglich frisch in allen Bäckereien erhältlich. Backanleitung u. Rezepte gratis u. franko, Verband Deutsch. Presshefefabrikanten, Berlin SW 11.

Schönheit! Dr. Kuhn's Crême, Bional 2.50, 1.50, Bional-Seife 80, 50, vorzügl. Franz Kuhn, Kronen-Parf., Nürnberg. Hier: Pelikan Apothek Q 1, 3 Parf. Geh E 1, 16 sow. Drog. u. Seifenreschäfte.

Effektenbörsen.

Amsterdam, 12. März.

Diskont der Niederländischen Bank 4%.

(Schlusskurse.)

	12.	11.		12.	11.
Schsck London	12.09 1/4	12.09 1/4	Atchinson	97.—	97.1/4
do. Berlin	59.145	59.11	Rock Island	5.—	5.1/4
do. Paris	47.945	47.92	Southern Pacific	94.—	94.7/8
do. Wien	50.24	50.23	SouthernRailway	24.5/8	25.—
Niederl. Staatsanl.	77.7/8	77.7/8	Union Pacific	158.—	159.1/4
Russ. Zollkoupons	1.90 3/4	1.90 3/4	Amalgamated	73.1/4	73.3/4
Royal Dutsch Petr	597.—	599.1/2	Steels	64 3/4	65.1/2
DeutscheErdöl-Akt.	212.1/2	214.—	Shell Transport	—.—	—.—
Niederl.-Ind. Hdlb.	—.—	—.—			

Brüssel, 12. März.

Diskont der Nationalbank von Belgien 4%.

(Schlußkurse.)

Kurs vom	12.	11.	Kurs vom	12	11.
Türken-Lose	—.—	—.—	Elektr. C.-Uebersee	—.—	—.—
Aumetz-Friede	—.—	809.—	Prince Henricasse	—.—	797.—
Russian Oil Comp.	42.—	—.—	do. do. ultimo	—.—	—.—
Privat-Diskont	3.5/8	3.5/8			

St. Petersburg, 12. März.

Diskont der Russischen Staatsbank 6%.

(Schlusskurse).

	12.	11.		12.	11.
Scheck London	94.87	95.02	Rus.-Asiat. Bank	278.—	277.—
Scheck Berlin	46.47	46.49	Petersb. Int. Handelsb.	513.—	513.—
Scheck Paris	37.87	37.89	do. Diskonto-Bank	487.—	487.—
4 Russ. Staatsr.	92.5/8	92.5/8	Sibir. Handelsbank	505.—	506.—
4 1/2 Ruß. Anl. 1905	98.5/8	98.5/8	Bakuer Naphta-Ges.	708.—	709.—
3 1/2 Goldr. Pfdbr.	84.—	84.—	Gebr. Nobel Naphta-Ges.	993.—	990.—
4 Russ. Prämien-Anl.			Brianskor Metallfabr.	173.—	174.—
1864	506.—	506.—	Malzoff Fabriken Akt.	272.—	276.—
5 do. do. 1866	436.—	423.—	Wikzpol Mariupol-Ges.	247.—	249.—
Asow-Don Com. S.	603.—	601.—	Russ. Maschinenfabr.		
Ruß. Bank f. ausw.			Hartmann	222.—	225.—
Handel	423.—	423.—			

Die Wechselkurse sind amtl. Notierungen aus dem freien Verkehr.

New-York, 12. März.

(Schlußkurse.)

Kurs vom	12.	11.	Kurs vom	12.	11.
Geld auf 24 Std.			Texas comm.	16.5/8	17.5/8
Durchschnittsrat.	1.5/8	2.—	Texas pref.	50 1/2	51.—
do. letzte Devisen	2.—	2.—	Missouri Pacific I.	23.3/8	24.1/4
Wechsel Berlin	95 5/16	95 1/16	National Railroad of Mexiko pref.	—.—	—.—
Wechsel Paris	518.1/4	518.3/4	do. 2nd pref.	11.—	11.—
do. London 90 Tg.	484.—	483.3/4	New-York Zentral	89.3/8	89 3/8
Cable Transfers			New-York Ontario und Western	26.—	27.—
Wechsel London	486.45	486.1/4	Norfolk u. West c.	102.3/8	103.1/4
Silber Bullion	57.7/8	58.1/8	Northern Pacific c.	111 1/4	111.1/2
Atch. Top. u. St. Fé conv. 4% Bonds	96.1/4	96.1/4	Pennsylvania com.	110.1/4	110.3/4
4% Colorado S. B.	91.1/4	91.3/4	Reading comm.	162 3/4	162.7/8
North. Pac. 3% Bds.	67.1/4	67.3/4	Rock Island Comp.	4.1/8	4.1/8
do. 4% Prior. Lien.	95.—	94.7/8	do. do. pref.	6.3/8	7.1/8
St. Louis u. S. Francisco rel. 4%	75.—	75.1/2	Southern Pacific	33.1/8	33.3/8
S. Pac. c. 4% 1929	86.7/8	87.—	South. Railway c.	24.7/8	25.—
Union Pacific conv.	90.1/8	90.3/8	do. pref.	83.1/4	83.1/8
Atchis. Topeka c.	95.7/8	96.—	Union Pacific com.	156.3/4	155.1/4
Baltimore-Ohio c.	88.1/4	88.3/4	do. pref.	83.3/4	82.1/2
Canada-Pacific	204.3/4	205.1/8	Wabash. pref.	6.3/4	6.3/4
Chesapeake-Ohio	51.7/8	51.3/4	Amalgamat. Copp.	74.3/8	73.3/8
Chicago Milwauk.	98.1/4	98.3/4	American Can. pr.	93.1/4	92.1/4
Colorado Stk. com.	—.—	—.—	do. Loc. com.	34.—	34.3/8
Denv. u. Rio Gr. c.	10.1/2	12.1/4	America. Smelt. c.	67.—	67.3/4
do. pref.	—.—	—.—	do. Sugar c.	98.—	98.1/2
Erie comm.	28.—	28.3/8	Anaconda Copp. c.	35.1/8	35.1/8
do. 1st. pref.	43.1/8	43.1/4	General Electr. c.	146.—	147.—
Great Northern	—.—	126.1/8	U. St. Steel Corp. c.	63.3/8	64.1/4
Illinois Zentral	109.3/4	109.3/4	do. pref.	109.3/8	109.1/8
Lehigh Valley com.	144.3/8	144.1/2	Utah Copper com.	53.3/8	54.—
Louisville Nashv.	135.—	135.—	Virginia Carol. c.	31.1/4	31 1/2
Missouri Kansas			Sears Roebeck c.	183.1/2	185.—

London, 12. März.

Diskont der Bank von England 3%.

(Schlußkurse.)

	12	11.		12	11.
Tend.: träge.			Jagersfontein	4.5/8	4.11/16
2 3/4 Consols	70 11/16	75 1/4	Modderfontein	12 1/16	12 1/16
3 Reichsanleihe	77.—	77.—	Premier	8.1/16	8.1/8
5% Argent. 1909	101.—	101.1/2	Randmines	5.1/8	5.1/8
4 Argen.	83.—	83.—	Tendenz: träge.		
4 Japaner	82.1/8	82.1/8	Atchison comp.	98.1/2	98.1/4
4 1/2% do. ds. II. S.	92.—	92.1/8	Canadian	211.1/4	213.1/2
5 Mexikaner	83.—	83.—	Baltimore	91.—	91.1/4
3% Russen 89	80.1/2	80.1/2	Chicago Milwauke	101.1/4	102.1/8
Ottomanbank	15.1/2	15.1/2	Denvers com.	12.1/4	13.—
Tend. träge.			Erie com	29.—	29.1/8
Amalgamated	75.1/2	76.3/4	Breathwestas	12.—	12.—
Anaconda	7.1/4	7.1/16	Grand Trunk ord.	21.7/8	21.5/8
Rio Tinto	69.—	69.3/8	Gr. Trunk III pref	50.1/4	50.1/4
Tanganyica	2.1/16	2.1/16	Louisville	139.—	139.—
Utah Copper	11.1/8	11.1/4	Missouri Kansas	17.1/2	19.—
Central Mines	7.3/4	7.3/4	Ontario	27.1/2	28.—
Chartered	9/16	9/16	Pensylvania	58.1/4	57.—
De Beers	18.1/2	18.1/4	Rock Island	4.3/8	4.1/8
Eastrand	1.15/16	1.15/16	Southern Pacific	90.—	90.1/8
Goldsid	1.1/16	1.1/16	Southern Railway	25.1/8	25.1/8
Goerz	7/16	7/16	Union com.	161.1/4	165.—
Goldfields	2.1/16	2.1/16	Steels com.	65.3/4	66.1/8

Produktenbörsen.

Paris, 12. März.

(Schlusskurse.)

	12.	11.		12	11.
Hafer März	—.—	—.—	Rüböl März	79.50	79.50
April	—.—	—.—	Rüböl April	78.75	78.50
Mai.-Aug.	—.—	—.—	Mai-Aug.	77.—	77.25
Juli-Aug.	—.—	—.—	Sept.-Dez.	77.—	77.—
Roggen März	18.25	18.50	Spiritus März	42.—	42.—
April	18.25	18.50	April	42.1/2	42.1/2
Mai.-Aug.	18.25	18.50	Mai-Aug.	43.1/4	43.1/4
Juli-Aug.	18.25	18.50	Sept.-Dez.	42.1/2	42.1/4
Weizen März	25.65	25.65	Leinöl März	62.1/2	61.—
April	25.60	25.65	April	63.1/4	62.—
Mai.-Aug.	26.85	26.85	Mai-Aug.	64.3/4	63.1/4
Juli-Aug.	26.75	26.75	Sept.-Dez.	65.3/4	65.—
Mehl März	35.65	35.65	Rohzucker 88° loco	29.—	29.—
April	35.55	35.55	Zucker März	32.3/4	32.1/8
Mai.-Aug.	35.35	35.40	April	32.1/2	32.1/8
Juli-Aug	35.35	35.45	Mai-Aug.	32.7/8	32.7/8
Talg	82.—	82.—	Okt.-Jan.	32.—	31.7/8

New-York, 12. März.

(Schlußkurse.)

Kurs vom	12.	11.	Kurs vom	12.	11.
Saatw. stl. Hafer	4.000	6.000	Schmalz Wilcox	11.25	11.25
do. stl. Gerste	12.000	16.000	Talg prima City	6.7/8	6.7/8
do. im Lager	7.000	6.000	Zucker Muskov.	2.86	2.86
do. Exp. n. Gr. B.	0.000	0.000	Kaffee Rio loco	8.3/4	8.3/4
do. Exp. n. Kust.	12.000	13.000	do. März	8.35	8.34
Saatw. loco	13.20	13.10	do. April	8.40	8.39
do. März	12.40	12.38	do. Mai	8.47	8.46
do. April	12.10	12.08	do. Juni	8.55	8.54
do. Mai	11.90	11.77	do. Juli	8.63	8.64
do. Juni	11.80	11.71	do. August	8.71	8.70
do. Juli	11.77	11.68	do. September	8.73	8.77
do. August	11.64	11.57	do. Oktober	8.86	8.86
do. September	11.44	11.40	do. November	8.90	8.90
do. Oktober	11.39	11.35	do. Dezember	8.94	8.93
do. Dezbr.	11.47	11.42	do. Januar	8.98	8.98
do. in New-Orl. loco	12 1/2	12 1/2	do. Februar	9.04	9.03
do. Mai	12.47	12.36	Weizen Nr. 2 loco	106.—	105.1/4
do. Juli	12.41	12.32	do. Nr. 1	102 3/4	103 1/8
Petrol. raf. Cases	11.—	11.—	do. Mai	101.1/4	101.3/4
do. stand. white New-York	8.70	8.70	do. Juli	97.—	97.3/4
do. stand. white Philadelphia	8.70	8.70	Mais Nr. 2	69.1/8	70.—
Petr.-Cred. Baisso	2.50	2.50	do. Dezbr.	—.—	—.—
Terpent. New-York	48.—	47.1/8	Mehl spring wheat	3.80	3.80
do. Savanna	45.1/2	45.—	Getreidefracht n.		
Schmalz-Western	11.—	11.—	Liverpool	1.1/4	1.1/4
do. (Roh. Gr.)	11.25	11.25	do. London	1.1/4	1.1/4
			do. Antwerpen	1.1/4	1.1/4
			do. Rotterdam	—.—	—.—

Chicago, 12. März

(Schlußkurse.)

Kurs vom	12.	11.	Kurs vom	12.	11.
Weizen März	—.—	—.—	Leinsaat Juli	159.1/4	158.1/2
do. Mai	93.1/4	93.3/4	Schmalz Mai	10.77	10.80
do. Juli	88.1/4	88.3/4	do. Juli	10.92	10.97
Mais Mai	66.1/2	67.1/4	do. Sept.	—.—	—.—
do. Juli	64.1/2	66.7/8	Pork Jan.	—.—	—.—
do. Sept.	65.1/2	65.7/8	do. Mai	21.50	21.50
Roggen loco	61.—	61.1/2	do. Juli	21.55	21.55
do. Sept.	—.—	—.—	Rippes Jan.	—.—	—.—
do. Okt.	—.—	—.—	do. Mai	11.47	11.50
Hafer Mai	32.3/4	32.3/4	do. Juli	11.60	11.60
do. Juli	32.1/4	32.3/8	Speck	11.25	11.25
Leinsaat loco	158.1/4	158.1/2			

Liverpool, 12. März.

(Schlußkurse.)

	12.	11.	Differenz
Weizen roter Winter ruhig			
per Mai	7/2 1/4	7/3 1/8	— 3/8
per Juli	7/2 1/4	7/2 1/8	— 1/4
Mais stetig			
Gustar Amerika per März	4.10	—	
La Plata per Juli	4/7 1/4	4/3	+ 1/4

Antwerpen, 12. März.

(Schlußkurse.)

	12.	11.		12.	11.
Weizen k. stetig			Gerste		
per März	19.37	19.35	per Mai	14.—	14.0 5
per Mai	19.55	19.67	per Juli	14.02	14.0 5
per Juli	19.67	19.72	per Dezember	14.—	14.02

Eisen und Metalle.

London, 12. März. (Schluss) Kupfer stetig per Kasse 63.10.0 3 Monate 64.—.—, electrolytic 65 1/2-65—, testselected 68 1/2-69— Zinn träge per Kasse 172.15.0, 3 Monate 175 12.0 Blei spanisch, stetig 20.02.6, englisch 20.07.6 Zink ruhig, gewöhnliche Marken 21.1/2-21 3/4, Spezial-Marken 22.—22.1/2

Glasgow, 12. März. Roheisen träge Middlesborough warrants per Kasse 50/05— per Monat 50/07 1/2 per 3 Monat 50/11

Amsterdam, 12. März. Banca-Zink. Tend. ruhig. loco 105. 3/4, Auktion 106—.

New-York, 12. März.	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior Ingots verrähj.	13.25/14.00	—.—/—.—
Zinn Straits	37.60/38.—	40.75/41
Roheisen am Nathers Foundth Nr 2 per Tonne	15.50/16.25	15.50/16.25 2
Stahl-Schienen Wagg. frei bei Frbr.	1 1/4	1 1/4

Warenmärkte.

Viehmarkt.

Amtlicher Bericht der Direktion des städt. Schlacht- und Viehhofes.)

Mannheim, den 13. März.

per 50 Kilo Lebend-Schlachtgewicht

Kälber	302 Stück	1	—	— Mk.
		2.	60—63	100—105
		3.	57—60	95—100
		4.	45—57	90— 95
		5.	51—54	85— 90
Schafe a) Stallmastsch.	— Stück	1.	—	—
		2.	44—46	88— 92
		3.	36—37	72— 74
b) Weidmastsch.	67 Stück	1.	00—00	00— 00
		2.	00—00	00— 00
Schweine	1259 Stück	1.	—	—
		2.	48—49	62— 63
		3.	48—49	62— 63
		4.	49—50	63— 64
		5.	49—50	63— 64
		6.	44—45	56— 58

Es wurde bezahlt für das Stück:

Luxuspferde — Stck.	000—0000	Ferkel 440 Stück	14—19
Arbeitspfd. — „	000—0000	Ziegen 14 „	8—25
Pferde — St. z. Schl.	00—000	Zicklein 67 „	3—6
Milchkühe 2 Stück	460—49.	Lämmer —	00—00

Zusammen 2151 Stück

Handel im Allgemeinen mittelmäßig, mit Kälbern Markt langsam geräumt.

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk 3.

Angekommen am 11. März.

„St. Nikolaus", N. Göttert, v. Rotterdam, 10 000 dz Stückgut, Getreide, Salpeter.

„Katwiyk", Th. v. d. Locht, v. Amsterdam, 2500 dz Stückgut.

„Worms 1", J. Gilsdorf, v. Worms, 100 dz Stgt.

Hafenbezirk 4.

Angekommen am 11. März.

„Borussia", Buijes, v. Straßburg, 500 dz Stückgut.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat März

Pegelstation vom Rhein	8.	9.	10.	11.	12.	13	Bemerkungen
Hüningen*)	3 82	3.45	3.00	3.35	3.07	2.92	Abends 6 Uhr
Kehl	3 95	4 45	4.30	4.05	4 24	3.53	Morgens 7 Uhr
Maxau	5 56	6.38	6.26	6.70	6.46	6 40	Morgens 7 Uhr
Maxau	5 57	6.10	6.61	6.83	7.07	6.61	Morgens 7 Uhr
Mainz	2.79	3.16	3.54	3.91	4 01		F.-S. 12 Uhr
Kaub	4.34	5 02	5.56	5.90	6 04		Vorm. 7 Uhr
Köln	4 75	5 73	6.33	6 61	6.73		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	6 05	6.59	6.75	6 85	7.21	6.69	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn		3.12	2.55		2.85		Vorm. 7 Uhr

*) windstill, Bedeckt + 9°.

Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim

Datum	Zeit	Baroms.-Stand mm	Lufttemp. Grad C.	Windrichtung	Windstärke (10-teilig)	Niederschlagsm. Liter p. qm
12. März	Morgens 7 Uhr	759.5	1.0	S 2		0.5
12. „	Mittags 2 Uhr	756.6	6.0	S 4		
12. „	Abends 9 Uhr	754.3	5.8	S 4		
13. März	Morgens 7 Uhr	759.0	6.6	S 2		1 6

Höchste Temperatur den 12. März 7,0° Tiefste Temperatur vom 12.—13. März 5,5°.

Witterungs-Bericht

Übermittelt von der Amtl. Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im internationalen öffentlichen Verkehrsbureau Berlin W., Unter den Linden 14.

Am 12. März, 1914 um 7 Uhr morgens.

Höhe der Stationen über Meer	Stationen	Temper. ° Grad.	Witterungsverhältnisse
280	Basel	4	sehr schön, windstill
543	Bern	2	„ „ „
587	Chur	0	etwas bewölkt, windstill
1343	Davos	2	sehr schön, „
632	Freiburg	2	„ „ „
394	Genf	7	„ „ „
475	Glarus	0	etwas bewölkt, windstill
1103	Göschenen	2	„ „ „
565	Interlaken	0	sehr schön „
995	La Chaux-de-Fds.	3	„ „ „
450	Lausanne	2	„ „ „
203	Locarno	6	„ „ „
336	Lugano	6	„ „ „
439	Luzern	1	etwas bewölkt, windstill
398	Montreux	3	sehr schön, windstill
492	Neuchâtel	3	etwas bewölkt, windstill
505	Ragaz	0	sehr schön, windstill
673	St. Gallen	1	etwas bewölkt, windstill
1056	St. Moritz (Eng.)	—12	sehr schön, windstill
437	Schaffhausen	2	„ „ „
537	Siders	2	„ „ „
562	Thun	0	„ „ Bise
389	Vevey	3	„ „ windstill
1609	Zermatt		
410	Zürich	1	sehr schön, windstill

Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie Aktiengesellschaft in Mannheim.

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 9. März 1914 hat beschlossen, das Grundkapital um M. 3,000,000.— von M. 8,000,000.— auf M. 11,000,000.— durch Ausgabe von **3000 neuen Aktien zu je M. 1000.—,** welche vom 1. Februar 1914 ab dividendenberechtigt und den alten Aktien gleichgestellt sind, zu erhöhen. Die neuen Aktien sind von einem Konsortium übernommen worden mit der Verpflichtung, davon soviel den Besitzern alter Aktien zum Kurse von 123% zuzüglich 5% Zinsen ab 1. Februar 1914 aus dem Nennwert zum Bezuge anzubieten, dass auf je nom. M. 3000.— alte Aktien eine neue Aktie von nom. M. 1000.— bezogen werden kann. Nachdem der Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 9. März 1914, sowie die erfolgte Erhöhung des Aktienkapitals in das Handelsregister eingetragen worden sind, fordern wir unsere Aktionäre auf, das Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen auszuüben:

1. Die Ausübung des Bezugsrechtes hat bei Vermeidung des Ausschlusses in der Zeit vom **13. März a. c.** bis **27. März a. c.** einschliesslich

in **Mannheim** bei **unserer Gesellschaftskasse,**
" " bei der **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.** und deren sämtlichen Niederlassungen,
" " bei der **Süddeutschen Bank Abteilung der Pfälzischen Bank** und deren Niederlassung in Worms,
in **Berlin** bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
" " bei der **Commerz- und Disconto-Bank,**
in **Frankfurt a. M.** bei dem **Bankhaus E. Ladenburg,**
" " bei der **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
in **Karlsruhe** bei dem **Bankhaus Straus & Co.,**
" " bei der **Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G.**

unter Einreichung von 2 gleichlautenden mit arithmetisch geordnetem Nummernverzeichnis versehenen Anmeldescheinen, welche bei den Bezugsstellen in Empfang genommen werden können, während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen.

2. Die jungen Aktien sind bei Ausübung des Bezugsrechtes sofort in bar voll einzubezahlen. Es sind also für jede neue Aktie M. 1230.— zuzüglich 5% Zinsen aus M. 1000.— vom 1. Februar 1914 bis zum Bezugstage zu erlegen. Den Schlussscheinstempel tragen die Aktionäre. Beträge von weniger als M. 3000.— bleiben unberücksichtigt, jedoch sind die Bezugsstellen bereit, die Verwertung oder den Zukauf von Bezugsrechten zu vermitteln.

3. Die Zahlung des Bezugspreises wird auf einem Anmeldeschein bescheinigt. Gegen dessen Rückgabe werden die jungen Aktien nach Fertigstellung (voraussichtlich Mitte April a. c.) ausgehändigt.

Mannheim, den 12. März 1914. 35964

Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie Aktiengesellschaft.

gleichviel ob **Beamte, Privatleute** oder **Arbeiter,** besonders

Brautleuten

bietet eines der grössten Möbelgeschäfte Süddeutschlands günstige Gelegenheit zur Anschaffung von einzelnen Möbelstücken oder ganzen Ausstattungen samt dazugehörigen Teppichen, Gardinen u. Dekorationen

ohne jede Anzahlung

gegen leichte Monats- oder Quartalszahlungen. Diskrete, kostenlose Lieferung, sowie vornehme Bedienung zugesichert. Kein Kassieren durch Boten. Auf Wunsch Vertreter ins Haus. Offert. belieben zu richten unter U. 184 an D. Frenz G. m. b. H., Mannheim. 851

Künstlerisch vollendet, von aparter Raumwirkung Lichtbeständig

Weitere Spezialkollektionen „Schloß Paretz", „Kunst aus Dresden", den höchsten Ansprüchen genügend. 35707

Tel. 676. **A. Wihler,** E 2, 4-5.

Inferne persönlich mit voll. Garantie **Tätowierungen,** Warzen, Muttermale, Gewächse, Hautflecken, Hühneraugen etc. Behandl. täglich von früh 9 bis 9 Uhr abends, Sonntags von 9—4 Uhr. Dankschreiben (Originale) zur Einsicht. Kost. unentgeltl. Kosmetiker Cussler, Mannheim, Kaiserring 30, 1. Et., am Bahnhof. 802

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer, gegr. 1900

Inh. Eberhardt Meyer

konz. Kammerjäger 29783

Collinistr. 10 **Mannheim** Teleph. 2318

Beseitigt Ungeziefer jeder Art unter weitgeh. Garantie
Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung
- - 22jährige praktische Erfahrung - -

Aeltestes, grösstes und leistungsfähigstes Unternehmen am Platze

Kontrahent vieler staatlicher und städt. Behörden.

Konfirmations-Geschenke

Grüne Rabattmarken!

für Mädchen und Knaben in grosser Auswahl empfiehlt billigst

S. Kugelmann

909 E 1, 16 Planken E 1, 16

Schmuck, Luxus- und Lederwaren.

Spezielle Behandlung

Rheumatismus, Gicht, Neuralgien, Neurasthenie, Ischias, Blutarmut, Herz- u. Nierenleiden, Arterienverkalk., Zuckerkrankh., Fettsucht u. nerv. Erregungszustände werden naturgemäß u. diskr. behand. o. Berufsstörung. — Damenbedien. d. ärztlich gepr. Masseuse.

Dir. M. Vögt, Mannheim, Heinrich-Lanzstr. 12

(Eingang Kleine Merzelstrasse 1)

Sprechstunden von 10 bis 1 Uhr vormittags u. 4 bis 8 Uhr nachm. Sonntags v. 10—1 Uhr.

Rastatter Sparkochherde

in allen Ausstattungen

Junker & Ruh Gasherde

mit patentiert. Doppelsparbrenner

liefern billigst 30059

Isidor Kahn Nachfolger

Fuchs & Schramm

Eisenhandlung

Telefon 1022 Q 2, 4.

Haus- und Küchengeräte.

Bureau

B 1, 11 1. Et. 7 Zimm. f. Büro, Wohnung od. Geschäftsgw. s. v. 44325

Bureau

5 Räume (event. auch für Lagerzwecke geeignet) nächst d. Bahnhof, preisw. zu vermieten. Näh. 44425

Levi & Sohn

Q 1, 4, Breitestr. Tel. 595

C 7, 8 Parterre f. Büro zu verm. 30568

D 6, 7/8 ein einzelnes Bureau, s. v. Näh. 2. Stock. 30650

M 6, 13 gegenüb. Reichsbank sch. h. Büroräume ev. m. Lagerr. s. v. 30667

T 6, 23

parterre, 3 helle schöne Räume im Hofe als Büro zu vermieten. 44304

Waldparkdamm 2 u. 3

Schöne helle **Bureauräume**

45 qm bezw. 70 qm mit Nebenraum u. Souterrain zu vermieten. 44442

Jul. Schmitt. Tel. 6926.

Elegante Büros

bis 12 Zimmer im Stockwerk, Lift, Zentralheizung

zu vermieten.

Leop. Simon

Mannheim, C 7, 11. Tel. 2654. 761

Wirtschaften

Weinrestaurant,

Mittelstraße 25, sofort zu vermieten. Näh. 30198

W. Groß, K 1, 12.

MARCHIVUM

Fleisch und Lebensmittel

Nur Freitag, Samstag! Preise netto!

zu extra billigen Preisen!

Nur Freitag, Samstag! Solange Vorrat!

Frische Fleisch- und Wurstwaren

Frisches Ragout v. Schweinefleisch Pfd. 52 Pf.
Frischer Schweinebraten ..... Pfd 75 Pf.
Frische Schweinekotelett 4 Stück auf 1 Pfd ..... Pfd 88 Pf.
Frischer deutscher Speck ..... Pfd. 68 Pf.
Frisch gesalzene Schweinsfüsse .. Pfd. 26 Pf
Gesalz. Kopffleisch od. Schülrippen Pfd 46 Pf.
Gesalzenes Kammstück ..... Pfd 85 Pf.

Frisches Hackfleisch oder frische Bratwurst (6 Stück 1 Pfd.) Pfd 85 Pf
Geräuchertes Kammstück oder Kassler Rippenspeer ... Pfd 1.05

Delikatess-Würstchen ..... 4 Stück 18 Pf
Thüringer Leberwurst ..... Pfd 63 Pf.
Prima Mettwurst ..... Pfd 85 Pf
Frische Sülze oder Schwartenmagen ..... ½ Pfd 35 Pf
Hausgem. Leber- und Blutwurst . Pfd 43 Pf.
Wurstfett Pfd 50 Pf. Schinken ½ Pfd 38 Pf
Braunschweiger Mettwurst in Ring. Pfd 98 Pf.

Cervelat- oder Salamiwurst . Pfd 1.35 M
Geräucherter Schinkenspeck Pfd 1.08 M.
Geräuch. Dürrfleisch in Stücke Pfd 75 Pf
Landjäger od. Frankf. Würste 2 Stück 27 Pf

Massen-Verkauf 1913er Konserven

Erbsen engr. Pois Dose 37, 43, 58 u. 76 Pf
In Schnitt- oder Brechbohnen Dose 24, 32, 29 u 46 Pf
Karotten . Dose 28 u. 48 Pf. Gemüse-Erbsen . Dose 42 Pf.
Stangen-Spargel Dose 73, 88, 1.38 u 1.68 M.
Brech- oder Schnitt-Spargel Dose 48, 61, 85, u 1.10 M.
Mirabellen oder Heidelbeeren 48 u 88 Pf.
Tomaten-Purée 22, 32, 45 Pf Preiselbeeren 43 u. 68 Pf
Reineclauden . 43 u 82 Pf. Pflaumen . . . . 35 u. 83 Pf
Horn-Bohnen . . . . 38 Pf. Helvetia-Mahlzeit 58 u 38 Pf.
Aprikosen-, Himbeer-, Erdbeer-, Johannisb.-Konf. Eim. 1.10, 2.90
Gemischte Marmelade Eimer 90 u 1.25 M.
Keller Konfitüren Gl. 63 Pf. an Mixed Pikles od. Gurken 60 Pf

Likör, Wein und Champagner

Tee-Rum ... 1.05, 1.40 M
Hamb. Tropfen . 70, 1.58 M.
Vanille, Nuß, Bergamotte, Maraschino 85 u 1.80 M.
Kognak-Verschnitte 80, 90, 1.10
Samos 1.00 Vermouth 90 Pf
Medoc 1.35 Kallstadter 1.05 M.
Halb & Halb .. .. 88 Pf.
Berl. Tafelkümmel 80, 1.20 M.
Fruchtschaumwein . . 1.70 M.
Mathäus Müller ... 4.25 M
Carte Blanche 1.65, 2.60 M

Frisch geschlachtetes Geflügel, Wild und Fische

Hahnen, junge . von 1.60 an Große jg. Tauben v. 85 Pf. an
Mastgänse .... Pfd. 75 Pf Bratgänse Stück von 6.00 an
Amur-Lachs (Salm) fein Ware, b. gz. Fisch Pfd. 68 Pf
Großhahnen, junge v. 2.10 an Fette Suppenhühner v 2.60 an
Rennlerbraten o. Rücken Pf 1.60 Rennlerbug .... Pfd. 75 Pf
Lebende Aale .. Pfd 1.25 M Fett. Kabeljau i Ganz. Pfd. 18 Pf
Frisch geschlachtete Poularden von 2.60 an Junge Enten ... von 3.00 an
Frisch abgezog. Wildkaninchen Stück von 1.25 an Große Hasen .. von 3.20 an
Frische grüne Heringe bei 3 Pfund Pfd 10 Pf. Schellfische u. Merlans billigst.

Teigwaren, Hülsenfrüchte und Nährmittel

Maccaroni Pfd. 27 Pf. Nudeln .. Pfd 35 Pf.
Eiersuppeneinlagen gef . . Säckchen 28 Pf
Spaghetti oder Fadennudeln .... Pfd 30 Pf.
Grünekern Pfd. 27 Pf. Reis Pfd. 16 u 21 Pf.
Weisse Bohnen oder Gerste .... Pfd. 17 Pf.
Haferflocken oder Grütze ..... Pfd. 24 Pf
Erbsen, grüne oder gelbe ..... Pfd 18 Pf.
Gebrannte Kaffee's .. ½ Pfd 60, 70, 75 Pf.
Malzgerstenkaffee Pfd. 19 Pf Zichorie Pak. 4 Pf.
Suppentafeln 9 Pf. an Bouillonwürfel 10 St 20 Pf
Prima Weizenmehl ..... Pfd. 18 u. 19 Pf.
Back- oder Puddingpulver .. 3 Pakete 10 Pf.
Julienne ¼ Pfd. 19 u 22 Pf II Zucker Pfd. 21 Pf
Pfälzer Brot ..... 24, 25, 46, 48 Pf

Räucherwaren :: Fischkonserven

Geräucherte große Süßbücklinge . 3 St. 28 Pf.
Ger. Lachsheringe od. Makrelen . Stück 12 Pf.
Scharfe Bücklinge 6 Pf. Sprotten, Aale bill.
Geräucherter fetter Lachs . . ¼ Pfd. 40 Pf
Rollmops od. Bratheringe . runde Dose 62 Pf
Krabben oder Gabelbissen .... Dose 52 Pf
Anschovy od. Sardellenbutter ... Tube 32 Pf.
Prima Oelsardinen ..... 32, 48, 63 Pf
Sardellen ¼ Pfd. 33 Pf, Gurken Stück 4 Pf.
Heringe i. Gelee ½ Pfd 26 Krabben Dose 32 Pf

Hummer, Kaviar, Mayonnaise billigst.
Pilletheringe i. Mayo. u. Rem.-Sauce D 88 Pf.

Frisches Obst und Südfrüchte

Feinster Endivien Kopf 5 Pf. an
Pariser Salat . Kopf 14 Pf
Blumenkohl . Kopf 18 u. 20 Pf.
Malta-Kartoffel . . . Pfd. 10 Pf.
Maronen ..... Pfd 16 Pf.
Johannisbrot .... Pfd. 17 Pf.
Datteln ..... Pfd 38 Pf.
Frische süsse Orangen 10 Stück 25, 35 u 45 Pf.
Blutorangen 10 St. 55 u 75 Pf
Rothbäckige Aepfel Pfd. 25 Pf
Zitronen, saftig . 10 St 45 Pf
Bananen ..... Pfd. 28 Pf.
Mischobst . . Pfd 45 Pf.
Birnen od. Zwetschg. Pfd. 27 Pf
Aprikosen ..... Pfd 93 Pf
Dampfäpfel .... Pfd 65 Pf
Kranzfeigen .... Pfd 32 Pf
Pfirsiche .... Pfd 88 Pf
Rosinen u. Kraftmaxe, ½ Pfd. 29 Pf.

In Oster-Eier und -Hasen, Attrappen, Nester, Füllungen
enorme Auswahl im Parterre und IV. Stock.
Oster-Eier von 4 Pf an Osterhasen von 5 Pf an

Käse :: Honig :: Butter

Allgäuer Käse od. Rhein. Senf ..... 9 Pf.
Camembert ... 14 Pf., Landbutter .. 1.15 M.
Limburgerkäse Pfd. 38 Pf. Palmbutter Pfd 60 Pf.
Rahm- oder Briekäse ..... ½ Pfd. 53 Pf.
Vollfetter Tilsiter od. Edamer .. ½ Pfd. 50 Pf.
Harzkäse ..... 4 Stück 10 Pf.
Kondens. Milch 45 Pf. Bienenhonig Pfd. 90 Pf.
Kunsthonig i 2 Pfd.-Körbchen ..... 85 Pf.
Emmentalerkäse ..... ½ Pfd. 63 Pf
Joghurtkäse 18 Pf. Kräuterkäse 10 und 20 Pf.

Feinste Pflanzenmargarine ... Pfd 62 Pf.
Nustol (Ersatz für beste Butter) Pfd. 63 Pf.

Im Parterre: Garantiert reine Fettseife Rose, Maigl., Flieder, angen. parf. Stück ca. 135 gr schw. 3 Stück 55 Pf.

Schmoller

Nur Freitag, Samstag: Doppelte Rabattmarken ausgenommen Marken-Artikel und Lebensmittel.

Zu vermieten

Mieter erhalten 88303 **kostenfrei** in jed. Größe u. Preislage **Wohnungen** vermittelt durch **Immobil.-Bureau Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595 Abteil.: Vermietungen.

F 5, 22 1. St. 2 Zimmer und Küche an ruhige kinderl. Leute ab 1. April z. v. Näh. Laden. (30002)

G 5, 1, 2. Stock 6 Zimmer, Küche per 1. April zu verm. 44465 Näh. Riesterer, Lange Rötterstr. 5, 2. Stock.

G 7, 14 2 Zimmer und 1 Küche zu vermieten. Näheres 1 Tr. 44445

J 1, 18 1 schönes Zimm. m. Küche an 1 od. 2 saubere ruhige Leute per sofort od. spät. z. vm. 30457

J 2, 4 4 Zimmer, Erker-Wohnung, mit Bad, zu vermieten. 30147

K 3, 6 Vordh., 2 St. l., 3 Zim. u. Küche p. 1. April zu verm. Näh. J 6 Nr. 2 part. 44417

L 13, 1, leer. Partzim. an sol. Pers. z. v. 30479

M 2, 3 Seitenb., 2. Stck., 3 Zim. u. K. z. v. Näh. L 2, 1, Anwaltsbüro. 44467

M 2, 12 2 leere Zimmer oder Zimmer u. Küche mit Abschluß an ruhige Leute zu verm. Zu erfragen im Restaurant. 44470

M 2, 15b 2. St., neu hergerichtete 6 Z.-Wohn. m. reichl. Zubehör, Trauerfall p. 1. Juli z. v. Näh. 4. St. 44409

P 6, 25, Souterrain zu verm. Näh. 3 Tr. 44371

T 4 a, 4, Seitenb. 2 Z. u. K. zu verm. 30069

T 6, 7 schöne 3 Zimmer-Wohn. mit Zubehör per 1. April 1914 zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stock links oder T 1, 6, 2. Stock Bureau 44102

U 6, 10 (Ring) 1 Tr. 4 Zimmer mit Bad und Zubehör an ruhige Familie p. 1. Juli zu vermieten. Näh. 4. St. l. 44378

U 6, 10 (Ring) 5. St. 2 Zimm. mit Küche, Gas, l. Abschluß an kinderlose Familie per 1. April zu verm. Näheres 4. Stock links. 44379

Augartenstraße 5 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 29996

Nähe Bahnhof Schöne 4447 4-Zimmer-Wohnung (Seitenbau) part. Küche, Bad, per 1. April zu vermieten. Näh. durch **Levi & Sohn** Q 1, 4. Breitestraße. Tel. 595.

Dalbergstr. 10 2. u. 3. Stock je 2 Zimmer u. Küche zu 23 bzw. 30 M monatl. zu verm. 44437 Näh. B 2, 8 part.

Eichendorffstr. 41, schöne 2 Zimmer-Wohnung mit Mansarde sof. oder später zu vermieten. 29669 Näheres bei Kesselring, daselbst 4. Stock.

Friedrichsring 36 2. Stock, herrschaftliche 7 Zimmerwohnung mit all. Zubeh. auf 1. April zu vm. 44475 Näheres 5. Stock.

Friedrichsfelderstr. 39, 1 u. 2 Z.-Wohn. Näh. Friedrichspl. 12, Rohrer. 44400

Emil Heckelstr. 2a, Eine bessere 2-Zimmerwohnung part. sof. zu verm. Zu erfr. daselbst od. Augusta-Anlage 15 part. 603

Gontardstr. 3, 2. St., 4—5 Z. per 1. April oder später zu verm. Zu erfr. Waldparkstr. 32, 2. St. r. 30026

Jungbuschstr. 4, 2 Zim. u. Küche l. d. H. geb. an ruh. Fam. z. verm. 30406

Heinrich Lanzstraße 29 5. St., 3 Zim. u. Küche in bess. Hause p. 1. April an ruh. Leute z. verm. Zu erfr. 2 Tr. links. 30045

Jungbuschstr. 4 2 Zim. u. Küche l. d. H. geb. zu verm. Näh. 4. St. 30406

Käfertalerstr. 21, 3. St. l. leer. Zimmer zu v. 30050

Langstr 75, 4. St. 2 Zimmer u. Küche p. 1. April zu verm 44422 Zu erfragen 3. Stock.

Rheinhäuserstraße 49 2. Stock, 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 30197

Luisenring 58, 2. St. 5 Zimmer u. Zubehör. 1. April zu verm. 44421 Zu erfr. M 4, 7, Büro.

Luisenring 61 5. Stock, 4 Zimmer und Küche p. 1. April an ruhige Leute zu vm. 44387

Lortzingstraße 50 2 Zimmer und Küche, neu hergerichtet, an kleine Familie zu verm. Näher. Lortzingstr. 52, 2 St. (44410

Lenaustraße 49—51 schöne geräumige 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad u. Speisekammer 3. u. 4. Stock, 2-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Speisekammer parterre per 1. April zu vermiet. Näheres Scharf & Gaul, Pianofabrik nebenan oder C 4, 4, Tel. 2468. 44478

Lange Rötterstr. 50 neu hergerichtete 3 Zimmerwohnung mit Bad u. Speisekammer, kann sofort bezogen werden. 44437 Näheres M. 614.

Langerötterstraße 108 2. St., 3 Zim. und Küche zu vermieten. 30194 Näh. B. Groh, K 1, 12.

Max Josefstraße 6 part., 3 Zim.-Wohn. mit Zubeh. zu verm. 30196 Näh. B. Groh, K 1, 12.

Mittelstr. 25 mehrere 3 Zim. Wohnungen zu vermieten. 30191 Näh. B. Groh, K 1, 12.

Kleine Merzelstr. 4 Hinterhaus, 2 Zimmer u. Küche m. Zubehör per 1. Mai preisw. zu verm. Näh. Kl. Merzelstr. 4, 2. Stock. 44449

Kleine Merzel r. 6 Seitenb., 4. St., schöne 3 Zim.-Wohn. mit Küche u. Zubeh. per 1. April oder 1. Mai preisw. zu verm. Näh. Kleine Merzelstr. 4, 3. Stock. 44450

Moltkestr. 19, 2. St., sehr sch. 6 Zim.-Wohn. sof. od. sp. z. v. Anzul. Mittwochs v. 3—6 Uhr. Näh. Elisabethstr. 6, Diemer. 30385

Parkring 35 2 St., 6 Zimmer, Badezimmer u. Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näh. Emil Stein, Agent L 8, 7. Tel. 2596. 44064

Pfälzergrundstraße 32 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 30198

Ruppprechtstraße 10. Zimmerwohnung Souter per 1. April z. v. 30041

Rheindammstr. 47, 2 Zim. u. Küche m. Zub. u. Balk. a. ruh. Leute p. 1. Apr. o. fr. z. verm. Näher. part. 30206

Rheindammstr. 42, 3 Zim. u. K. p. Apr. z. v. Zu erfr. 2. St. 30459

Rheindammstr. 64, 5 Zim., Bad, Speisekam., Diele, Mansarde, neu hergerichtet, bis Ende März bill. z. v. Näh. 1 Tr. hoch. 30189

Rheinaustr. 15 2. St. 5 Zimmer mit Zubehör p. 1. April z. verm. Die Wohnung kann auch sof. bezogen werd. 44372

Richard Wagnerstr. 21 herrschaftl. 5 Zimmerwohng. zu verm. 29981

Tullastraße 23 1 Tr. h., eleg. 6 Zimmer-Wohn., elektr. Licht, bald, z. v. Tel. 4470. 30001

Neubau Waldhofstr. 6 u. 8 Sch. 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisek., elektr. Licht per 1. Apr. z. verm. Daselbst schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad u. all. Zubehör ebenso schöne gr. Läden. Näh. Büro im Hof 44427

Richard Wagnerstr. 12 herrschaftliche 6 Zimmer-Wohnung mit Zentralheizung bis 1. Juli oder früher zu verm. 44426

Waldhofstr. 14. Schöne 3 Zimmer, Küche und Bad billig zu verm. 30023

Waldhofstr. 16 Sch. 2 Zimm. Küche m. Zubehör neu hergerichtet per 15. April an kleine ruhige Familie zu vermieten. 44457

Waldparkstraße 18 schöne Wohnung, 3 Zim. mit Balkon u. Küche, 1. u. 4. Stock, per 1. April zu verm. Näh. Laden. 30289

Waldparkdamm Nr. 2 bis 5 Elegante 5 u. 6 Zimmer-Wohnungen zu verm. Zut. Schmitt. Tel. 6926.

Werftstraße 23/25 kleines Häuschen, 4 Räume entweder als Wohnung od. als Büro zu verm. 44476 Näh. Ge r. Hoffmann, Telephon 415.

1 u. 2 Zimmerwohnung zu vermieten. 44471 Augartenstr. 93, Bureau.

Schöne 2 Zim.-Wohnung m. elektr. Licht u. Gas im 5. Stock, ruhiges Haus, f. bess. Fam. z. v. Näh. Gr. Merzelstr. 13, 4. St. 44261

Zu vermieten. Großes, helles **Souterrain** mit Licht von 2 Seiten, großer Toreinfahrt und separatem Zugang, in der Nähe des Wasserturms, sehr geeignet als Lagerraum preiswert sofort zu vermieten. Off. u. 44484 an die Exped. ds. Bl.

Wohnung mit Warmwasserheizung, 4 Zimmer, Küche, Mansarde u. Balkon, sof. oder später zu vermieten. 44489 Fuchs & Priester, G. m. b. H. Schwetzingerstraße 53.

Seckenheim am Staatsbhf., schöne 3 evt. 4 Zimmerwohng. Wasserleitung, elektr. Licht per 15. April oder 1. Mai zu vermieten. Näheres bei Stein, Villa Hochstatt. 30409

Seckenheim, Hildastraße 6, II., Wohnung, 3—4 Zim. m. Gartenanteil per 1. April zu vermieten. 30008

Feudenheim Hauptstraße 130, Neu- aus große, schöne 7 Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör per 1. April oder früher zu vermiet. Event. kann auch Garage erstellt werden. Näheres daselbst. 44260

Feudenheim. Große 3 Zimmer-Wohnung mit Bad p. 1. April zu vermieten. 44280 Näheres Körnerstraße 4.

Magazine

H 7, 29 groß. Magazin auch zur Fabrikation geeignet mit Büro u. Keller per sofort od. spät. zu verm. (44321

L 11, 24 Eine Mansarde als Lagerraum p. 1. April zu verm. Näh. part. 44374

Q 7, 6 Gr. h. Räume f. Magazin od. Werkst. geeignet zu verm. Näh. 1. St. 30590

Helle Räume mit trockenem Keller und Büro, im Ganzen ca. 200 qm (evtl. mehr) für jedes Geschäft passend, per 1. Juli d. J. zu vermieten. 44096 **R. & J. Wenninger** Rheindammstr. 40.

Eine massiv gebaute **Scheuer** an der Käferthalerstr. u. d. Kasern. per 1. Ap. z. verm. Näh. Tattersallstr. 26, 2. 4377

Waldparkdamm Nr. 2, 3 u. 4 Schöne Autogaragen zu vermieten. Zut. Schmitt. Tel. 6926. 44445

Groß. helles Magazin mit elektr. Warenaufzug, Büro u. Hof u. 1. Seitbr. d. J. ab zu verm. Heinrich Oppenheimer, Q 7, 17. 44170

Magazin Nähe Hafengebiet u. Güterbahnhof, 3. Stock, mit Keller, großem Hof u. Toreinfahrt zu vermieten. 30437 Jungbuschstr. 18.

MARCHIVUM

Unsere Spezialität:
!! HOSEN !!
Modernste Streifen, nur äusserst solide Stoffe beste Arbeit, für jede Figur richtig passend, ausprobierter vollendeter Schnitt
ausserordentlich preiswert
Mk. 3,5,7,9,11 und höher
35839
Gebrüder Müller genannt Hosenmüller
H 3, 1, Eckhaus u. Schwetzingerstr. 98
Herren- und Knaben-Kleidung
5% in bar oder grüne Rabatt-Marken.

Ein großer Posten
zurückgesetzter, sowie Restetapeten
und Linkrustaimitationen spottbillig. Außerdem empfehle Wanzentod, Türschoner, Möbelunterlätze, Fußbodenwachs zu billigsten Preisen. 35526
Tapetenlager Heinrich Hartmann
N 7, 26 Jungbuschstraße Tel. 5358

Institut Büchler, Mannheim
O 6, 1 gegr. 1887 O 6, 1 33589
Bestrenomm. Privathandelsschule f. Söhne und Töchter guter Fam. Individuelle Unterweisung in Tages- und Abendkursen.
Kein Massenunterricht!
Rascheste Ausbildung möglich!
Inh.: Ch. Danner, staatl. geprüft.

Stühle werden gut und billig geflochten
Dieselben können im Hause gegen Postkarte abgeholt werden. L. Schmidt, S 6, 1. 35135

Nur 1 Mk. das Los!
Eisenacher Geld-Lotterie
Ziehung am 20. und 21. März 1914.
3333 Geldgewinne bar ohne Abzug
45000 Mk.
Hauptgewinn:
20000 Mk.
Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mark Porto und Liste 25 Pfg.
empfiehlt die Generalagentur
Eberhard Fetzer, Karlsruhe i. B.
Ostendstrasse 6.
Moritz Herzberger, O 6, 5 und E 3, 17.
Schmitts Lotteriebüros F 2, 1 und R 4, 10.

Betten-Spezial-Haus
Leonhard Wallmann
D 2, 2 Telephon 3882 D 2, 2 35561
Messing- und Eisen-Bettstellen
Matratzen, Federbetten, Wolldecken
:: Steppdecken und Bett-Wäsche ::
in prima Qualitäten billigst.
Streng reelle Bedienung.

Grüne Rabattmarken
Zur Konfirmation Zur Kommunion
Bestecke
jeder Ausführung und Preislage kaufen Sie in anerkannt bester Qualität im
Spezial-Besteckhaus 33863
Otto Ferber, P 7, 19 Breite Heidelbergerstr.
Tel. 4169 Tel. 4169
Grüne Rabattmarken

Frachtbriefe aller Art in jeder Anzahl stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Verwechseln Sie nicht!!!
Union Kohlenhandlung Union
Wilhelm Meuthen Nachf.
Inhaber: Heinrich Gleck
35236
Tel. 1815 Union J 7, 19.

Wäsche-Stickereien
in riesiger Auswahl und bester Ausführung zu erstaunlich billigen Preisen.
Johannes Falck
Kaufhaus, Bogen 37. 31291

Zum Hausputz und Umzug
empfiehlt 33843
Bodenwachs, Terpentinöl, Terpentinersatz, Stahlspähne, Putzwolle, Fußbodenlacke, Oelfarben, Pinseln, Ofenlack, Scheuertücher, Fensterleder, Schwämme, Bürsten. Tapeten, / / / Silberputzwatte etc. / / /
Schloss-Drogerie
L 10, 6 Tel. 4592
Prompte Lieferung. Grüne Rabattmarken.

Geschlechts-,
Haut- und „Beinleiden", nervöse Schwäche etc. Blutproben auf Syphilis. Spezialheh. mit „Ehrlich 606".
Univ. med. Dr. L. Horvath, i. Ausl. appr.
Mannheim, M 3, 7
Von 11—1, 2—4, 6—8 abds. Sonntags 10—1 Uhr.
Damen separates Wartezimmer.
11119

O 6, 3 Heinen's Tel. 4795
Damen-Frisier-Salon
Moderne Gesellschafts- und Ballfrisuren, Kopfwaschen, Haararbeiten, Elektr. Kopf- und Gesichtsmassage. 33409
Aufmerksame Bedienung. Seifen und Parfümerien.
Sonntags wird bis abends 7 Uhr frisiert.
O 6, 3 vis-a-vis dem Union-Theater Tel. 4795

Mein enorm großer Umsatz 1913
beweist meine
Leistungsfähigkeit.
Um nun meinen Umsatz noch zu vergrößern, verkaufe ich zu nachfolgenden
Reklame-Preisen:
Küche, echt Karoline pine, Büfett, Aufsatz, Tisch, Stühle, komplett m. Linoleumbelag Mk. 125
Schlafzimmer m. großem Spiegelschrank u. Marmor, kompl. Mk. 245
mit 3-tür. Spiegelschrank u. Marmor, kompl. Mk. 295
mit 3-tür. Spiegelschrank, echt Eiche, und Marmor, komplett . . Mk. 395
Speisezimmer, echt Eiche, Büfett, Umbau mit Sopha, Kredenz, Ausziehtisch, 4 Lederstühle . . . . Mk. 525
Schlafzimmer, echt Eiche, Mahagoni und Birke, herrliche Neuheiten. 30828
Küchen, die neuesten Modelle.
Fabrikate nur erstklassiger Möbelfabriken.
Auswahl ist riesengroß
Garantie wird übernommen.
Teilzahlung gestattet
Badische Möbel- u. Betten-Industrie
Hermann Graff
Mannheim
Schwetzingerstr. 34—40
Ecke Heinr.-Lanzstr. 36.
7 Schaufenster!
Sonntags von 11—1 Uhr geöffnet.

Vermischtes
Geübte Kleidermacherin
empfiehlt sich außer dem Hause. T 3, 12 III. 30828
Damenschneiderin
empfiehlt sich. 29630
A 3, 8, 3 Treppen.

Die Liebe
der
Grete Frobenius.

Roman von Editha Botzberg.

(Nachdruck verboten.)

5) Fortsetzung.

Er erinnerte sich eines entsetzlichen Augenblickes, als sein Vater dem kleinen Max v. Rittinghaus in seiner groben, spöttischen Art sagte: „Sie brauchen nicht „gnädige Frau" zu meiner Frau zu sagen und ihr die Hand zu küssen, sie ist nur eine Bäckerstochter, und als ich sie heiratete, haben wir in zwei Stuben gewohnt, und sie hat jede Arbeit machen müssen. Da werden die Hände zu grob für einen Handkuß."

Er sagte so etwas, um Kurt bei den vornehmen Jungens, die der Vater nicht leiden konnte, zu blamieren, denn er ärgerte sich stets darüber, daß der jüngere Sohn aus seiner Art schlug und ihm sein Elternhaus nicht gut genug war. Ebenso hatte der Vater eine beleidigende Art gehabt, bei Gesprächen über wichtige geschäftliche Angelegenheiten Kurts Anwesenheit zu ignorieren und ausschließlich mit Wilhelm zu verhandeln, als wäre es absolut gleichgültig, wie Kurt zu der Sache stand.

Dann wanderten seine Gedanken zum verflossenen Tage zurück.

Trotzdem er seinem Bruder keineswegs recht gab, dachte er doch mit einer ganz leisen Verstimmung an Grete. Sie war wirklich sehr still und kühl gewesen den ganzen Tag. Wer ihre Art nicht kannte, mußte wahrhaftig auf Wilhelms Gedanken kommen. Und auch seiner Mutter gegenüber hatte sie keinen warmen, herzlichen Ton finden können.

War sie kalt?

War das ihre Zurückhaltung, die er so sehr an ihr liebte?

Kurt schritt die alte, knatternde Holztreppe zu seiner Wohnung hinan.

Eine winzige Petroleumlampe brannte für ihn auf dem Korridor und verbreitete einen üblen Geruch.

Er ging in sein Zimmer, zündete seine eigene Lampe an und schnallte den Degen ab.

Vom Nebenzimmer tönte das tiefe, gleichmäßige Schnarchen des Burschen. Kurt setzte sich an den Tisch mit der roten Wachstischdecke. Aufatmend nahm er die Mütze ab und strich mit der Hand über den Striemen, den der Mützenrand auf seiner Stirn gedrückt hatte; dann stützte er den Kopf in die Hand und sah vor sich hin.

Das Gespräch mit Wilhelm wollte ihm nicht aus dem Sinn. Er ließ die letzten Wochen in seinem Gedächtnis aufleben.

Als er damals Grete bei der ersten Probe im Stadttheater gesehen, hatte er sie gar nicht beachtet, nein, gar nicht. Er erinnerte sich nur daran, daß sie im hellen Kleid an einer Kulisse stand, die Violine in der herabhängenden Hand, und daß sie stiller und ernster aussah, als irgend eines der übrigen jungen Mädchen, die die Proben als eine andere Form der Geselligkeit betrachteten und auf der halberleuchteten Bühne tanzten und Unfug trieben. Aber schon bei den nächsten Proben wurde er aufmerksam auf sie.

Sie stand so ruhig neben dem Flügel, ganz unbesorgt um die anderen Mitspieler und den Lärm und das Lachen, das aus den Kulissen drang.

Und wenn er sie nach Hause begleitete, tat sich ein seltsam reiches, scheues Menschenbild vor ihm auf, zuerst halb widerstrebend, dann halb sich hingebend, und Gretes dunkle Augen bekamen einen fragenden und weichen Blick.

In der letzten Probe, als das Bühnenzwielicht und die Lampen des Flügels mit ungewissem Schein Gretes schmale Gestalt umwoben, und in die Stille des weiten Saales die Klänge der Violine dunkel und ernst sangen, da wußte Kurt Elgers, daß er dieses Kind mit einer guten, tiefen Liebe liebte.

Sie gingen damals sehr schweigsam nach Hause, und Kurt sah ihr nach, als sich schon die Tür des kleinen grauen Professorenhauses hinter Grete geschlossen hatte.

Wie sie in dieses stille Haus hineinpaßte mit den gelehrten Büchern und den guten, alten, vornehmen Traditionen!

Sie würde einen anderen Geist mitbringen, als der war, der in seinem Elternhause geherrscht hatte, und der niemals das Parvenuhafte, Unsichere hatte verleugnen können.

Nun war die kleine Grete seine Braut, — und nun quälte er sich mit Zweifeln!

Hatte er denn irgend einen Grund? Es waren ja Hirngespinste. Nein, sie hatte ihn nicht enttäuscht. Es war doch wirklich nicht leicht für sie, sich in einen neuen, anders gearteten Familienkreis hineinzustellen.

Wie konnte er verlangen, daß sie in der ersten Stunde herzlich und liebevoll war; sie war viel zu ehrlich dazu.

Das liebte er doch gerade an ihr, dieses Herbe, Abwartende, — es war töricht, sich dadurch verstimmen zu lassen, wenn es die eigene Familie betraf.

Er stand auf, ging ein paarmal im Zimmer auf und ab, zog sich dann aus und schlief bald darauf ein.

* * *

Grete hatte Kurt nicht kommen hören. Er war über den Rasenplatz gegangen und stand nun vor ihr, lachend und glücklich.

Er nahm ihren Kopf in die Hände und küßte den schmalen Mund.

Grete sah ihn in warmer, froher Zärtlichkeit an.

Kurt setzte sich auf einen Korbsessel und griff gedankenlos nach einem Zweig Jasminblüten, der auf dem Gartentische lag.

„Nun also, Kleine", begann er, „was hat Dir der gestrige Tag zu „denken" gegeben? Bist Du unzufrieden mit mir? War ich zu laut? Das bin ich nämlich manchmal, wenn ich mich besonders wohl fühle. Ich weiß es nachher auch immer ganz gut."

„Nein, das ist es nicht," sagte Grete langsam, und suchte nach dem passenden Wort, um das, was sie sagen wollte, auszudrücken. Kurt sah sie wartend an und summte einen Marschanfang.

„Was solch ein kleines Mädchen überhaupt zu denken hat," sagte er neckend.

Grete sah überrascht auf.

„Was ich überhaupt zu denken habe?" fragte sie unzufrieden. „Meinst Du, kleine Mädchen haben nie zu denken, nur die Männer? Bist Du so?"

„Mach nicht solch böses Gesicht, Grete," lachte Kurt, „und nimm nicht alles, was ich sage, so furchtbar ernst. Ich wollte ja keine Prinzipienfrage aus dem Denken- und Nichtdenkendürfen kleiner Mädchen konstruieren."

„Man braucht sie nicht zu konstruieren, es ist doch eine."

„Hast Du mich vielleicht bestellt, um mir das zu sagen? Wolltest Du beizeiten Deine heiligsten Güter wahren? Am Ende einen Kontrakt dafür aufsetzen?"

Grete sah in dem hübschen Gesicht eine Verstimmung trotz des Scherzens aufsteigen, und es tat ihr leid.

„Ich weiß, daß ich keinen Kontrakt brauche. Du wirst mir das Recht immer lassen," sagte sie freundlich.

„Ja, nur über mich darfst Du nichts Schlechtes denken, das ist die einzige Bedingung."

„Ich will Dir wenigstens immer sagen, wenn ich es getan habe, und Du wirst es umgekehrt auch tun. Ich glaube, das ist sehr wichtig. Aus solchem nicht ausgesprochenen Mißfallen bekommt die Liebe die erste brüchige Stelle. Es wird immer schlimmer dann, und schließlich wird die ganze Liebe durch lauter kleine, innerliche Tadel, die sich gegen den anderen Teil angehäuft haben, totgemacht."

„Gut, der Vertrag gilt. Nun aber zur Sache. Was hast Du auf dem Herzen, Liebling?"

„Einen Augenblick noch, da kommt Luise mit dem Kaffee."

Das alte Mädchen stellte mit verlegenem Lächeln das Kaffeebrett auf den Tisch, hastig und verschämt, weil sie heute etwas protegierte, was die Frau Professor nicht wissen durfte, — denn die fand, ein Brautpaar dürfe nicht allein zusammen sein.

Grete goß, als Luise sich entfernt hatte, den Kaffee ein, dann saß sie einen Augenblick schweigend und überlegend auf ihrem Platz.

„Ich kann es Dir so schlecht sagen," begann sie, „ich fürchte, ich finde nicht die rechten Worte und Du bist dann verletzt."

„Versuch's nur."

„Also, — — als wir gestern zum ersten Male zusammen saßen, ich meine, Deine und meine Familie, da mußte ich denken, wie verschieden doch die Lebens- und Gedankenkreise sind, in Denen Du und ich aufgewachsen sind."

Kurt dachte an sein Gespräch mit Wilhelm und wurde rot wie ein ertappter Schuljunge.

„Ich kenne ja Deine Mutter noch gar nicht, auch Deinen Bruder nicht," fuhr Grete fort, „aber ich fühle doch, daß mir ihr, ihr — — vielleicht ist Lebensstil hier das richtige Wort — daß mir ihr Lebensstil unendlich fremd ist, ich meine natürlich den inneren, nicht den äußeren."

„Ich verstehe vollkommen, was Du meinst, Grete, und nun will ich Dir etwas sagen. Siehst Du, ich habe mit meiner Art niemals zu den Meinigen gehört, ihr — Lebensstil, wie Du sagtest, ist mir so fremd wie Dir. Ich habe mich frei gemacht, wo ich konnte, — Du aber sollst mir helfen, ganz frei zu werden; Du bringst aus Deinem Vaterhause einen anderen Geist mit, den Geist einer auf das Ideale gerichteten inneren, langgepflegten Kultur, etwas, um das ich Dich beneide, etwas, was allem Parvenütum diametral entgegengesetzt ist."

Grete sah ihn mit großen, sinnenden Augen an.

„Ich glaube, Du bist gar nicht so anders, wie die Deinen," sagte sie langsam nach einer Pause.

Kurt schluckte seinen Aerger über diese brutale Offenheit hinunter.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Großh. Hof- u. National-Theater.

MANNHEIM.

Freitag, den 13. März 1914

34. Vorstellung im Abonnement A

FIDELIO

Oper in zwei Akten von F. Sonnleitner
Musik von Ludwig van Beethoven
Regie: Eugen Gebrath — Dirigent: Artur Bodanzky

Nach der Kerkerszene:

Leonoren-Ouverture Nr. 3 in C-dur

Personen:

Don Fernando, erster Minister des Königs von Spanien	Mathieu Frank
Don Pizarro, Gouverneur einer Festung, die als Staatsgefängnis dient	Joachim Kromer
Florestan, ein Gefangener	Walt. Günther-Braun
Leonore, seine Gemahlin unter dem Namen Fidelio	Hermine Rabl
Rocco, Kerkermeister	Wilhelm Fenten
Marzelline, seine Tochter	Gertrud Runge
Jacquino, Pförtner	Max Felmy
Erster } Staatsgefangener	Friedrich Bartling
Zweiter } Staatsgefangener	Hugo Botsin

Staatsgefangene, Offiziere und Wachen, Volk.
Die Handlung spielt in einem spanischen Staatsgefängnisse einige Meilen von Sevilla.

Kasseneröff. 6½ Uhr Anf. 7 Uhr Ende nach 9½ Uhr

Das Personal ist angewiesen, während der Ouvertüre Niemanden den Zutritt zum Zuschauerraum zu gestatten

Nach dem 1. Akte größere Pause.

Hohe Preise.

Neues Theater im Rosengarten

Freitag, 13. März 1914.

7. Volks-Vorstellung z. Einheitspreis

(40 Pfennig der Platz)

Der Raub der Sabinerinnen.

Schwank in 4 Akten von Franz u. Paul Schönthan
Regie: Emil Hecht

Personen:

Martin Gollwitz, Professor	K. Neumann-Hoditz
Friederike, dessen Frau	Julie Sanden
Paula, deren Tochter	Poldi Dorina
Dr. Neumeister	Alexander Kökert
Marianne, seine Frau	Margarete Köckeritz
Karl Groß	Paul Tietsch
Emil Groß, genannt Sterneck, sein Sohn	Georg Köhler
Emanuel Striese, Theaterdirektor	Emil Hecht
Rosa, Köchin bei Gollwitz	Elise de Lank
Auguste, Dienstmädchen bei Neuberger	Renne Leonie
Meißner, Schuldiener	Walter Plean

Ort der Handlung:
Eine kleine deutsche Stadt. — Zeit: Gegenwart.

Anf. 8 Uhr Ende nach 10½ Uhr

Nach dem 2. Akte größere Pause.

Im Großh. Hoftheater.
Samstag, 14. März (D 36, mittlere Preise).

Pygmalion

Anfang 7½ Uhr.

Wein-Restaurant und Bar - - - **Maxim**

Künstler-Konzerte.

Täglich frische Holländ. Austern. 738

2er Club Mannheim

Freitag, den 27. März 1914, abends 9 Uhr findet im Lokale E 1, 15 unsere diesjährige

General-Versammlung

statt, zu deren Besuch wir freundlichst einladen.

90841 **Der Vorstand.**

Stellen finden

Aktiengesellschaft sucht zum sofortigen Eintritt einen

jüngeren Mann

der flott stenographieren und die Schreibmaschine bedienen kann. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und des ehesten Eintritts sind zu richten unter Nr. 95845 an die Expedition ds. Bl.

Ohne Risiko!

Zur Ablösung des seitherigen Teilhabers und Erweiterung einer Kesselschmiede und Apparatebauanstalt wird

tüchtiger Kaufmann

mit 10—20000 Mk. Einlage in Lebensstellung gesucht. Offerten unter Nr. 95856 an die Expedition ds. Bl.

Apollo Theater

Nur noch 3 Tage!

1813 das Carl Eduard-Quartett

Die künstliche Eisbahn

Alfred Heinen und das phänomenale Programm.

Ab 16. März

Sylvester Schäffer jr.

Frl. empfiehlt sich i. Kleiderm. u. Ausnähen in bess. Häusern. Offerten unter Nr. 30622 an die Exped.

Heirat

Sehr solider und strebsam. Geschäftsmann, Ende 20er Jahre, möchte sich sofort mit einfach. Mädchen mit etwas Vermögen **verheiraten.** Offerten mit genauen Angaben eventl. mit Photographie erbeten unter Nr. 90789 an die Exped. d. Bl.

Heirat.

Gebild. Frl. vom Lande, 26 Jahre alt, katholisch, von angenehm. Aeußern, tücht. im Haushalt, häuslich erzogen, 2000 ℳ bar. Vermögen u. schön. Aussteuer u. sp. noch etwas Verm., w. sich m. Herrn in sicherer Stellung, am liebst. Unterbeamten, zu verehelichen. Poflag. u. Vermittler zwecklos.
Offerten unt. Nr. 30682 an die Exped. ds. Bl.

Heirat.

Oekonomieverwalter, 30 J., kath., sucht reiche Heirat. Off. unt. 90831 a. d. Exp.

Geldverkehr

Darlehen

in jed. Höhe werd. gegen Wechsel- u. Möbel-Sicherheit prompt u. diskret besorgt. 90498
Offerten unter **Postlagerkarte 68, Mannheim 1.**

Kurzfristiges **Darlehen** gegen Abschluß einer Lebensversicherung ges. Off. u. 30665 an die Exp. erb.

Verkauf

Ladenschränke u. Theken (modern) sowie ein gedeckter **Handwagen** bill. z. vk. P 5, 13a, 3. St. 30647

Mod. Kindersportwagen mit Dach, ein **Kinderstuhl** u. ein **Laufring** billig zu verkaufen. 30670
Augartenstr. 17, 4. St.

Wegen Umzug sehr billig zu verkaufen:
2 Lüster für elektr. Licht, 2 einzelne, weißlackierte Bettstellen m. gepolst. Rost, 1 Nußbaum-Kleiderschrank, 1 Kindermöbel-Garnitur (tl. Tisch u. Stühle), 1 Küchentisch. Anzusehen v. 12 Uhr mittags an. 30641
Tullastraße 12, 4. Stock.

Wegen Umzug 4-flamm. Gaskrone, Vertik., Waschkommode, Sopha mit 4 Sessel, Spiegel, Notenständer zu vk. B 2, 6, II. 30676

Hochtragende 5jährige

deutsche Stute

sehr gutes Arbeitspferd, sofort preiswert zu verkaufen. 90829

Lumina-Petroleum-Vertriebs-Gesellschaft
Mannheim, Neckarspitze
Telephon 7256.

China-Vortrag

des Herrn Missionars Maier-Hugendubel aus China
über

SCHI TSCHING, Bilder aus dem chinesischen Volks- u. Missionsleben

am **Montag, den 16. März, abends 8½ Uhr** in der **Aula des Realgymnasiums,** Eingang Tullastrasse.

Eintritt frei für Jedermann.

Der Männermissionsbund der Basler Mission.

UT Lichtspiele UT
P 6, 23-24

Ab morgen

Atlantis

Nach dem berühmten Roman von

Gerhart Hauptmann.

Das phänomenalste Filmschauspiel aller Zeiten!

Sr. Kgl. Hoheit **Prinz Heinrich von Preussen** wurde auf besonderes Verlangen **„Atlantis"** im Königlichen Schlosse zu Kiel mit ausserordentlichem Beifall vorgeführt.

Näheres morgen!

Nur noch wenige Tage

dauert mein

Total-Ausverkauf.

Frida Kiby, vorm. Bühler,
D 2, 10 Wäsche- u. Ausstattungsgeschäft **D 2, 10**

Restaurant Thomasbräu
P 3, 14 Planken **P 3, 14**

Heute und folgende Tage Ausschank von 35965

Thomasbräu-Ausstich Märzenbock

und prima Hell Urtyp.

Ergebenst **Rud. Kritsch.**

Für das Büro eines größeren Aktien-Unternehmens wird zum baldigen Eintritt ein intelligenter Mann gesetzten Alters als

Bürodiener

gesucht. Derselbe muß die erforderlichen Botengänge, sowie nebenher kleine schriftliche Arbeiten 2c. erledigen können. Die Stellung einer Kaution ist erforderlich. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 25844 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zur Konfirmation

empfiehlt **alle Sorten Tischweine, weiß u. rot,**
das Liter von 68 Pfennig an

Tel. 5096 Max Mangold Tel. 5096

Spanische Weinstube

Q 5, 12 vis-à-vis dem Allgemein. Krankenhaus **Q 5, 12**

Von 5 Liter 65 Pfg. und frei ins Haus. Bei Mehrabnahme billiger. 95818

Kunstsalon

Gebr. Buck

O 7, 14 Tel. 6423

Kollektiv-Ausstellung

von Werken des Mannheimer Malers

Karl Stohner.

Verein f. Erholungsurlaub u. Ferienaufenthalt Mannheim (Eingetr. Verein).

Dienstag, den 24. März, abends **9 Uhr,** findet im hinteren Saale des **„Café Germania"** (C 1, 10) in **Mannheim** die diesjährige 90808

ordentliche

Mitgliederversammlung

mit folgender **Tagesordnung** statt:
1. Die in § 9 Absatz 10 festgesetzten Beratungsgegenstände
2. Wünsche und Anträge.

Dieser Versammlung geht um ½9 Uhr eine

außerordentliche

Mitgliederversammlung

voraus. Die **Tagesordnung** lautet hierfür:
Aufnahme von Vereinen.

Wir laden zu diesen Versammlungen unsere Mitglieder höflichst ein.

Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., d. 11. März 1914.

Der Vorstand:
A. Reutlinger, Vorsitzender.

Jugendbund für staatsbürgerliche Erziehung
Mannheim.

Freitag, den 13. März abends ½9 Uhr im Auditorium d. Gewerbeschule IV. Stock (Zeughausplatz)

Vortrag

Herr Rechtsanw. **Dr. Gustav Mayer,** Mannh.
Fragen der modernen Kommunalpolitik.
Freie Aussprache. Jedermann herzl. willkommen.
Der Vorstand.

Alle Radfahrer Mannheim's und Umgebung

die sportliches Interesse haben, laden wir zu dem am **Sonntag,** 15. März ac., vormittags 11 Uhr im großen Saale des **„Hotel National"** Mannheim stattfindenden

Vortrag

des Bundesfahrwartes Herrn **Wilhelm Schmitt,** Offenbach, a./M. über **„Den Radfahrsport bei den Olympischen Spielen 1916"**

hiermit freundlichst ein. **Eintritt frei!**

Der Vorstand des Gau V Mannheim des Deutschen Radfahrer-Bundes.
90771

Frauenverein Mannheim

(Badischer Frauenverein).

Die vorgeschriebene

Mitgliederversammlung

findet **Mittwoch, 1. April d. J., nachmittags 3½ Uhr in der Haushaltungsschule L 3, 1** statt.

Tagesordnung:
1. Jahres- und Rechenschaftsbericht pro 1913.
2. Wahlen.
3. Anträge und Wünsche.

90837 **Der Gesamtvorstand.**

Israelitische Gemeinde.

In der Haupt-Synagoge.

Freitag, den 13. März, abends 6¼ Uhr.
Samstag, den 14. März, morgens 9.30 Uhr.
Samstag, den 14. März, nachmittags 2½ Uhr, Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung.
Samstag, den 14. März, abends 7.10 Uhr.

An den Wochentagen:
Morgens 7 Uhr, abends 6 Uhr.

In der Clauss-Synagoge:

Freitag, den 13. März, abends 6¼ Uhr.
Samstag, den 14. März, morgens 8 Uhr.
Samstag, den 14. März, abends 7.10 Uhr.

An den Wochentagen:
Morgens 6½ Uhr, abends 6 Uhr.

Frachtbriefe stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Möbel auf Kredit

Zum **Umzug** finden Sie die

grösste Auswahl von Möbel

Einzelne Ergänzungsstücke

Ganze Einrichtungen

Bequemste Zahlungsweise!

N. Fuchs, Mannheim

D 5, 7, part., I., II., III., IV., V. Stock.

Grösstes Kredit-Haus Badens und der Pfalz.

Katalog gratis. — Lieferung diskret,

Auf Wunsch sende Vertreter.

Zur Einsegnung!

Für junge Damen und Herren

Schnürstiefel, in modernen, passrechten Formen mit u. ohne Lackkappen

4.90 5.90 6.90 7.50 8.— 8.80 9.90 10.50 10.75

Original-Goodyear-Welt-Fabrikate für Damen und Herren

Ia. Ausführung

von Mk. **12.50** an

Mode-Halbschuhe

neueste Dessins

Äusserst preiswert!

Schuhwarenfabrik **Conrad Tack & Cie** Akt. Ges.

Verkaufstelle: Conrad Tack & Cie

Mannheim: **S 1, 7** Breitestr. Tel. 4732.

Meine billigen Fleischverkaufstage bedeuten infolge der stets hervorragenden Qualität, wie ich sie meiner werten Kundschaft biete, eine Geldersparnis für die Hausfrau.

Auch diese Woche billiges Fleisch, ganz ausnahmsweise prima Qualität **58** Pfg. per Pfund ohne Unterschied der Stücke.

ff. Ochsen- u. Mastfleisch per Pfund **75** Pfg.

Prima Kalbfleisch p. Pfd. **85** u. **90** Pfg.

Koscherwürste per Stück **10** Pfg.

Kalbgekrös per Pfund **40** Pfg.

Spezial.: Hammelfleisch, Rag. **70** Pfg. p. Pfd.

J 1, 16 Tel. 1711 **Bernh. Hirsch** Metzgerei u. Schäferei.

Gute Bierbezugsquelle

Empfehle: 35530

Würzburger Hofbräu. hell 1/1 **27**, 1/2 **14** Pfg.
„ Gl. Export 1/1 **27**, 1/2 **14** Pfg.
Bei Abnahme von 12 1/1 kosten diese 3.60 Mk.
Moninger Kaiserbier, hell 1/1 **25**, 1/2 **13** Pfg.
„ Stammquell, dunkel Exp. 1/1 **25**, 1/2 **13** Pfg.
„ Lagerbier, dunkel 1/1 **22**, 1/2 **11** Pfg.

Ferner empfehle das ärztlich empfohlene, für Stillende, Kranke, Rekonvaleszenten vorteilhafte **Erste Kulmbacher Aktienbier.** — Weiter liefere **Löwenbräu** und **Mathäserbräu München, Durlacher Hofbräu, Mannheim** und **Ludwigshafener Bier.** — Sämtliche Biere werden in Syphons à 5 u. 10 Liter abgegeben durch

Bierhandl. J. A. Schmitt

Seckenheimerstrasse 80 — Tel. 3221

Rechnungsformulare, Geschäftsbriefe

in modernsten Ausführungen liefert rasch und billig

Dr. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Höhere Privat-Mädchenschule **Lyzeum Heidelberg-Neuenheim**

Einzelbehandlung in kleinen Klassen. — Kurzstunden, besondere Förderung **Zurückgebliebener** ohne zeitraubenden Nachhilfeunterricht. — Auswärtige Schülerinnen find. Aufnahme im **Internat** u. können Samstag nachmittag u. Sonntag zu Hause verbringen. Alles Nähere durch die Direktion

Bergstr. 42, Fernruf 2889, Sprechstunde 12-1 Uhr.

14062

Schnupfen

CRÈME-DEHNE 50 ₰ in APOTHEKEN DROGERIEN

65010

Zur Konfirmation empfehle:

Feinste Kuchenmehle

von hervorragender Backfähigkeit

Kaiserauszug Pfd. **20** Pfg.
Kaisermehl .... „ **19** Pfg.
Blütenmehl..... „ **18** Pfg.

Täglich frische Süssrahmtafelbutter Pfd. **138** Pfg.

Garantiert reines Schweineschmalz . Pfund **70** Pfg.

In. gelbe Pflanzenmargarine . Pfund **62** Pfg.

„Esbu"-Magarine Bester Ersatz f. Landbutter Pfd. **90** Pfg.

Margarine — Palmona — und Vitello
Palmin — Estol — Palmbutter in Tafeln.

Gemüse u. Obstkonserven

in strammer voller Packung

Bohnen 2 Pf.-D. 40-50 Pf. 1 „ 25-30 Pf.
fst. Prinzeß-Bohn.
Leipziger Allerlei

Kaiserschoten
Erbsen in diversen Siebungen
Gemüse Erbsen 2 Pfd.-Dose **38** Pf.

Aprikosen | Birnen
Erdbeeren | Heidelbeeren
Mirabellen
Gemischte Früchte

Schnitt- u. Stangenspargel
Champignon — Trüffel — Tomatenmark

Hochfeine Salat- und Tafelöle

nur reinschmeckende, milde, fettreiche Qualit. offen und in Flaschenfüllungen

Frisch. Blumenkohl - Rotkraut
Maltakartoffel per Pfd. **10** Pf.

Süsse Orangen!

Blonde ..... 10 Stück **35** Pf.
Murcia Blut-Orangen
10 Stück **65** Pf. || 10 Stück **95** Pf.

Saftige Zitronen Stück **6** und **8** Pf.

Feine Tafelkäse:

Schweizerkäse — Edamer
Elsässer Münsterkäse
Stangenkäse — Renchtaler Käse
Tilsiter - Gervais - Neufschäteler
Camembert „Edelweiss" Portion **20** Pf.

Kaffee Vorzügl., kräftige Mischungen Täglich frische Röstungen. 1/2 Pfd. **55, 63, 70, 75, 80, 90, 100, 110** Pfg.

Ferner empfehle ich mein reichhaltiges Lager in bestgepflegten **Tafelfertigen Flaschenweinen** für jeden Geschmack u. in jeder Preislage

Besonders vorteilhaft: **Rot- und Weisswein,** offen, per Liter ohne Glas **65** Pfg. mit 5% Rabatt!

JOHANN SCHREIBER

Aus dem Großherzogtum.

□ Heddesheim, 12. März. Nachdem vorgestern der 79jährige Landwirt Josef Edinger hier gestorben war, folgte ihm gestern seine 78jährige Ehefrau Eva Katharina nach kurzem Krankenlager in den Tod. Beide Ehegatten erfreuten sich noch bis vor wenigen Tagen völliger Rüstigkeit. Am Doppelgrabe trauern 10 Kinder und viele Enkel.

⊡ Von der Bergstraße, 11. März. Trotz der immer noch recht unfreundlichen Witterung kann man in geschützteren Lagen die Mandelbäume schon in Blüte sehen. Im Vorjahre hatten die Mandelbäume um diese Zeit ihren herrlichen Schmuck schon wieder abgelegt. Man sieht übrigens die allzufrühe Blüte nicht gern, weil man mit Recht den Schaden der Nachtfröste befürchtet. Je später die Baumblüte herauskommt, desto eher kann auf eine gute Obsternte gerechnet werden. Am Sonntag Lätare, 22. d. M., wo in Weinheim wieder ein Sommertagszug stattfindet, dürfte die Bergstraße bereits den ganzen lieblichen Zauber der vollen Blütenpracht entfalten.

O Karlsruhe, 11. März. Wie der Stadtrat jetzt öffentlich bekannt gibt, haben die Frau Herzogin von Anhalt und Prinz Max von Baden im Andenken an ihre Frau Mutter für die Bedürftigen der Stadt Karlsruhe die Summe von 10 000 Mark gespendet.

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 12. März. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Schmitt.

Wegen Diebstahls und Nötigung ist der 44 Jahre alte Taglöhner Franz Xaver Beindl aus Wiesent angeklagt. Am 6. Januar ds. Js. stieß der Betriebsleiter der Holzhandlung Michel u. Dürr auf dem Lagerplatz seiner Firma auf den Angeklagten, der gerade im Begriffe war, fünf Bretter im Werte von 8 Mk. wegzuschleppen. Gegen seine Festnahme setzte sich Beindl mit dem Messer drohend zur Wehr. An einem Tage im Februar ds. Js. ging Beindl seine Vermieterin an, ihm einen besseren Anzug zu leihen, da er auf dem Gericht zu tun habe. Er erhielt aber den Anzug nicht. „Das hat keinen Zweck", meinte die Frau, „wenn du hinaufkommst, behalten Sie dich doch gleich droben." Darauf stahl Beindl den Anzug und eine Uhr mit Kette dazu. Den Anzug versetzte er und verkümmelte den Pfandschein. Das Urteil lautet auf sechs Monate Gefängnis.

Mit 32 Jahren hat der Fabrikarbeiter Peter Grohmüller aus Neckarhausen schon 25 Vorstrafen, darunter wegen Kuppelei Zuchthaus und Arbeitshaus und wegen Diebstahls vom Kriegsgericht der 28. Division zwei Jahre Gefängnis. Wegen eines Raddiebstahls — er stahl das Fahrrad des Kanalbauunternehmers Hch. Buller — wird heute auf eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten gegen ihn erkannt.

Um bei der Versicherungsgesellschaft „Wilhelma", die von ihren Unteragenten eine Mindestleistung von 12 500 Mk. Versicherungsverträgen monatlich verlangt, früher angestellt zu werden, hatte der Anwärter Fritz Rachwitz sein Pensum durch einen gefälschten Vertrag ergänzt. Man erkennt auf eine Woche Gefängnis.

Der Inhaber der American-Bar im Hansahaus, Wirt Josef Marek, sollte geduldet haben, daß in der Bar in später Nachtstunde nach den Klängen einer Mundharmonika von Gästen und Barmädchen getanzt worden sei. Der Wirt bestreitet das. Das könne bei seinem früheren Teilhaber Kraus vorgekommen sein, seit er die Bar allein habe, sei nicht getanzt worden. Es sei auch kaum Platz zum Tanzen da, man könne sich kaum herumdrehen. Zum Tanzen braucht man auch nicht viel Platz, meinte der Vorsitzende. Es braucht ja nicht gerade Tango zu sein. Ein schmuckes Barmädchen, das als Zeugin erschienen war, erklärte, getanzt zu haben, kann aber den Zeitpunkt nicht mehr bestimmen. Vom Schöffengericht ist Marek freigesprochen worden. Da sich nicht beweisen läßt, daß während seiner Geschäftsführung getanzt wurde, wird die Berufung der Staatsanwaltschaft zurückgewiesen. Vert. R.-A. Dr. Eder.

Straussfedern

Reiher

Blumen, Nouveautes

in grosser Auswahl. ● Vorteilhafte Preise.

Straussfedern-Spezialgeschäft

Alfred Joos

Federn-Wäscherei und Färberei 35867

Q 7, 20. **Mannheim** Tel. 5036.

Todes-Anzeige.

Heute Nacht ist unser geliebter Vater

Peter Bittel

Bankbeamter

im Alter von 49 Jahren zur ewigen Ruhe gegangen.

Mannheim, den 12. März 1914.
Richard Wagnerstraße 21.

Die tieftrauernden Kinder.

Die Feuerbestattung findet am Samstag, den 14. März, nachm. 3 Uhr, auf dem Mannheimer Friedhofe statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert mache ich die traurige Mitteilung, dass meine innigstgeliebte, treubesorgte Gattin, unsere liebe Schwägerin und Tante, Frau

Jda Künkel, geb. Fischer

heute vormittag plötzlich und unerwartet verschieden ist.

Mannheim (Karl-Ludwigstr. 3), den 12. März 1914.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Der tiefgebeugte Gatte:

Karl Künkel, Grossh. Schulkommissär.

Die Beerdigung findet Samstag, den 14. März, nachmitt. 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Der Trauergottesdienst wird am nächsten Montag, vormittags 9 Uhr, in der Heiliggeistkirche abgehalten.

Von Kondolenzbesuchen bitte man absehen zu wollen.

4 billige Huttage 4

Freitag den 13. Samstag den 14. Montag den 16. Dienstag den 17. März

Schöne Mädchen- u. Frauenformen . . . . . Mark **1.10** sehr preiswert

Reizende jugendl. Formen **1.95** Mark sehr preiswert.

Moderner Matelothut Band aus Borde und Schottenkopf . . . . . Mark **6.25**

Chiker Bordenhut mit Seidenkopf und schöner Garnitur **4.85** und **6.85** Mk.

Extra-Angebot!

Ein groß. Posten zurückgesetzte **Formen** in Jagd und anderen Geflechten jetzt per Stück . . . . . Mk. **1.95**
Früherer Verkaufspreis bis zu 12 Mark

Um meine verehrlichen Kunden jetzt schon zum Kaufen zu veranlassen gewähre ich

auf alle anderen garniert. Damen- und Mädchenhüte

während der 4 billigen Huttage einen

Extra-Rabatt von 10%

Umänderungen getragener Hüte unter billigster Berechnung sorgfältigst.

Lina Weil

S 6, 37 2 Treppen S 6, 37

Unterricht

Student erthl. gewissenh. Unterricht in all. Mittelschulfäch. (bes. Mathematik u. Naturwissensch.) Offert. unter W. H. 30684 an die Exped. ds. Bl.

Verkauf

1 besserer neuer **Plüschdiwan** weg. Platzm. preiswert zu vkf. 30698 B 6, 7, 1 Tr. r.

Gelegenheitskauf

Eleg. eichenes Schlafzimmer, kurze Zeit gebr., fast neu, enorm bill. abzg. Gläser, Liedigstr. 26, II. Nähe Max Josefstr. 30691

2 Fahrräder, gut. Marke, mit Freilauf, billig zu verkaufen. Seckenheimerstraße 23, part. 30693

1 Gaslüstre und 1 Ampel, wenig gebraucht, preiswert z. verk. 30642 B 6, 4, part.

Stellen finden

Die Vertretung erthl. Reklameverlags ist an strebs. Herrn für hier evtl. größere Bezirke zu vergeben. Hoh dauernd. Gewinn. Erford. einige hundert Mark. Off. u. Nr. 30689 an die Exp. ds. Bl.

Zuverlässiger, gutempfohl.

Bürodiener

von größerem kaufmänn. Büro per 1. April gesucht.

Offerten erbeten unter Nr. 90847 an die Expedit. ds. Bl.

Tücht. Kontoristin

die mögl. schon in Möbelgeschäft tätig war, perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine, Handelsschulbildung per sofort gesucht. 90851

J. Deutsch & Co.
R 1, 4/6.

Tüchtige

Hilfsarbeiterin

für Röcke und Aermel sofort gesucht. L 10, 8.

Flotte jüngere

Verkäuferin

möglichst branchekundig sofosofort gesucht. 30692

R. Altschüler
Marktplatz.

Laufmädchen

das auch im Laden verwendet wird, aus achtbarer Familie sucht (90485
Giera, P 5, 5.

Brav. Mädch. sofort ges. Dreifuß, Richard-Wagnerstr. 20, part. 90848

Mietgesuche

Möbliert. Zimmer.

Wer ein möbl. Zim. sucht od. ein solches zu vermieten hat wende sich an Eilbotenges. „Blitz", Rote Adler, N 4, 21, Tel. 1870 und 4529. 34955

Schönes leeres Zimmer

z. Selbstmöblieren, möglichst mit elektrisch Licht u. Dampfheizung im Innern der Stadt zu mieten gesucht.

Offerten unt. Nr. 90248 an die Exped. ds. Bl. erb.

Jg. Herr s. p. 20. dis. einf. möbl. Zim. m. od. ohn. Pens. Nähe d. Höf. bevorz. Off. m. Preis u. Nr. 90754 a. d. Exp.

Junge Dame sucht separ. gut möbl. Zimmer per 1. April. Offerten unt. Nr. 30654 an die Exped. d. Bl.

Unmöbliertes Zimmer m. elektr. Licht u. Bedien. von junger Dame per 1. April gesucht. Nähe des Kaufhauses bevorz. Off. u. 30652 an die Exped.

Junger Kaufmann sucht per 16. März in der Nähe D 4 möbl. Zimmer. Gefl. Offert. mit Preisang. u. K. W. 6 postl. Eisenach. 30650

Stellen finden

Laufmädchen

für ein erstklassiges Spezial-Korsett-Geschäft für sofort gesucht. Zu erfragen bei

908 **Faßbender, P 5, 15|16.**

Reiterer Herr, Israelit, sucht p. 1. April Pension bei guter Bezahlung. Off. u. 30678 an d. Exp. d. Bl.

Einzelne Dame sucht bis 1. Juli oder später schöne 2-Zimmerwohnung nebst Zubehör in nur gutem Hause. (Parterre ausgeschlossen). Oststadt oder Ring bevorzugt. Off. u. 30663 an die Exped. d. Bl.

Auf 1. April schöne 2-Zimmerwohnung in Schwetzingerstadt ges. Angebote Viehhofstr. 14, Hinterhaus rechts. 30651

Brautpaar sucht per 1. Mai 2—3 Zimmer m. Zubehör. Ausführl. Offert. u. L. H. 30646 a. d. Exp.

4-5 Zimmer-Wohnung mit Zubehör in guter Lage per 1. Juli zu mieten ges. Off. u. Nr. 30672 an d. Exped. d. Bl.

Suche angenehmes Zimmer 2. oder 3. Stock, stelle Bett selbst. Gegend: Planken b. Bahnhof, Seckenheimerstraße per 1. April. Offerten unt. 30687 an die Exped.

Läden

Schimperstr. 31

schöner großer **Eckladen** mit 2 Zimmer und Küche per sofort oder später zu vm. Näh. Schimperstr. 27, 2. St. od. Tel. 1654.

Eckhaus, Seckenheimerstr. 9 (Werderstraße 2), modern. Laden sof. zu verm. 29743

Heller Laden Eingang Schwetzingerstr. 2 Schaufl. m. Nebenraum, billig zu verm. Off. unt. 44490 an die Exped. d. Bl.

Werkstätte

H 7, 3.

Helle geräumige Werkstätte mit od. ohn. Wohnung, in welcher schon lang. Jahre Glaserei betrieben wurde sof. od. später zu verm. Näh. Emil Schmitt, Baugeschäft, H 7, 3. 30024

Werkstätte mit od. ohne Wohnung z. v. Näh. Gontardstr. 18 part. 30598

Magazine

Großer Lagerraum mit oder ohne Büro zu verm. Näh. Rupprechtstr. 10. 30599

Keller

Keller

trockener und geräumiger mit Aufzug, billig zu vermieten. 30548
Näh. L. 13, 12a, 3. Stck.

Zu vermieten

D 2.10 2. Stock, schöne 4-Zimmerwohnung, Küche und Zubehör, auch für Bureau geeignet, per April oder später zu vermieten. 44480
Näheres Luisenring 20, 4. Stock rechts o. Tel. 379.

Zu vermieten

die Räume im früheren Erbprinzenhaus auf dem Meßplatz (gegenüber der Hauptfeuerwache), und zwar:

Im Erdgeschoß: 1 Verkaufsraum mit 2 Zimmer, 1 Küche und 1 Abort, darunter 1 Kellerraum.

Obergeschoß bzw. Dachgeschoß: 3 Dachzimmer.

Angebote wollen bis spätestens Freitag, 20. März 1914, vormittags 11 Uhr an die unterzeichnete Amtsstelle eingereicht werden. Nähere Auskunft wird erteilt vormittags zwischen 9 u. 10 Uhr im Zimmer No. 121.

Mannheim, 9. März 1914.
Städt. Hochbauamt.

D 7, 6

Rheinstraße.
Bel-Etage, 8 Zimmer, Bad etc. per 1. April zu vermieten. 30682

Q 5, 14|15 Kleine 3 Zimmer u. Küche p. sofort od. später zu verm. Näh. Bäckerei. 8265

Oststadt.

Schöne geräumige 7 Zim.-Wohnung mit Bad und allem Zubehör umständehalber per 1. Juli evtl. etwas früher zu verm. Elisabethstr. 5, 2. Etage. Telephon 2944. 30078

Seckenheimerstr. 110a

4 u. 5 Zim.-Wohnung mit Bad u. 2 Balkons, sämtl. Zimmer nach der Straße, zu vermieten. 30140
Bock, Damenstraße 32. Telephon Nr. 2198.

Waldhofstr. 76

neue Wohnungen, 2 Zim. u. Küche, an ruhige Leute zu vm. Näh. 2. St. 44491

Hinterhaus 4 hoch. Centrum

400 Qm massiv, event. mit Dampfk. f. jeden Betrieb Lager od. Magaz. ganz od. get. zu verm. P 5, 13a III. 30644

Käfertal

3 Zimmer, Küche u. Bad Kroberstr. 14.

Möbl. Zimmer

B 5, 5 3. St., sch. möbl. Zim. zu verm. 30584

B 5.23 prt., gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer bis 1. Apr. zu vermieten. 30569

B 6, 2 1 Tr. möbl. Zimmer zu verm. 30594

B 6.7 ein schön möbl. Zim. an 1 Herrn z. v. Näh. Bäckerei. 30292

B 6, 18, mbl. Part.-Zim. zu vermieten. 44198

C 4, 6

schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 30657

C 4, 9a 3. St., einfach möbl., ab. nett. Zimmer zu verm. 30429

E 5, 5 möbl. Zimmer an bess. Herrn p. 1. April z. vm. 44459

E 7, 2 möbl. Zimmer sof. od. später f. 20 M. zu verm. Näh. Laden. 8265

G 7, 8 3 St., 1 od. 2 gut mbl. Zim., dreif., zweifenstrig, groß und freundl., z. v. 44397

H 8 Luisenring 29 1 Tr., gut möbl. Zimmer an Fräul. sofort billig zu verm. 44343

K 3, 8 2 Tr. mbl. Zim. sep., zu verm. 44438

K 4, 13 Luisenr., 1 Tr. sch. mbl. Balk.-Zim. a. Frl. sof. zu vm. 30568

K 4, 18 möbl. Zimmer bis 1. April, zu erfr. Parkring 2½ pt. 30460

K 4, 18 1 gut u. freundl. möbl. Parterrezimmer zu vermiet. 30241

L 8, 5, 2 Tr. schön möbl. Zimmer, elektr. Licht, fr. Lage m. Pens. pr. sofort z. v. a. n. sein. Hrn. o. Dame. 44261

L 12, 4 2 Treppen gut möbl. Zimmer 20 Mk. auch m. Pens. z. v. 20092.

L 14, 8 2 Trepp., eleg. möbl. Zimmer mit Pension u. elektr. Licht u. Bad an bess. Herrn p. 1. April zu vm. 44473

N 2, 7 gut mbl. Zimmer an Frl. zu vermieten. 30673

N 3, 11, 4. St., möbl. Zim. m. Zentralh. zu v. 30562

N 4, 2, 1 Tr., hübsches, frdl. Mans.-Zim., mbl. o. unmbl. f. sof. o. sp. z. v. 30290

N 4, 21, 4 Tr., einf. mbl. Z. i. d. Hause a. d. Frl. ev. m. Pens. a. 1. April z. v. 30004

O 7, 17 3 Tr. Wasserturm gr. sch. gut möbl. Zimm. an sol. Herrn zu vermieten. 30572

R 6, 5 2 Tr., möbl. Zim. m. sep. Eing. u. Schreibt. zu verm. 30907

R 6, 5 1 Tr., zwei möbl. mer mit separat Eing. sof. z. v. 30539

Friedrichsring 30 part. 2 schön möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer) per sof. od. spät. z. v. 30583

Gontardstr. 6p. gut mbl. Zimmer zu vermieten. 30302

Holzbauerstr. 4, 3 Tr., schön möbl. Zimmer mit 2 ev. 1 Bett an 2 Fräulein zu verm. Ruhige Lage, Ecke Max-Josefstr. 30675

Luisenring 26 VI. Hübsch möbliert. Zimmer p. sof. od. 15. d. M. zu verm. Preis 20 M. 8265

Richard Wagnerstr. 26, 3 Tr. Schön möbl. Zimmer zu verm. 30662

Rupprechtstr. 14, 1 Tr. eleg. möbl. Wohn- und Schlafz. p. 1. Apr. z. v. 44488

Gr. Merzelstr. 7 part. links hübsch möbl. Zimmer in g. Hause, mit elektr. Licht, Zentr.-Heizung, Bad, an älteren Herrn zu verm. 44460

Rupprechtstraße 14, 3. St., schön möbl. Balkonzim. m. Bad u. Tel., p. 1. April z. v. 44898

Schwetzingerstraße 42 part., freundl. möbl. Zim. zu vermieten. 30290

Tattersallstraße 27, 2 Tr. rechts, fein möbl. Zim. m. Pension a. anständ. Herrn p. 1. April zu verm. 30170

Tattersallstr. 33, 4. St., einfach möbl. Zimmer an sol. Frl. zu vm. 30683

Richard Wagnerstr. 26, 3. Stock, für ein Fräul. ist schön mbl. Zim. mit o. ohne Pens. p. sof. zu verg. 44468

Werderstraße 10 2 Trep. 2 Wohn u. Schlafzimmer an bess. Herrn z. verm. 8265

Auf 1. April gut möbl. Wohn- u. Schlafz. (Schreibtisch, elektr. Licht) in nächst. Nähe v. Postu. Hauptbahnh. i. ruh. Hause zu vm. Näh. Hch. Lanzstr. 13, 2 Tr. l. 30680

1 fein möbl. Zimmer Nähe Uhlandschule sf. z. v. Lange Rötterstr. 58 part. 30435

Schön möbl. Zimmer an Herrn zu verm. Nähe des Wasserturms. 30449
Seckenheimerstr. 10, p.

1- oder 2 gut möbl. **Zimmer** el. Licht i. p. H. 1. 4. z. v. Tattersallstr. 2, 3. lks. 30245

Sch. möbl. Balkonz. a. bess. Frl. sof. zu verm. Näh. P 4, 10 3 Tr. 30422

Ein möbl. Zimmer geteilt, mit Pension, an jung. Mann (Schüler bevorzugt) per 1. April evtl. sofort zu vermieten. 30694
Näheres H 7, 19a, 2. St.

Schlafstellen

C 4, 20/21, bess. Schlafst. für Fräulein zu vermiet. 30079 Näh. 3. St. lks.

Mittag- u. Abendtisch

K 1, 10, Breitestr., 2 Tr., 2—3 H. f. a. M. bess. Pr.-Mitt.- u. Abendt. teiln., das. g. möbl. Zim. z. v. 30903

L 12, 8 2. St. gut bürg. Mitt.- u. Abendtisch f. bess. Herren. 44601

L 14, 8 3 Tr. in vornehmer Privatpension können noch einige bess. Herren am Mittag- u. Abendessen teilnehm. 8265

In seinem Hause der Rupprechtstr. können noch einige bessere Herren gut. Mittag- und Abendtisch erhalten. Off. unt. C. 268 an D. Frenz G. m. b. H., Mannheim. 900

In der Arbeiterkolonie Ankenbuck macht sich der Mangel an Kleidungsstücken aller Art — Röcken, Joppen, Hosen, Westen, Hemden, Unterhosen, Socken und besonders Schuhwerk — dringend fühlbar. Wir richten deshalb an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die herzliche Bitte, Sammlungen der genannten Bekleidungsgegenstände gütigst veranstalten zu wollen und solche dann entweder an Hausvater Wernigk in Ankenbuck — Post und Station Ottersweier — oder an die Hauptsammelstelle in Karlsruhe, Blumenstraße 1, II. Stock (Dienerzimmer) einzusenden.

Die im vergangenen Winter erfolgte starke Inanspruchnahme unserer Anstalt erfordert bedeutende Mittel, weshalb auch Geld-Gaben recht nötig sind. Unsere Vereinskasse in Karlsruhe, Blumenstraße 1, II. Stock, nimmt derartige Liebesgaben stets gerne entgegen.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogtum Baden.

Vereins-Nachrichten.

* **Pfälzerwald-Verein E. V.** Die geologisch bemerkenswerte hochgelegene Quelle am Rehberg wurde im vorigen Jahre auf Veranlassung der Ortsgruppe Ludwigshafen-Mannheim mit neuer Einfassung versehen und in wirksamer, der hehren Waldumgebung angepaßten Weise neu gefaßt. Mit nicht unbeträchtlichen Mitteln hat der Pfälzerwald-Verein hier ein Werk geschaffen, das die Kunst mit der Natur des Waldes glücklich vereint und den vielen Besuchern des Erholungsheims „Trifels" ein gern aufgesuchter Ruheplatz sein wird. War bis jetzt noch keine passende Gelegenheit, die größere Zahl der hiesigen Touristen zu dieser neuesten Vereinsschöpfung zu führen, so dient die Wanderung des nächsten Sonntages diesem ausgesprochenen Zwecke. Der gewohnte Sonderzug bringt die Teilnehmer nach Knöringen, wo der Fußmarsch beginnt. Durch die wohlhabenden Weinddrfer Walsheim, Böchingen, Frankweiler und St. Johann geht es nach Albersweiler, wo Frühstücksrast vorgesehen ist. Dann beginnt die eigentliche Höhenwanderung. In gleichmäßiger Steigung wird zum Hohenberg empor gestiegen, von dessen Aussichtsturm sich eine schöne Rundsicht über die Höhen des Wasgaues erschließt. Ähnliche schöne Ausblicke ergehen sich vom Signalfelsen. Abwärts führt die Wanderung, auf wohlgepflegten Pfaden, am Zollstock, Kalmühle und Windhof am Fuße der Ruine Scharfenberg vorbei, zur Rehbergquelle, wo gegen 3 Uhr sich in einfacher würdiger Weise, mit kurzem Weihespruch und Vortrag einiger Volkslieder der Gesangsabteilung, die Einweihung vollziehen wird. Als Erfrischung, der Jahreszeit angemessen, wird Kaffee in eigener Regie verabreicht, die Tasse zu 10 Pfg. Tassen bittet man mitzubringen. Über die „Dicke Eiche" wird in 30 Minuten das Ludwigshafener Erholungsheim „Trifels", von Ludwigshafen errichtet u. von Ludwigshafenern oft u. gerne besucht, erreicht. Dem gemeinsamen Male in den behaglichen Räumen dieses Muster-Kurhauses schließt sich eine gemütliche Unterhaltung an, bis es zum Aufbruch Zeit wird, um gegen 8 Uhr Annweiler und den bereitstehenden Sonderzug zu erreichen. Selbst bei nicht günstiger Witterung ist die Wanderung leicht ausführbar und in anbetracht der nicht sehr großen Höhenunterschiede und der guterhaltenen Wege jener Gegend sehr empfehlenswert. Waldheil! M.

* **China-Vortrag.** Herr Missionar Maier-Hugendubel ist uns Mannheimern wohl bekannt von seinem äußerst interessanten Vortrag am 8. Januar v. J. „Die Revolution in China". Herr Missionar Maier zeigte sich als hervorragender Kenner chinesischer Verhältnisse und wußte die Zuhörer in glänzender Rede zu fesseln. Dem hiesigen Männermissionsbund ist es gelungen, Herrn Maier wieder für einen Vortrag zu gewinnen. Kommenden Montag, den 16. März, wird er, wie heute im Anzeigenteil dieses Blattes zu lesen ist, in der Aula des Realgymnasiums abends 8½ Uhr über das Thema sprechen: „Schitsching, Bilder aus dem chinesischen Volks- und Missionsleben." Es ist dies der Titel eines vielgelesenen Buches, das Herrn Maier zum Verfasser hat. Wer könnte uns das chinesische Volksleben besser schildern und ergreifendere Bilder aus dem Missionsleben in China geben, als dieser evangelisch-deutsche Pionier? Welch goldener Humor liegt über dem Buch! Den Meister der Rede lernen wir hier als flotten Erzähler kennen und lesen sein Chinabuch mit hohem Genuß. Der Redner wird in seinem Vortrage manches daraus bringen. Wer Herrn Missionar Maier im vorigen Jahre gehört hat, wird am Montag gewiß kommen. Jedermann ist herzlich eingeladen. Eintritt ist frei.

MARCHIVUM

Konkurrenzlos!

Wohnungs-Einrichtung.

Wir offerieren als ganz aussergewöhnlich preiswert:

1 Mahagoni-Schlafzimmer bestehend aus: 1 Spiegelschrank, 3tür., 180 cm breit, 1 Waschkommode mit Marmor, 2 Bettstellen, 2 Nachttische m. Marmor, 2 Stühle, 1 Handtuchhalt. Mk. **485.—**

1 Speisezimmer eiche gebeizt, besteh. aus: 1 Buffet, 1 Kredenz, 1 Diwan (nach Wahl) 1 Auszugtisch, 4 Lederstühle ..... Mk. **575.—**

1 Herrenzimmer eiche gebeizt, besteh. aus: 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Herrenzimmertisch, 1 Fauteuil, 1 Chaiselongue, 2 Lederstühle Mk. **380.—**

1 Küche pitsch-pine, bestehend aus: 1 Schrank mit Linoleum, 1 Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Hocker ..... Mk. **135.—**

36743

Zusammen Mk. **1575.—**

Von oben offeriert. Einrichtung werden auch die Zimmer einzeln abgegeben.

Langjährige Garantie. Franko-Lieferung.

A. Straus & Co.

J 1, 12 J 1, 12

Hauptniederlage: Peter Rixius Kgl. Bayr. Hoflieferant Mannheim, O 7, 13 Telephon Nr. 6798.

in 1/1 und 1/2 Flaschen

Spezialgeschäft natürlicher Kurwässer Heilwässer Tafelwässer Pastillen, Quellsalze Badesalze. Mutterlaugen.

35682

---

26 Dienstmädchen

suchen noch

nach dem allerbesten Schuhputzmittel. — Alle anderen haben dasselbe in Pilo schon längst gefunden und bestehen immer darauf, in jedem Laden nur das hervorragend gute Pilo zu erhalten. Spielende Arbeit, hochfeiner Glanz, zufriedene Gesichter.

Pilo schwarz, braun, gelb, weiß.

36250

Unterricht

Ein guter Privatunterricht für die 3 erst. Schuljahre b. staatl. gepr. erf. Lehrerin können noch ein. Schüler, Knab. u. Mädch., teilnehm. Auch wird Nachhilfe unterr. ert. Näh. Q 2, 6 III. zwisch. 12 und 4 Uhr. 30681

Französisch wird durch französischen Studenten, Grammatik, Konversat. u. Lesübung erteilt. Off. an Herrn Moppert, Schimperstr. 1 b. Hrn. Haumüller. 30451

Vermischtes

Jung intellig. Ehepaar sucht Hausmeisterstelle jetzt oder später. Frau in Küche u. Haus sehr gut bewandert. Off. erb. unt. F. B. 30426 an die Exped. dieses Blattes.

Erfindungen werden zu kaufen gesucht. Ang. aller Art (auch Löwen) an Adolf Sengz. Dresden, O 22. 30254

Für Herren! Herrenkleider werden tadellos auf chirurgisch u. antiseptisch bei billiger Berechnung. Postkarte genügt. 88481 **Joh. Rübel** Reparatur-Geschäft nur S 6, 28, 4 Tr.

Für Baufirmen! Tüchtiger Glasermeister, Werkstätte mit Maschinenbetrieb sucht Geschäftsverbindung gegen Uebernahme eines Bauplatzes oder Neubaues unter übl. Bedingungen. Offerten erb. unt. Nr. 90679 a. d. Exp.

Wer probt der lobt meine 90671 **Spezialität: Haberecki-Bockwürste** Paar 20 Pfg. **August Schneider** Fabrik feiner Fleisch- u. Wurstwaren. Tel. 1720. J 3a, 6.

Ca. 50 Sorten in- u. ausländische **Käse** Thüringer und Frankfurter **Wurst** Tägl. frisch zubereitet **Fisch** Vollkommen saumärtiges Tafel-**Brot** 87788 Süssrahm- u. Koch-**Butter** sowie alle feineren **Delikatessen.** Butter-Konsum P 5, 12 Tel. 7094

Suche ständige Abnehmer für frische **Land-Eier** und **Land-Butter** in jedem Quantum. Sofie Haas, Zimmern, Post Seckach. 90280

Perf. Hausschneiderin empfiehlt sich. Gar. g. Schnitt, auch Jack.-Kl. Tag 3.50. Herrmann, Lessingstr. 8 pt.

Kein Ziehungsverlg. Große Badische Wohltätigkeits-**Geld-Lotterie** für Inval., Witw. u. Wais. Ziehung garant. 28. März 5328 Geldgewinne und 1 Prämie ohne Abzug.

37000 M. Hauptgew. i. günst. Falle **15000 M.** 3327 Geldgewinne bar: **22000 M.** Lose à 1 Mk. 11 Lose nur 10 Mk., Porto und Liste 30 Pf. empfiehlt und versendet Lotterie-Unternehmer **J. Stürmer** Strassburg i. E., Langstr. 107 Fil. Kehls. Rh., Hauptst. 47 In Mannheim: Herzberger, Lotteriegesch. E 3, 17 u. O 6, 5, Lotteriebüro Schmitt, P 2, 1, A. Schmitt, R 4, 10, G. Hochschwender P 7, 14a, G. Engert, Mannheimer Tageblatt, C. Kirchheimer, A. Dreesbach Nchf., Sgm. Kohl, Gust. Engert, Schw.-Str. 1, J. Schroth, A. Kremer, A. Ködel, Langsdorff, B 3, 7 — In Heddesheim: J. F. Lang Sohn. 35825

Echte **Export-Biere** Warsch. Tafelbier. 1/1 Fl. 20 Pf (hell und dunkel) Weinsiger dunkel 1/1 Fl. 22 Pf. Kaiserbier 1/1 Fl. 25 Pf. à 22 Pfg. pro 1/2 Literfl. Münchener Franziskanerbräu Münchener Pschorrbräu (dunk.) Münchener Pschorrbräu (hell) Münchener Hofbräu (bestes Sanitätsbier) Tonisch Pilsner (bestes deutsches Pilsner) 87098

Wein-Versand Naturgew. v. 80 Pf. pro Fl. an Wiederverk. erhalt. Rabatt. **Joh. Nafer** Bier- u. Wein-Großhandlg. R 7, 25 — Tel. 1087 Eigt. Flaschen im Laden R 7 35

Vorgerückter Saison wegen **Gas- & Petrol- u. Hängelampen** zu wesentl. herabg. Preisen **Kirner Kammerer u. Co.** R 1—15/16 Tel. 7518 gegenüber d. Konkordiask. Eing. zwischen R 1 & R 2. 90360

Werthelmer, Hamburger Kölner, Steinmetz Schlüter Graham. Land, Sanitäts, Pumpernickel 88832

Brot empfiehlt stets frisch **Butter-Konsum** P 5, 13 Tel. 7004.

Damen-Kopfwaschen Shampoon, Teer, Kamillen, Eigelb etc. Elektrische Kopfmassage und Trocknung. Fachmännisch erprobte Haarpflege. 4 separate Kabinets Spezial-Damentrisier-Salon. 87839 **A. Bieger** Hoffriseur D 1, 1, vis-à-vis Hof-Konditorei Thraner.

Ankauf

Zu kaufen gesucht gegen Kasse ca. 25—30 M. Meter **Rollbahngeleise** kleines Modell. Offerten erb. unt. 90621 a. d. Exp.

Getragene Kleider Schuhe, Möbel zahlt die besten Preise 90813 **Kissin,** T 1, 10 Tel. 2709.

Ankauf! Sämtliche Sorten Metalle, sowie Altmetall, Asche, Lumpen u. Eisen, Akten u. Geschäftsbücher unter Garantie des Einkampfens kauft an 87687 **Adolf Norkowski,** T 2, 4. Tel. 4318.

Postkarte genügt! Abgelegte Kleider, Stiefel, auch Metall, Lumpen, Alteisen, Papier, Flaschen usw. kauft 84025 **Gb. Weisberg,** J 4a, 10

Konkurrenzhalber zahle ich besonders hohe Preise für abgel. Herren- u. Damenkleider, Schuhe. Kaufe auch Pfandscheine und Zahngebisse. Bitte überzeug. sie sich d. Postk. 90144 **Buka, R 4, 2.**

Möbel, Kleider, Pfandscheine kauft Böhles, H 4, 4. 90325

Zahle die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe, Flaschen, Papier usw. 89413 Postkarte genügt. Auf Wunsch Abholung. **Grabelski, R 6, 11.**

Getr. Kleider Schuhe, Stiefel kauft 87823 **Bryn, G 4, 13.**

Getragene Kleider Schuhe, Möbel kauft **Goldberg jr.** Mittelstr. 77. Tel. 4614. 88875

Verkauf

Weg. Umzug 946, zu verk.: Neuer Sparkocher (Oefenum) statt ℳ 60.— f. ℳ 30.—, Gasherd m. Tisch ℳ 10.—, eis. Bettstelle m. Matratze ℳ 8.—, 10—12 Doppel [] Linoleum ℳ 15 90734 C 8, 17, 3 Tr.

Fortzugsh. Küche (grau) gebrauchte Küche billig zu verkaufen. 30446 Schimperstr. 31, 3. St. l.

Guterhaltenes Klavier zu verkaufen. 30541 S 4, 17, 1 Treppe rechts.

Ganz neuer Grammophon m. 44 Stück. umständeh. zu verk. O 7, 1, 5. St. l. 30546

Neue eis. Kinderbettstelle ℳ. ok. O 4, 12. 30552

Modernes, hell eichen Schlafzimmer m. Spiegelschrank u. weissem Marmor, Drahtrosten u. Matratzen billig zu verkauf. 90667 L. 10, 7 part.

Vollständig. zweischläfr. Bett zu verkaufen. 30558 K 1, 15, 3. Stock.

Pitch-pine Kücheneinricht., Divan m. Umb., Vertiko m. Umb., Vertiko pol. 25 M. Waschkomode lack. u. pol. m. Marm. u. Sp. 38 M., 1- u. 2t. Schränke 16 u. 18 M., Chaiselongues 18 M., engl. lack. u. pol. Betten, D.-Schreibtisch. Tische, gestrich. Kücheneinr. 25 M. u. Versch. S 2, 6. 90441

Wegen Umzug Sofa, Sessel, Stühle, Vertikow, Trumeau bill. zu verkaufen. 90720 Rheinvillenstr. 2, 3. St.

Wegen Geschäfts-Veränderung staunend billiger Möbel-Verkauf bis Oktober dieses Jahres Komplett. Schlafzim.-Einrichtung. m. 2teil. und 3teil. Spiegelschränken **260 u. 360 M.** Hochelegante Mahagoni Schlafzimmer, Speise- u. Herrenzim. Diwan, Spiegelschränke usw. Bad. Holzindustrie Stecha Posener Rosengartenstr. 32. 90419

Pianos gebraucht, billig. Demmer, Chasen 87749

Neue spanische Wand zu verkaufen. 90181 E 7, 12, parterre.

Intarsiaschr., Diwan, zwei vollst. Betten, Spiegelcteiar, Ladentheke, Schreibt., Lüst., Kleiderschr., Bettst., Waschkom., Handwag., Küchenschr. Stühle u. a. m. Aufbewahrungsmagazin, R 6, 4. 90278

1 Kinderwagen, 1 doppelt. Sportwagen, 1 umklapp. Kinderstuhl, gebr., bill. zu verk. Vorfrühg 17, III. l. 30560

Warum hat Simon den Riesen-Zulauf?

I. Weil meine Auswahl die denkbar grösste ist,
II. Weil meine Qualitäten die haltbarsten und solidesten sind,
III. Weil meine Anzüge den richtigen vornehmen Schnitt haben,
IV. Weil meine Preise unerreicht einzig u. billig dastehen!

Tausende zählen zu meiner Kundschaft!
Tausende empfehl. mein Geschäft ihren Bekannten!

Meine **Konfirmanden- u. Kommunikanten-Anzüge** erfreuen sich der allgemeinen Begeisterung, besonders lebhaft verlangt wird blau Kammgarn.

Die tiefschwarzen und dunkelgrauen Farben finden Sie in allen neueren Fassons vorrätig.

Meine Hauptleistung liegt in den Preislagen

9.50 12 15 18 22

Bevor Sie anderwärts kaufen, besichtigen Sie mein Riesen-Lager ohne jede Kaufverbindlichkeit.

Die Kunst, sich vornehm und billig zu kleiden, kann lernen nur bei mir gelernt werden.

Tausende der schönsten Frühjahrs-Anzüge im vornehmsten Geschmack, allerneuesten Fassons und im richtigen Schnitt.

Sie brauchen gar nicht viel Geld denn meine Preise sind grenzenlos billig!

Für jüngere Herren führe ich die schönsten Sachen für **9.50 12 15 18 22 24**

für den soliden und vornehmen Geschmack **17 20 25 28 32 35 40**

Auch für starkbeleibte Herren die richtig passende Kleidung vorrätig.

Die Knaben-Konfektion umfasst die ganze I. Etage und finden Sie stets Gelegenheitskäufe, Modelle erster u. grösster Berliner Firmen zu fabelhaft billigen Preisen.

Besonders billig sind solche zu **2.50 3.75 4.50 5.25 6.75**

Simon S 1, 3 Breitestr. Mannheim.

Grüne Rabattmarken.

Ia. Cementdielen in all. Größ. v. Gebr. Weissenthurm a. Rh. Eine d. ält. u. größt. Fabr. 88314

2 große feuersichere **Bücherschränke,** noch neu, billig abzugeben. D 1, 3, Paradeplatz, Hinterhaus parterre. Telephon 4328. 80100

Wegen Geschäftsveränder. 2 solidgeard. Aushängekästen 1 2fl. Gaslüster 2 fl. Schaufensterbel. (Nickel) 1 Wäschebuchstabenschrank alles gut erh. z. verk. Engelmann Meerfeldstr. 29 2. St. 30231

Ein **Anzug** passend neuer für Konfirmand billig zu verkauf. Näh. Meerfeldstr. 37 II. 90564

Guterh. Kinderwagen zu verk. Näh. B 2, 8 part. Teleph. 6383. 90579

Ein fast neuer Kinder-Sitz- u. Liegewagen zu verkaufen. 90575 Windeckstr. 8, 2. Etage.

Wenig gebraucht. Schlafzimmer m. breitem Spiegelschrank, Waschkommode, Nachttisch u. Patent-Röste, 220 M., moderne Küche, Spiegel u. Bücherschrank, Diwan, Waschkommode, Nachttisch, Vertiko, 2 pol. hochpt. Betten b. z. v. 88489 Fillinger, S 6, 7, Hof.

1 od. 2 rassenreine, weiße **Zwergspitzwelpen** preisw. abzugeben. 90673 Werftstr. 21, Wirtschaft.

Neuer Diwan Auszieh-Tisch sofort zu verk. weg. Umzug. 90708 T 6, 17 links 2. Stock.

Achtung! Spottbillig zu verkaufen 1 Mahagoni-Schlafzimmer 1 Diwan, 1 Vertikow, eine Küche, 1 Spiegelschrank u. Sonstiges. 90546 S. Heuer, D 1, 12, 2. St.

Billige Möbel! 1 Eichen-Schlafzimmer beseh. aus 1 gr. Spiegelschrank, 2 Bettstellen, 2 Nachttische, 1 Waschkomode m. Marmor und Spiegelaufsatz, 1 Handtuchständer u. 2 Stühle Preis 285 M. 1 Kücheneinricht., 1 Tür. Spiegelschrank, Pr. 42 M., engl. pol. Bettstelle M. 32.— Waschkomode mit Marmor u. Spiegelaufs., pol. u. lack. Betten, Schrank, Ausziehtisch, Diwan, Chaiselongue. Sauber Kinderbett billig zu verkaufen. 90628 Morgenstern, S 4, 20 Hof.

Dampfmaschine, 7 PS, tadellos erh., Dampfkessel, Heiz-Dampfrohre bill. zu verk. P 5, 13a, 3. St.

Wegen Umzug verkaufe 1 einige Wochen gebrauchtes Herrenzimmer. Off. u. 30669 an die Exped.

Bijouterie-Einschränke m. Zub., gute Hopfbahnen, Tische, Stühle, Kohlenf. Apparat bill. zu verkauf. 29817 T 3, 4.

2 vollst. engl. Betten bill. zu verkaufen. Zu erfr. Gr. Wallstadtstr. 61, 2. St. r. zw. 9 u. 4 Uhr nachm. 30630

Liegenschaften

Ein Wohnhaus, 2 mal 3 Zim., Küche, Zub. u. Gart. unterm Preis sofort zu verkauf. Näh. Feudenheim Hauptstr. 44, 1. St. 30544

Neckargemünd. Villen und Bauplätze in schönster Lage zu verk., auch Spekulationsobjekte. Näheres W. F. Lockwitz, Neckargemünd. 90577

Seckenheim. Kostenlose Vermittlung von Bauplätzen, Wohnhäuser in jeder Größe u. Lage. Joseph Koger, Baugeschäft. 90588

Friedrichsfeld. 3 sehr schöne Wohnhäuser mit je 2 mal 3 Zimmer, Küche, Speisek., Erker, Balkon, größere Gärten preisw. zu verkauf. Ebenso eine Wohnung, 3 gr. Zimmer, Küche zu verm. Näh. Hch. Wenz, Baugeschäft, Friedrichsfeld, Konkordiastr. 15. 90669

Freitag Samstag

Lebensmittel

zu Extra-Preisen

Solange Vorrat! Preise netto!

Fleischwaren

Nuss-Schinken ..... Pfd 1.35 M.
Schinkenspeck ..... Pfd. 1.10 M.
Braunschweiger Mettwurst . Pfd. 1.15 M.
Roher Schinken ..... ½ Pfd 88 Pf.
Gekochter Schinken ..... ½ Pfd 88 Pf.
Thüringer Rotwurst mit Zunge ½ Pfd 85 Pf.
Thüring. Landleberwurst ... ½ Pfd. 70 Pf.
Schwartenmagen ..... ½ Pfd 38 Pf.
Krakauer ..... ½ Pfd 58 Pf.
Fleischwurst ..... ½ Pfd 48 Pf.
Wiener Würstchen ..... Paar 11 Pf.
Blut- oder Leberwurst ..... Pfd. 48 Pf.

Salami, Cervelatwurst Westfälische Plockwurst nur feine Qualitäten ..... Pfund 1.35

Butter - Käse

Teebutter feine Qual. ..... Pfd. 1.42 M.
Tilsiter Käse ..... ½ Pfd 48 Pf.
Münster-Rahmkäse ..... ½ Pfd. 48 Pf.
Romadurkäse ..... ½ Pfd. 32 Pf.
Limburger 25% Fettgehalt .. ½ Pfd. 24 Pf.
Briekäse ..... ½ Pfd. 52 Pf.
Liptauer garn. ..... ¼ Pfd 35 Pf.
Delikatesskäschen Stück 18, 13 u 10 Pf.
Salzheringe ..... 3 Stück 20 Pf.

Süssrahmmargarine Pfd. 78 Pf
Alkofett ..... Pfd. 68 Pf.
Palmbutter ..... Pfd. 65 Pf.

Konserven

Stangenspargel stark	1.8[illegible]	1.00
Stangenspargel I	1.45	80
Stangenspargel II	1.20	70
Brechspargel stark	1.50	85
Brechspargel mittelstark II	1.20	65
Brechspargel o. K.	78	45
Kaiserschoten	1.30	75
Erbsen extra Fein	1.10	60
Erbsen Fein I	90	52
Erbsen Fein II	75	42
Erbsen mittel Fein	[illegible]0	32
Erbsen junge	48	28
Gemüse-Erbsen	38	26
Schnitt- od. Brechbohnen ...	32	23
Dicke Bohnen I	65	38
Dicke Bohnen II	52	30
Tomatenpuree ½ Pfd-Dose 26	65	42

Preißelbeeren ca. 10 Pfund-Eimer 3.45 M. 5 Pfd.-Dose 1.85 M 2 Pfd.-Dose 78 Pf. 1 Pfd.-Dose 45 Pf.

Pflaumen mit Stein	52	30
Pflaumen ½ Frucht	68	38
Mirabellen	80	46
Gemischte Früchte	88	50

Schweinefleisch Pfund 78, 75 Pf. zum braten, hiesige Schlachtung.
Schweineschmalz gar. rein ... Pfund 68 Pf.

Orangen feine Qualität ..... 8 Pfund 55 und 52 Pf
Blut-Orangen ..... Pfund 22 Pf.

Kolonialwaren

Würfelzucker ..... 5 Pfd. 1.15 M
Grieszucker grob ..... 5 Pfd 1.05 M
Phönixmehl lose ..... 5 Pfd. 95 Pf.
Feines Weizenmehl 5 Pfd.-Sackchen 95 Pf.
Malzkaffee ..... Pfd. 18 Pf
Reis feine Qual. . Pfd 34, 27, 23 u 17 Pf
Linsen ..... Pfd 23 u 17 Pf.
Erbsen gelb pol. ..... Pfd 21 Pf.
Erbsen grün pol. ..... Pfd 22 Pf.
Bohnen ..... Pfd. 21 u 17 Pf
Zitronat ..... Pfd 72 Pf.
Orangeat ..... Pfd. 62 Pf.

Maccaroni .... Pfd. 35 u 32 Pf
Kakao gar. rein, Pfd. 1.10, 85 u 68 Pf
Pflaumen Pfd 60, 50, 32, 42 u 35 Pf.

Delikatessen

Kronenhummer ... Dose 2.70 u. 1.50 M
Nordseekrabben ..... Dose 82 u 52 Pf.
Filetheringe in Remoul.-Sauce . Dose 82 Pf.
Filetheringe in Mayonnaise .. Dose 82 Pf
Oelsardinen Dose 95, 82, 70, 50, 38 u 29 Pf
Ostsee-Delik.-Heringe sort. Ds. 1.05 u 62 Pf
Anchovis in Gläsern ..... Glas 32 Pf
Sardellenbutter | Anchovispaste Tube 45 und 27 Pf

Gemischte Marmelade ca. 5 Pfd.-Eimer 1.35 ca. 2 Pfd.-Eimer 75 u. 68 Pf.
Apfelkraut 2 Pfd.-Dose 82 1 Pfd.-Dose 45 Pf.

S. Wronker & Co., Mannheim

Hochwasser.

Rhein und Neckar sind nunmehr im Fallen begriffen. Der Rhein hat gestern mit 7,07 Meter seinen höchsten Stand erreicht. Heute morgen war der Strom auf 6,81 Meter zurückgegangen. Der Neckar ist von 7,21 auf 6,88 Meter gefallen. Von auswärts liegen folgende Meldungen vor:

h. Aus Süddeutschland, 12. März. Nach einer kurzen Unterbrechung setzten im Laufe des Donnerstag erneut in ganz Süddeutschland, besonders in Baden, Württemberg, in der Rheinebene und in der Pfalz Regenfälle ein, die in den Nachmittags- und Abendstunden von orkanartigen Böen begleitet waren. Die starken Niederschläge verursachen ein neues Anschwellen der Flüsse und Bäche, sodaß die Hochwassergefahr allmählich einen sehr bedrohlichen Charakter anzunehmen beginnt. Bereits am Donnerstag Abend begannen die Flüsse im Schwarzwald vielfach wieder anzusteigen, nachdem im Gebirge große Schneefälle niedergegangen waren und der Schnee in den tieferen Lagen alsbald wieder abzuschmelzen begann. Infolge der ergiebigen Niederschläge sind sämtliche Flüsse des Breisgaus außerordentlich angestiegen. Die Dreisam, sonst ein ruhiger, harmloser Fluß, ist zum reißenden Strom geworden, der aus dem Höllental schmutziggelbe Fluten daherwälzt und das Tal streckenweise überschwemmt. Das aus dem Hexental kommende Flüßchen, der Holzgraben, hat zwischen St. Georgen und Schallstadt viele Wiesen unter Wasser gesetzt. Bei Krozingen überflutete der Neumagen die Straße, die sich unter der Eisenbahnbrücke hindurchzieht. Auf den Höhen des Schwarzwaldes und der Vogesen wütete am Mittwoch, besonders aber am Donnerstag, ein ungewöhnlich heftiger Schneesturm. Im Feldberggebiet, beim Herzogenhorn und Belchen fielen gegen 20 Zentimeter Neuschnee. Bis weit herab prangt das Gebirge im Winterkleide; nur in den unteren und mittleren Lagen war die Schneelandschaft vorübergehend, da sich bald wieder Erwärmung einstellte. In der Frühe des Donnerstag herrschte in den oberen Berglagen sehr scharfer Frost, der sich auf dem Elsässer Belchen bis zu —8, auf dem Feldberg bis zu —7 Grad steigerte.

C. Bingen, 12. März. Der Rhein dürfte nunmehr seinen höchsten Stand hier erreicht haben. Seit heute Mittag steht der Wasserstand auf 4,68 Meter, gemessen nach dem Pegel von Bingen. Viel höher hätte das Wasser aber auch nicht steigen dürfen, denn es ist jetzt schon nur etwa 15—20 Zentimeter von der Uferkante entfernt. Infolge des hohen Rheinwassers ist das Wasser in den Kellern der tieferen Stadtteile bis zu 2 Meter hoch gestiegen.

Damen-Hüte

in reichhaltiger Auswahl garniert und ungarniert
letzte Neuheiten
bringe ich auch diesmal wieder in empfehlende Erinnerung, billige Preise. 35888
Modernisieren alter Hüte.
A. Joos, Modes
Q 7, 20 Mannheim Tel. 5036

Eier schwere Ungarn 100 St. M. 6.20 Steyern und Landeier 100 St. M. 6.40 Eiergrosshandel G 2, 3 am Markt.

Verkauf

Kanarienvögel, 4 Hahnen, 6 Weibchen bill. abzugeb. G 7, 43, 2. Stock. 30643

Saloneinrichtung fast neu, bestehend aus Sopha u. 4 Sesseln preiswert zu verkaufen. 30643 R 5, 4, part.

Foxterrier glatth. 10 Monat, la. engl. Abstammung abzugeben Graul, D 2, 11.

Stellen finden

Tüchtige Zeichnerin sucht Stelle in Stickgeschäft auch als Verkäuferin. Offerten unt. Nr. 30655 an die Expedition ds. Bl.

Der Alleinverkauf für Mannheim u. Umgebung ist auf vorzüglich Artikel mit hoh. Verdienst an solventen Interessenten zu vergeben. Detaillierte Offerte von Bewerbern unter F. S. F. 1899 an die Expedition ds. Bl. erbeten. 15188

Tücht. Buchhalterin die perf. Kenntn. und korresp. für kein Spezial-Geschäft gesucht. Offert. mit Zeugniskopien und Gehaltsanspr. unt. 90840 an die Exp. d. Bl.

Gebildetes, ordentl. Hausburschen sucht D. Baer u. Sohn, E 2, 21. 30602

Junger Stenotypist gewandter Arbeiter, mit guten Zeugnissen u. Empfehlungen, von großer hiesiger Maschinenfabrik zum baldigen Eintritt gesucht. Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins zu richten unter Nr. 90838 an die Expedition ds. Bl.

Eine tüchtige Verkäuferin m. gut. Empfehlung welche bereits in einem Chocolad.- und Confituren-Geschäft tätig war zur Aushilfe ges. Offert m. Angabe bish. Tätigkeit u. Gehaltsanspr. u. Nr. 90790 an d. Exped.

Stenotypistin per 1. April gesucht. Anfängerin ausgeschloss. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 90745 an die Exped. d. Bl.

Lehrmädchen Laufmädchen gesucht gegen hohe Vergütung. 90822 Bazar am Marktplatz, K 1, 4/5.

Tüchtiger Damenschneider sofort gesucht. 90844 P 7, 17, part.

Besseres Mädchen, am liebsten zeichnerisch veranlagt, wird in einem Atelier angelernt, später dauernde u. lohnen. Stellung. Off. unt. Nr. 90814 an die Exped. ds. Bl.

Reinl., fleißig. Mädchen gesucht zu kl. Famil. auf 1. April. 30667 Max Josefstr. 20, 4. St. r.

Solides, fleißiges, reinliches Alleinmädchen, das schon in gutem Hause gedient hat, findet g. Stelle. 30649 C 8, 4, 1 Tr. h.

Ein anständiges Fräulein aus guter Familie mit guten Zeugnissen für Bufett in eine Fabrikkantine auf 1. oder 15. April gesucht. Solche, die schon in Metzgerei tätig war, bevorzugt. 90660 S. Berg, Kristallfabrik Mannheim-Waldhof.

Jüngeres, ordentliches Mädchen für klein. Haushalt per 1. April. 30674 Rupprechtstr. 5, 1 Tr.

Ein tüchtiges Hausmädchen gesucht. Näh. F 6, 4 u. 5 90436

Mädchen od. Monatsfrau tagsüber f. leichte Hausarb. gesucht. 30669 T 6, 21, 3. Stock.

Nach Mannheim für sofort zu kleinerem Haushalt eine Stütze d. Hausfrau gesucht. Gesuchte müßte gleichzeitig die Wartung eines 75jährigen, aber nicht kranken Herrn, mit übernehmen. Bewerberinnen nicht über 40 Jahre alt, belieb. Gesuche mit Zeugnissen u. Phot. d. d. Exp. d. Bl. u. 30657 abzug. Bei Nichtannahme w. einger. Bewerb. umg. zurückgel.

Für unser statistisches Bureau suchen per sofort mehrere tüchtige
Kontoristen u. Kontoristinnen
Persönliche Vorstellung vormittags.
S. Wronker & Co., Mannheim.

Eine Frau oder älteres Mädch. das etwas kochen kann, sofort gesucht. Off. unter Nr. 90791 an die Exped.

Ein saub., jung. Mädchen f. Hausarbeit tagsüber gesucht. 30640 D 4, 14, 3. Stock.

Lehrlings-Gesuche

Kaufmännischer Lehrling mit guter Handschrift und guten Zeugnissen auf Ostern gesucht. Mannheimer Privat-Telefon-Ges. G. m. b. H. 90779

Stellen suchen

Kaufmann (35 J.), seit Jahren als Buchhalter u. Korrespondent tätig, gew. Stilist, mit gut. Vorkenntnissen im Franz., flotter Stenograph u. Maschinenschreiber, wünscht sich per 1. Mai ac. als Korresp. zu veränd. Gefl. Zuschr. u. 30613 an die Exped.

Alleinsteh. bess. Frau, tüchtig in Küche u. Haus sucht pass. Wirkungskreis. Off. u. 30650 an die Exp.

Ein literar., techn. und kaufm. durchgebild. Herr reiferen Alters (Dr. phil.) sucht Stellung (keine Versicherungsagentur). Offert. unt. J. K. W. Nr. 30661 an die Exped. dieses Blattes.

Tüchtiger, junger Buchhalter sucht sich a. 1. Apr. zu verändern. Prima Referenzen stehen zu Dienst. Offert. unt. Nr. 90683 an die Exped. ds. Bl.

Magazinier. Verh. Mann, 35 J. alt, in schriftl. Arb. vertr. m. j. gut. Zeugn., bis 2000 ℳ Kautionsf., s. sof. Stellg. Off. u. 30656 an die Exp.

Ein tüchtiger, solider, älterer Gärtner wünscht private Stellung irgend welcher Art. Gefl. Zuschriften erbet. unt. 30650 an die Exped.

Kontoristin, 23 Jahre, perfekt in der Führung v. Kontokorrent, Wechselbüchern, umfangr. Versandbüchern, Stenographie, Maschinenschreib., Fakturieren, sucht Stellg. in Mannheim od. Umgeb. per 1. April. Off. u. Nr. 30660 an die Exped. d. Bl.

Einfache Stütze 24 Jahre, mit bess. Hausarbeit vertraut, sucht Stellung. Gefl. Off. an A. Reichardt, E 2, 10. 90823

Fräul., kaufmänn., sucht Stellung. Off. unt. 30671 an die Exped. ds. Bl.

Haushälterin, Fräulein, schon mehrere Jahre als solche tätig, sucht Stelle. Off. u. Nr. 30677 an die Exped. d. Bl.

Junge saubere Frau sucht Beschäftigung zu Hause im waschen und bügeln. 30681 R 7, 2 III.

Geb. Dame, perfekte Stenotypistin, Französ. u. bes. Engl. vollständig beherrschend, in Bank-Technik erfahren, sucht per 1. April angemessene Vertrauensstellung für Vor- od. Nachmittags. Gefl. Off. u. Z. A. Nr. 90191 an die Exped.

Junge Frau sucht per Anfang April Stellung als 30554 Filialleiterin in Konfitüren- oder Nahrungsmittel-Branche. Offert. u. Nr. 35 A. A. hauptpostlag. Frankenthal

Fräulein sucht Stelle a. Verkäuferin gleich welche Branche. Offert. u. Nr. 30535 an die Exped. d. Bl.

Bessere Frau sucht Heimarbeit am liebsten in ein Geschäft. Off. unt. Nr. 30585 an die Exped. d. Bl.

Fräulein, 25 Jahre alt, aus guter Familie, perf. im Schneidern und im Zimmerdienst gewandt, sucht Stellung als besseres Zimmermädchen oder einfache Jungfer. Offert. u. L. M. 30664 an die Exped. ds. Bl.

Alleinsteh. bess. jg. Frau, welche schon als Geschäftsführerin in Bäckerei-Konditorei tätig war, sucht Filiale zu übern. Geht es, auch als Verkäuferin. Kaution vorhanden. Off. u. 30681 an die Exped.

Bess. Mädchen s. Aushilfestelle a. 15. April 3—4 Monat b. klein. Familie. Ia. Zeugn., Mäßige Ansprüche. Off. u. postl. E. W. 91 Bad.-Baden. 30669

Köchin sucht Stelle zu einzel. Herrn od. Dame per 1. April. Ofert. unt. 30663 an die Exped. ds. Bl.

Gewandtes Mädchen in Küche u. Hausarbeit durchaus erfahren, geg. sehr hoh. Lohn in kinderl. Haushalt per 1. oder 15. April gesucht. Off. unt. 90756 an die Exped. d. Bl.

Läden

D 2, 10 schöner Laden m. Wohn. per 1. April zu verm. Näh. Luisenr. 30, 4. St. r. o. Tel. 279. 44406

G 3, 2 großer schöner Laden für alle Zwecke geeignet sofort zu vermiet. 30642

R 4, 9, Neubau gr. mod. Laden sof. zu v. 44349

Langerötterstr. 78 Laden m. 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 30195

Lange Rötterstr. 104 Laden mit 2 Zim.-Wohn. zu vermieten. 30192 Näh. W. Groß, K 1, 12.

Moderner Laden i. der Kunststr. N 3, 11, nebst 2 groß. Lagerräum. p. 1. April preisw. zu v. Centralheiz., elektr. Lichtz. Näh. bei Hill & Müller, N 3, 12. 43932

Großer Laden sofort zu vermieten. 8 4224.

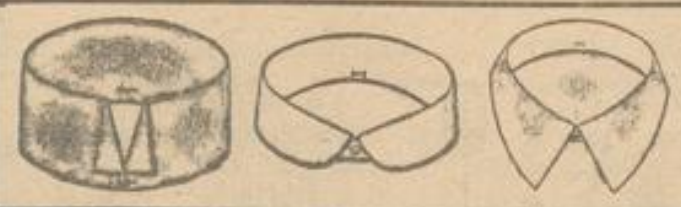
Weit unter Preis: Grosse Posten gute Herren-Wäsche und Trikotagen.

Herren-Hemden ..... ab 1.50
Herren-Einsatz-Hemden... ab 1.25
Herren-Unterjacken ..... ab 90 Pfg.
Herren-Unterhosen ..... ab 1.35

4 Serien Einsatz-Hemden
jetzt 1.25 1.50 2.35 3.50
darunter die allerbesten Sorten, die früher bis 5.60 gekostet haben.

Herren-Nachthemden Ausnahmepreise 3.10 3.50 4.60
Farbige Oberhemden Ausnahmepreis 3.50
Weisse Oberhemden Ausnahmepreis 3.95
Hosenträger, 3 Serien Ausnahmepreise 70 95 1.50

Grosse Posten Herren-Socken zu Ausnahmepreisen.
Grosse Posten Herren-Stoffhandschuhe zu Ausnahmepreisen.



Meine Spezial-Sorten Herren-Kragen, Manschetten, Vorhemden
viele moderne Formen.
Kragen und Vorhemden ..... Stück 35 Pfg., 3 Stück 90 Pfg.
Kragen, Vorhemden, Manschetten Stück 45 Pfg., 3 Stück 1.25
Kragen, Vorhemden, Manschetten Stück 60 Pfg., 3 Stück 1.60

Sport-Kragen
Sport-Hemden

Feine weisse und farbige Oberhemden (Bielefelder Fabrikat).

Hermann Fuchs, N 2, 6 Kunststrasse
am Paradeplatz, beim Kaufhaus.

Buntes Feuilleton.

— **Der einflußreiche Herr Abgeordnete.** Eine lustige Geschichte von einem bekannten sehr ehrgeizigen Abgeordneten der französischen Kammer, der im Nebenberufe auch Rechtsanwalt ist, erzählt ein Pariser Blatt. Der verhältnismäßig noch junge Herr Parlamentarier, der gewiß allnächtlich von Ministerwürden träumt, befand sich dieser Tage eines Morgens in seinem Arbeitskabinett, als die Wohnungsklingel anschlug. „Am Ende ist es ein Kunde oder ein einflußreicher Wähler", dachte der junge Politiker, „man muß dem Menschen imponieren". Und während das Dienstmädchen den Besucher meldete, griff der Abgeordnete schleunigst zum Telephonhörer und legte sein Gesicht in ernste Falten. Als der Besucher eintrat, hörte er den Herrn Abgeordneten telephonieren. „Ja, mein lieber Herr Minister, ich will mich ja gern mit der Sache beschäftigen, will Sie auch unterstützen. Aber, ich habe zur Zeit so viele wichtige Akten zu prüfen; im Augenblicke erst telephonierte mich der Herr Graf von X. an und bat, ich möge mich seiner Sache annehmen, aber ich mußte ablehnen, so leid es mir tut. Trotzdem, mein lieber Herr Minister, will ich sehen, was ich für sie tun kann . . Wie? . . Gewiß, gewiß, mein lieber Herr Minister, auf Wiedersehen!" Der Herr Abgeordnete hängt den Hörer wieder an und wendet sich dem Besucher zu. Der aber spricht: „Verzeihung, Herr Abgeordneter, ich bin Telephoninspektor. Sie teilten mir gestern mit, Ihr Apparat funktioniere nicht — nun, ich sehe, er funktioniert vortrefflich, empfehle mich." Sprachs und verschwand . . .

— **Von einem Gaunerstückchen** wird uns aus Ungarn berichtet: In der Gemeinde Jako steht ein prachtvolles Schloß, welches von dem Fabrikanten Nagy bewohnt wird. Dieser bekam vor einigen Tagen ein Schreiben, welches die Unterschrift „Die schwarze Hand" trug. Der Brief lautete folgendermaßen in deutscher Uebersetzung: „Lieber Nagy! Du bist sehr reich, aber ein neidiger Kerl, den man endlich einmal kräftig zu Ader lassen muß. Wir wollen es heute mit einer Kleinigkeit versuchen. Du wirst morgen an der auf beiliegender Skizze bezeichneten Stelle 1000 Kronen hinterlegen, damit wir uns neu equipieren können. Tausend Kronen sind für einen Kerl, wie Du es bist, ein Pappenstil. Uns bedeuten sie beinahe ein Vermögen. Solltest Du aber die Polizei verständigen, statt das Geld zu deponieren, so nimmt Dir die „Schwarze Hand" etwas weg, was Du lieber hast als 1000 Kronen, nämlich Dein Leben." Herr Nagy lief mit dem Erpresserbriefe trotzdem sofort auf die Polizei, und in der folgenden Nacht legten sich sämtliche Polizisten und Gendarmen auf die Lauer. Natürlich fehlte auch der Gutsbesitzer und seine Dienerschaft nicht, die sich ein so fesselndes Schauspiel nicht entgehen lassen wollten. Das Aufgebot harrte aber vergeblich der Dinge, die da kommen sollten, denn es kam niemand. Mißmutig kehrte die Gesellschaft heim und beriet, was zu tun sei. Der Gendarmeriewachtmeister erklärte, daß man in der nächsten Nacht wiederkommen müsse, und man gab sich auch tatsächlich ein Rendezvous. Als Herr Otto Nagy auf sein Schloß heimgekehrt war, erlebte er aber eine unangenehme Ueberraschung. Während nämlich das Aufgebot von Jako mit Revolvern und Gewehren ausgerüstet, die Erpresser an jener einsamen Stelle erwartete, waren diese in das vereinsamte Schloß eingedrungen, hatten die Kasse erbrochen, 250 Kronen geraubt und überdies die gesamte Wohnungseinrichtung auf einem Wagen fortgeschafft. Auf dem Tisch lag ein Zettel, auf dem es hieß: „Euer Hochwohlgeboren! Sie sind doch so dumm, als wir vermuteten!"

— **Onkel Offenherzig.** Wer kennt ihn nicht, den Onkel Offenherzig? War er letzte Sommerfrische nicht bei Euch? Nicht? das wundert mich. Er ist sonst in jeder Familie jährlich mindestens einmal zu Gast. Bei uns war er in den letzten Ferien. Vielleicht, wenn ich Euch was von ihm erzähle, erinnert Ihr Euch doch und sagt wir: „Ja, ja, er war doch bei uns." — Also, der Onkel Offenherzig schrieb uns eine Karte: „Montag komme ich zu Euch." — „Hast Du den Onkel Offenherzig eingeladen?" fragte mich meine Frau. — „Eben hab ich Dich das gleiche fragen wollen", sage ich. — „Nun, das macht nichts weiter", sagt meine Frau, „er ist nun mal Dein Onkel —" (doch lieb von meiner Frau, denke ich einschaltend) „— er ist nun mal Dein Onkel und der Gescheiteste in Euerer Familie, wie Du selbst gesagt hast — er soll uns jedenfalls willkommen sein." So meine Frau. Als der Onkel ankam, sagte er: „Na, da bin ich; ich wollte eigentlich wo anders hin, zu Professor Niedermayer, wißt Ihr, der den schönen großen Landsitz hat." — „Ja, Onkel", nickten wir. — „Aber überlegte ich mir dann, warum nicht mal zu Leuten in bescheidenereu Verhältnissen — Ihr nehmts nicht übel — wißt Ihr, ich bin nun einmal offenherzig." — Dann zeigten wir ihm sein Zimmer. „Ein bißchen klein", sagte er freundlich, „und die Aussicht nicht besonders — Ihr nehmt's nicht übel — ich bin nun einmal offenherzig." — Dann tranken wir Kaffee. „Ist das echter Honig?" sagte Onkel. — „Gewiß Onkel", sagte meine Frau. — „Na sage das nicht so bestimmt — wer weiß, wieviel Melasse da — ab, da ist ja auch die Butter — hm, sagt mal — unter uns — ist das auch unverfälschte Butter? — Ihr glaubt ja gar nicht, wieviel Margarine —" „Wir nehmen unsere Butter direkt von der Bäuerin, Onkel", sagte meine Frau. — „Bäuerin hin, Bäuerin her, meint Ihr denn, das Landvolk sei nicht ebenso gewürfelt?" — Wir zeigten unserm Onkel die Umgegend und observten ihm Tage, Wochen — „Na", sagte er, „das seh ich schon, viel los ist nicht in Euerm Neste — Ihr nehmt's nicht übel, daß ich Euch das sage — ich bin nun einmal offen, wißt Ihr." Dann schnitten wir die ersten Trauben ab. Die zwei größten Büschel hatte Onkel sich vom Teller schon geholt, jetzt griff er nach der dritten Traube, nahm ein paar Beeren, legte die Traube wieder zurück und erklärte: „Na, die sind sauer, macht doch lieber Essig daraus — nichts für ungut, nicht wahr, ich bin nun einmal offenherzig." — Einen Tag darauf hat er seine alte Wäsche aufgepfeilert: „Hier sind die Sachen", sagte, „Ihr könntet sie mal waschen lassen mit der Eurigen zusammen, dann kostet sie nicht extra." — „Gern", sagte meine Frau. — „Nja, und was ich noch sagen wollte, recht sorgfältig waschen lassen — kein Chlor, bitte ich mir aus — nehmt's nicht übel — Ihr wißt ja, ich bin nun einmal offenherzig." Da habe ich mir ein Herz gefaßt u. bin dicht an unsern lieben Onkel herangetreten: „Onkel", habe ich gesagt, „lieber Onkel, darf ich auch mal offenherzig sein — wie wäre es, wenn Du heute nachmittag, wenn der nächste Zug abgeht, unsere Haustüre zumachen wolltest — von draußen nämlich, lieber Onkel — und nichts für ungut, lieber Onkel — ich wollte auch mal offenherzig sein."

Mexiko.

Villa'n winkt mit braunen Armen
Seine Carmen, seine Carmen.
Voll Bewundrung blickt auf Huerta
Seine Berta, seine Berta.
Beide sitzen (in de Sättel)
Auf dem Popocatepetl.
Beide stammen aus Kaschemmen,
Wo die Gäste Löffel klemmen.
Schwungvoll blüht ein mannichfacher
Aufgelegter Leichenschacher.
Den Erschoss'nen hält man fest,
Bis er sich verschärfen läßt.
Täglich gibt es eine Krifis.
Angenehmes Völkchen dieses.
Wie Tage wird es scheener.
Mexikaner? Mag sie keener!

Peter im „Tag".

Humoristisches.

Sehr einfach. Professor X. . . . . wissen Sie, Herr Kollege, ich habe immer Schwierigkeiten, mir das Alter meiner Frau und Kinder zu merken!" — Professor B.: „Sehen Sie, das kann mir nicht passieren. Mein älterer Sohn ist 2300 Jahre nach Sokrates geboren, mein Elias 2000 nach dem Einzug des Tiberius Gracchus in Rom, meine Ella 1500 nach dem Beginn der Völkerwanderung und meine Frau 1800 Jahre nach der Ermordung des Julius Caesar!"

Immer höflich. Ein Herr stellt sich Herrn Privatier Bliemchen aus Leipzig in sehr unverständlicher Weise vor. Bliemchen: „Ach, entschuldigen Se, wenn ich recht gehört habe, so haben Sie Ihren werten Namen soeben gietigst verschluckt."

Der mathematische Gauner. Richter: „Warum geben Sie sich denn als Dachauer aus?" — Gauner: „Mei Vatta is a Müngna, sei Mutta aber von der Hollderau und na hob i halt's arithmetrische Mittel gnumma. Und dös war halt un-g'fähr Dachau."

Herr (der eine sehr kleine Portion erhält): „Kellner, ich habe ein Beefsteak bestellt, aber keinen Fettfleck."

Die Hinterbliebenen. Der Baron von Sylvester, Mitglied einer Spielervereinigung in der Potsdamer Straße, war das, was die Franzosen einen beau joueur nennen. Er mistete zwar seine Mitbegenossen systematisch aus, allein mit soviel Grazie, daß seine Beliebtheit nicht einen Augenblick ins Schwanken geriet. Mitten im flottesten Poker traf ihn der Schlag. Der Klub widmete ihm den Nachruf: „Gestern verschied plötzlich unser hochverehrter Freund, der Baron von Sylvester. Nur wir wissen, was wir an ihn verloren haben!"

— **Die Volksseele und der Tod.** Wer Gelegenheit hat, mit dem Volk in nähere Berührung zu kommen, dem fällt es auf, wie ganz anders man vielfach in den arbeitenden Ständen dem Tod gegenüber steht als in den höheren Schichten der Gesellschaft. Der Kampf gegen Krankheit und Tod wird in den unteren Ständen lange nicht so energisch und zielbewußt geführt wie in den sogenannten bessern. Tritt das Ende ein, dann tröstet man sich hänfig damit, daß es eben einmal „auf den Tod angefangen war". Auch die Rücksicht und Schonung dem kranken Angehörigen gegenüber beschränkt sich gar oft auf ein Mindestmaß. Dem Patienten die Gefahr seines Zustandes zu verheimlichen, hält man meist nicht für nötig. Im Gegenteil: oft weiß die Umgebung des Kranken nichts Besseres zu tun, als das Leiden möglichst schlimm hinzustellen und ähnliche Fälle mit tödlichem Ausgang zu schildern. „Der hat's auch so gehabt u. ist nicht wieder gesund geworden." Das ist eine beliebte Wendung. Für die Art und Weise des Umgangs mit Kranken, die sich dem Tod nahe fühlen, seien hier einige der Wirklichkeit entnommene Beispiele aus dem ländlichen Volksleben mitgeteilt. Ein alter Bauer ist im Spätsommer schwer erkrankt, und der Arzt gibt wenig Hoffnung auf Erhaltung des Lebens. Die mit dem Kranken in zufriedener Ehe lebende Frau fleht händeringend an seinem Bett und beschwört ihn: „Ach Alter, sterb mir nur zund (jetztund) net, jetzt, wo nix im Haus is, kei Wurscht und kei Schinken, kei Spek und kei Bier! Wie soll ich 'n da die Leich' ausricht'?" Zur Erklärung diene, daß auf jedem Haus des betreffenden Dorfes die Braugerechtigkeit ruhte. Das leichte Hausbier hielt sich aber nur bis zur Ernte. Die Vorräte der Winterschlachterei neigen sich gegen den Herbst hin auch meist ihrem Ende zu, und dann ist Schmalhans Küchenmeister. Hier trat also der Schmerz, den der Gedanke an den Tod der nahen Angehörigen zu wecken geneigt ist, gänzlich hinter der Sorge um den Leichenschmaus zurück. Mutet das den Gebildeten auch sonderbar an, so wirkt es doch nicht so verletzend wie die Antwort eines Bauern, den seine totkranke Frau bat, Licht anzustecken, da sie glaube, es gehe zu Ende mit ihr. „Hab mei Lebtag noch net gehört, daß einer zum Sterben Licht braucht." Damit fertigte dieser Gemütsmensch die letzte Bitte seiner sterbenden Lebensgefährtin ab. Ins Gebiet des Humors gehört die dritte Geschichte. Die Frau eines Waldarbeiters ist schon lange leidend und quält ihren Mann nicht wenig mit ihren Launen und Klagen. Es wird schlimmer und schlimmer mit ihr und eines Abends stöhnt sie: „Alter, mir ist's so arg schlecht. Das ist's letzte, ich spür's, und 's ist mir auch recht, 's ist gut für mich, ich mag ja gar nimmer leben." „Nu", meint der Mann, „wenn du denkst, daß du dich kannst verbessern, ich will dir net hinderlich sein."

Igemo-Grün 30 Pf.
Igemo-Blau 50 „
Igemo-Gold 80 „

Ueberall erhältlich.

Fabrikanten:
J. C. Mouson & Co
Frankfurt a. M.
Gegr. 1798.

Auch für Herren ist eine rationelle Hautpflege überaus wichtig, denn ein ansprechendes Aeußere bildet ein unumgängliches Erfordernis im privaten, wie im geschäftlichen Verkehr. — Mouson's Igemo-Seife beeinflußt die Hautgefäße in der denkbar günstigsten Weise; sie fördert und reguliert den Erneuerungsprozeß der Haut und schafft mit Sicherheit einen gleichmäßig schönen, klaren, frischen Teint. — Man beobachte die infolge der präservativen, konservierenden Wirkung sich ergebende, unmittelbar nach dem Waschen bemerkbare, wohltuende Glätte und Elastizität der Haut.

Mouson's Igemo-Seife

16051

Enorm billige Blusen-Angebote

Wir hatten Gelegenheit grosse Posten Blusen, nur neue moderne Façons in geschmackvoller solidester Verarbeitung zu erwerben, und bringen dieselben ganz aussergewöhnlich billig in den Verkauf.

Musselin-Blusen hell gestreift mit weissem Crêpe-Kragen und Manschetten Knopf- und Schleifengarnitur **1.95**

Crêpon-Blusen mit gestreifter Seidenkrawatte und Knopfgarnitur ..... Stück **2.95**

Crêpon-Blusen mit Futuristen-Besatz u. Knopfgarnitur, Geisha-Façon, in verschied. modernen Farben ..... Stück **3.90**

Crêpon-Blusen mit Mille-Fleur, Creponbesatz Knopfgarnitur **3.90**

Crêpon-Blusen mit karriertem Seidenbesatz, Kragen und Aermel mit weissem Crêpeplisse ..... Stück **4.75**

Woll Cotelé-Blusen in weiss und modernen Farben aparte Façon ..... Stück **6.50**

Musselin-Blusen Mille Fleurs-Dessin, mit weiss Wollbatistkragen u. Manschett. Knopf- und Stichverzierung . Stück **3.50**

Musselin-Blusen auf Futter mit Seidenkragen und Manschetten, Kordel- und Knopfgarnitur **3.90**

Musselin-Blusen auf Futter mit verschiedenfarbiger Kragen- und Krawattengarnitur, flotte Facons **4.90**

Musselin-Blusen in hübschen dunklen Dessins, hochapart verarbeitet, aus vorzüglichen Stoffen ..... Stück **5.90**

Seidene Blusen in verschiedenen modernen Farben mit Seiden-Tressengarnitur . Stück **6.90**

Seidene Blusen weiss mit Samtband oder Knopfverzierung ..... Stück **8.50**

Täglicher Eingang aparter Frühjahrs-Neuheiten!

Gebrüder Rothschild

K 1, 1-2 Grüne Rabattmarken! Mannheim Grüne Rabattmarken! **K 1, 1-2**

Stellen finden

Ein Oberrhein. Schiffahrts- u. Kohlengeschäft sucht für sein Kohlenlager einen

tüchtig. branchekund. Platzmeister

Ausführl. Offert. mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 90680 an die Exped. d. Bl.

Herren i. sich. Stell. i. neben bei viel verdien. d. Cigarr. u. Cigarett.-Verk. a. Bel. H.B.5 Rud. Mosse, Hamburg 15066

Feste Anstellung

175 Mk. monatl. u. Provis. bietet In. Vert.-Akt.-Ges. redegewandt. Herrn auch Nichtfachmann. Nach 3 Monaten evtl. Beförder. zum Oberbeamten. Off. unt. 90052 an die Exp.

Schulentlassener als Metzgerhilfe gesucht. Ausbildung als Vermessungstechnik, möglich. Offert. unt. 90097 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Hiesiges Assekuranzbüro sucht zum baldigen Antritt eine tüchtige, stenographiekundige Maschinenschreiberin. Offert. erbet. u. 90014 an die Exped.

Perfekte Rock- und Taillenarbeiterin gesucht. 90646 L. Abele, L 14, 4.

Tücht. Tail.-, Rock.- u. Jaqu., sowie Lehrmädch. ges. B 6, 23. 90553

Kontoristinnen such. u. find. Stellung d. Helene Schürin, Gewerbsmäß. Stellenvermittlerin, N 4, 17, Tel. 7195. 90455

Braves, saub. Mädchen, das bürgl. kochen k. f. kl. Haush. ges. B 5, 12, III. 90500

Tücht. Zimmermädchen mit guten Zeugnissen, das gut bügeln kann und ein Kind von einem Jahr übernimmt, gegen hohen Lohn auf 1. April gesucht. 90796 C 1, 1. St.

Aelteres Mädchen mit gut. Kochkenntnissen, welches befähigt ist, einen besseren Haushalt selbständig zu führen, zum 1. April gesucht. 90723 Vorzustellen im Papierladen O 4, 5.

Jung. Mädchen in Anfangsstellung auf Bureau sofort gesucht. Offerten unt. Nr. 90774 an die Exped. ds. Bl.

Lehrmädchen

Lehrmädchen z. Kleidermachen gesucht. 90616 T 3, 24.

Lehrmädchen mit guter Schulbildung aus guter Familie für unser Büro gesucht. 90711 Schriftl. Offerten an Gruber & Co., Waldhofstr.

Fortschritt Sonder-Angebot!

Schuhe

Es ist mir gelungen, einen sehr grossen Posten **Reise-Muster**

Marke »Fortschritt«

billig zu erwerben und offeriere ich dieselben zu nachstehenden sehr günstigen Serien-Preisen:

Serie I Damenschuhe u. -Stiefel Grösse 37 Wert bis Mk. 22.– **7.50**

Serie II Damenhalbschuhe alle Lederarten u. Ausführung Grösse 37, Wert bis Mk. 20.– **10.50**

Serie III Herrenhalbschuhe Grösse 41 und 42, eleganteste Ausführung, Wert bis Mk. 21.– **11.50**

Serie IV Damenstiefel Grösse 37 u. 38 Wert bis Mk. 24.– **13.50**

Serie V Herrenstiefel Gr. 41/42, apart. Neuheiten im Werte bis zu Mk. 25.– .. **14.50**

3928

Tadellose Ware in neuesten Formen und bester Qualität!

Ausserdem: 1 Posten **Damenschuhe** zum Knöpfen in Chevreaux oder Lack mit Einsatz; alle Grössen Wert M. 14.50 u. 16.50 ..... jetzt **11.80**

Schuh-Haus **B. Traub** D 2, 7 E 3, 7

Verkauf

Heute und folgende Tage großer Verkauf von neuen Möbel. 35887

20 kompl. Schlafzim. mit großen und kleinen Spiegelschränken prachtvolle gediegene Modelle.

10 Speisezimmer aparte Formen mit und ohne Umbau.

2 Speisezimmer Büfett 180 cm groß mit Seitenschränken, Kredenz und Umbau, schwere Ausführg.

Herrenzimmer mit Kludmöbel. Prachtvolle Tisch-pine-Küchen. Fast neue Möbel.

kompl. Schlafzimmer, eichen, mit 140 cm großem Spiegelschrank mit Kapokmatratzen aus hiesig. besseren Geschäft geliefert.

Speisezimmer eichen, Perser Teppiche Vorhänge u. a. m.

Franko Lieferung, Aufbewahrung und Garantie.

Hch. Seel, Auktionator u. Möbelhaus

Q 4, 5 Tel. 4506 Q 4, 5

Last-Auto

5 t. mit Anhängewagen, beide sehr gut erhalten, äusserst billig und **preiswert zu verkaufen.**

Gefl. Anfragen unter H. M. 35869 an die Expedition ds. Bl.

Sporthaus Kneip

P 4, 7 Mannheim Tel. 3703

Leichtathletik Hockey Tennis Fussball

Rennschuhe, Renntrikots, Rennhosen, Rennkorken, Rollbandmasse

Sprungstäbe, Speere, Stosssteine, Stosskugeln, Sportiaschen

Faust- und Schleuderbälle. 34829

Sonntags von 11–1 Uhr geöffnet.